



# MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Der Zağal al-Manābir im Libanon“

verfasst von / submitted by

George Soued, BA.

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Arts (MA)

Wien, 2020 / Vienna 2020.

Studienkennzahl lt. Studienblatt /  
degree programme code as it appears on  
the student record sheet:

UA 066 676.

Studienrichtung lt. Studienblatt /  
degree programme as it appears on  
the student record sheet:

Masterstudium  
Arabische Welt: Sprache u. Gesellschaft UG2002.

Betreut von / Supervisor:

Univ.-Prof. Dr. Stephan Prochazka.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorwort .....</b>	<b>3</b>
<b>Einleitung.....</b>	<b>4</b>
<b>Die Bedeutung des Begriffs <i>Zağal</i> .....</b>	<b>5</b>
<b>Namen für Vortragende dieser Poesieart .....</b>	<b>7</b>
<b>Die Geschichte des <i>Zağal</i> in Libanon bis zu der Entstehung des <i>Zağal al-Manābir</i> .....</b>	<b>8</b>
<b>Die Epochen des <i>Zağal</i> in Libanon .....</b>	<b>9</b>
1. <i>‘Aşr al-‘iklirūs</i> „die Epoche des Klerus“ (1300-1800):.....	9
2. <i>‘Aşr al-‘Inbi‘āt</i> „die Epoche der Erweckung/ Erneuerung“ (1800-1900): .....	10
3. <i>‘Aşr an-Nahḍa</i> „die Epoche der Renaissance“ (1900-1950):.....	11
<b>Die grammatikalischen Merkmale .....</b>	<b>13</b>
Versmaße des <i>Zağals</i> :.....	14
<b>Die Arten des <i>Zağal</i> .....</b>	<b>19</b>
<b><i>al-Mu‘annā</i> .....</b>	<b>20</b>
1. <i>al-Mu‘annā al-‘ādī</i> .....	21
2. <i>al-Mu‘annā l-qaşīd</i> .....	21
3. <i>al-Mu‘annā l-Ġinās</i> .....	22
4. <i>al-Mu‘annā l-Muwaşşah</i> .....	22
5. <i>al-Mu‘annā l-muḥarrağ</i> .....	23
6. <i>ar-Radif al-muṭawwal</i> .....	23
7. <i>al-Mu‘annā l-muḍayyal al-maqlūb</i> .....	23
8. <i>al-Badālī</i> .....	23
9. <i>al-Muqaşşad</i> .....	24
10. <i>al-Muwaşşah</i> .....	24
11. <i>al-Mu‘annā l-Qaşīd</i> .....	24
12. <i>al-Qaşīd al-marşūd</i> .....	25
13. <i>al-Qaşīd al-‘ādī l-marşūd</i> .....	25
14. <i>al-Qaşīd al-muğazzam</i> .....	25
15. <i>al-Mu‘annā l-‘abğadī wa l-‘alfabā‘i</i> .....	25
<b><i>al-Qarrādī</i>.....</b>	<b>26</b>
1. <i>al-Qarrādī l-‘ādī</i> .....	27

2.	<i>al-Qarrādī l-muḥmal</i> .....	27
3.	<i>al-Qarrādī l-munaqqaṭ</i> .....	27
4.	<i>al-Qarrādī l-muḥammas al-mardūd</i> .....	28
5.	<i>al-Qarrādī l-muḥammas al-mardūd</i> .....	28
6.	<i>al-Qarrādī l-muḥammas al-maqlūb</i> .....	28
7.	<i>al-Qarrādī al-muwašṣaḥ</i> .....	29
8.	<i>al-Qarrādī al-marṣūd</i> .....	29
<b>Andere Arten von <i>Zağal</i></b> .....		<b>30</b>
1)	<i>al-Ḥidā'</i> oder auch <i>al-Ḥidā, al-Ḥadū</i> .....	30
2)	<i>az-Zalğata</i> oder <i>az-Zağrada</i> .....	30
3)	<i>an-Nadib</i> .....	30
<b>Andere Kategorien des <i>Zağal</i></b> .....		<b>31</b>
1)	<i>al-'Itābā</i> .....	31
2)	<i>aš-Šurūqī</i> .....	32
3)	<i>al-Bağdādī</i> .....	33
<b><i>Zağal al-Manābir</i>: Arten, Reihenfolge und Abschnitte in einem Wettstreit</b> .....		<b>33</b>
<b><i>ar-Raddāda</i> (Chor)</b> .....		<b>36</b>
<b>Themen des <i>Zağal al-Manābir</i></b> .....		<b>37</b>
<b>Jeder Poet hat seine Technik</b> .....		<b>39</b>
<b>Frauen und <i>Zağal</i></b> .....		<b>41</b>
<b>Die Situation des <i>Zağal</i> im Libanon heute</b> .....		<b>42</b>
<b>Konzert des Bayt ad-Dīn 1987 – Ein Fallbespiel</b> .....		<b>44</b>
<b>Analyse des Wettstreits</b> .....		<b>46</b>
<b>Zusammenfassung und Ergebnisse</b> .....		<b>104</b>
<b>Summary</b> .....		<b>106</b>
<b>Bibliographie</b> .....		<b>107</b>
	Primär Quellen .....	107
	Sekundär Quellen .....	108

## Vorwort

Diese Masterarbeit zu dem Thema „Die Zağal al-Manābir im Libanon“ begann mit meinem persönlichen Interesse wie auch meinen eigenen Kindheitserinnerungen. Mein kultureller Hintergrund hat mir die Wichtigkeit und Bedeutung dieses Themas auf einem persönlichen Level gezeigt, weshalb ich stolz bin, es nun einem größeren Publikum präsentieren zu können.

Im Zeitraum meiner Recherche habe ich alle mir zugänglichen Quellen, Forschungen, Bibliotheken und Datenbanken genutzt, um das Ziel zu erreichen, neue Erkenntnisse und Informationen über dieses Thema im Rahmen dieser wissenschaftlichen Arbeit zu der Forschung beizutragen.

Zur Entstehung dieser Arbeit haben mehrere Personen wesentliches beigetragen. Zum einen mein Betreuer Univ.-Prof. Dr. Stephan Prochazka. Mit ihm konnte ich meine Fragestellung und Thematik ausbauen aber auch Schwierigkeiten lösen. Seine Forschungsarbeit diente mir als Inspiration und er selbst half mir mit seinen Erfahrungen und Einblicken in der Sprachwissenschaft wie auch mit seiner Geduld über so manche Hürde. Ich möchte mich herzlich für diese Unterstützung bedanken.

Außerdem möchte ich mich bei dem Poeten ‘Abdallah Ḥabbāza bedanken. Bei meinem Aufenthalt in Syrien 2018 hat er mir bei einem Interview die Welt von *Zağal* sowie *Zağal al-Manābir* nähergebracht und mich auf viele interessante Aspekte und Hintergründe aufmerksam gemacht, die einem beim reinen Hören dieser Poesien vielleicht verborgen bleiben würden. Seine größte Unterstützung lag darin, dass er mir ein unveröffentlichtes Manuskript zu dem Thema zur Verfügung stellte.

Ein großer Dank gilt auch meiner Familie, die mir eine große Stütze waren. Besonders meine Ehefrau Lisa hat mir geduldig beigestanden und hat mir neue Einblicke in deutsche Redewendungen gegeben.

Ich hoffe, dass diese Arbeit ihr Ziel erreicht, indem sie die Leser in die Welt des Zağal eintauchen lässt.

Wien, April 2020

## **Einleitung**

Die dialektale Poesie *Zağal* ist ein wichtiger kultureller Bestandteil der Gesellschaft im Libanon. Sei es im Fernsehen oder live. Diese Form des Auftrittes und Vortrags erfreut sich auch heute noch einer großen Beliebtheit und Bekanntheit.

Der libanesische *Zağal* wird nicht, wie viele andere Arten der arabisch-sprachigen Poesien in Hocharabisch vorgetragen. Der *Zağğāl* – der Poet – bedient sich dem alltäglichen Dialekt. Er drückt seine Gedanken, Meinungen und Ideen mit Wörtern aus, die verständlich sind und es dem Publikum ermöglichen, trotz komplizierter Sachverhalte und dichterischen Strukturen thematisch und inhaltlich zu folgen.

In der linguistischen Forschung wurde der libanesische *Zağal*, insbesondere *Zağal al-Manābir*, interessanterweise nicht sehr häufig untersucht. Forscher des arabischen Raumes haben einige Monografien und Artikel über den *Zağal* veröffentlicht. In der westlichen Forschung ist zu bemerken, dass es sehr wenig Forschungen über dieses Thema gibt. Lediglich auf Englisch und Deutsch wurden vereinzelte Artikel gefunden, die den libanesischen *Zağal* zum Thema haben<sup>1</sup>.

Diese Arbeit füllt also eine Lücke in der nicht-arabisch sprachigen Forschung. Folgende Gesichtspunkte sollen bearbeitet werden, um dieses kulturelle Phänomen näher zu untersuchen:

In dieser Arbeit wird neben der Frage „Was ist *Zağal*?“ auch seine verschiedenen Untergruppen, Arten, Kategorien und Versmaßen herausgearbeitet und mit Hilfe der bisherigen Forschung vorgestellt. Gleiches wird für die Untergruppe *Zağal al-Manābir* vorgenommen, auf den sich die Arbeit fokussiert. Es wurden die verschiedenen Forschungsmeinung und Forschungsstände gegenübergestellt und in Beziehung zueinander gestellt.

Außerdem wird analysiert, welche Personen an einem *Zağal*-Vortrag eine Rolle spielen und worin ihre Aufgabe besteht. Um den libanesischen *Zağal* besser verstehen zu können, werden auch übliche Themen, der Ablauf eines sogenannten Wettstreits und ein konkreter Wettstreit vorgestellt sowie besonders berühmte *Zağğāl* genannt werden. Die Geschichte des *Zağal* und sein Wandel werden ebenfalls behandelt. Zuletzt werden die gesellschaftliche Bedeutung, seine

---

<sup>1</sup> Diese Aussage basiert auf dem Zeitpunkt der Recherche zu dieser Arbeit. Der Autor kann nicht garantieren, dass es nicht weitere Bearbeitungen gibt, die nicht eingesehen werden konnten, da sie nicht im verwendeten Bibliothekenbestand und Rechercheprogramm aufgelistet bzw. nicht in den verwendeten Werken zitiert wurden.

Aktualität bzw. sein Ausstreben sowie die Rolle von Frauen in dieser von Männern dominierten Kunstform besprochen.

Um den Inhalt eines Wettstreites verfolgen zu können, wird eine Transkription und Übersetzung eines konkreten *Zağal*-Wettstreites in dieser Arbeit vorgelegt. Die Transkription soll dabei helfen, auch Stellen zu verstehen und klar festzuhalten, die aufgrund der Aufnahmequalität des Videos oder der Aussprache des Poeten missverständlich sein könnten.

Hierbei werden von dem dreistündigen Vortrag ungefähr eineinhalb Stunden untersucht. Um die Bedeutungen und indirekten Anspielungen, Witze oder Beleidigungen in der Übersetzung verständlich und deutlich zu machen, wurden Kommentare und kurze Zusammenfassungen am Ende jeder Strophe angebracht. Auf besonders interessante sprachliche Bilder, Metaphern und Vergleiche wurde ebenfalls hingewiesen.

Diese Arbeit soll zu dem Verständnis über den libanesischen *Zağal al-Manābir*, beitragen und eine Lücke in der deutschsprachigen Forschung schließen. Neben diesem Überblick über den libanesischen *Zağal*, bietet diese Arbeit eine der längsten, zusammenhängenden Übersetzungen eines Wettstreites in der westlichen Forschung<sup>2</sup>.

### **Die Bedeutung des Begriffs *Zağal***

Das Verb *Zağala* bedeutet im klassischen Arabisch „die Stimme beim Singen laut machen“, wie auch „Geräusche beim Spielen machen“. Es wird zum Beispiel die Redewendung „Wolken mit *Zağal*“ benutzt und das bedeutet „Wolken mit Donner“, oder „die Engel haben *Zağal* beim Loben“ und das bedeutet „eine schöne laute Stimme“<sup>3</sup>. Nach dieser obengenannten Definition kann man sehen, dass die Etymologie von *Zağal* eindeutig auf Gesang und Musik hinweist.

Der Begriff *Zağal* beschreibt im hispano-arabischen eine strophische Form. Diese Form kommt in der Volkssprache vor und hat enge Beziehung zu der des *Muwaššah*<sup>4</sup>.

In der libanesischen Tradition, der Bereich, der diese Arbeit betrifft, bedeutet dies in erster Linie mündliche, dialektale Poesie. Diese Poesien können gesungen werden oder auch bei Aufführung

---

<sup>2</sup> Während der Recherche ist der Autor dieser Arbeit auf keine andere Bearbeitung dieser Art gestoßen.

<sup>3</sup> Ibn Manzūr Bd. 11, S. 302.; Wahība S. 45f.

<sup>4</sup> Haydar S. 190.

vorgetragen werden, wie zum Beispiel bei einem Wettstreit<sup>5</sup>. Manchmal werden sie auch während der Aufführung komponiert. Derselbe Begriff wird in Libanon auch benutzt, um eine Gattung von geschriebener Poesie zu beschreiben. Diese Poesie, die auf gesprochener Sprache wie auch der Literatursprache gebildet sein kann und diese hat im Libanon auch ein hohes Niveau erreicht<sup>6</sup>.

In seinem Buch findet der syrische *Zağal*-Poet ‘Abdalla Ḥabbāza<sup>7</sup> den Name *Zağal* für diese Gattung von Poesie ungenau und nicht ausreichend. Ḥabbāza meinte, dass die *Zağal* Poeten in Libanon diesen Namen benutzt haben, weil sie diese dialektale Poesie singen und davon kommt der Name im Dialekt „*aš-Ši‘r az-zağalī*“ oder der gesungenen Poesien. Da die hocharabischen Poesie auch gesungen sein kann, gilt dieser Name, bei Ḥabbāza, als ungenau für diese Gattung von Poesie, weil der Name nur auf einer von den Eigenschaften der *Zağal* basiert und zwar wie er vorgetragen wird. Deshalb findet er, dass der Name „*aš-Ši‘r al-maḥkī*“ also die „umgangssprachliche Poesie“ besser sei, denn diese Art von Poesie hält sich nicht an die hocharabischen Grammatikregeln, und damit ist der *I‘rāb* gemeint, und ist einfach im Dialekt gemacht<sup>8</sup>.

Im Libanon sind auch anderen Namen für diese Art der Poesie üblich wie zum Beispiel *aš-Ši‘r al-‘ammī*, *aš- Ši‘r aš-ša‘bī*, *aš- Ši‘r al-qawmī*, oder *al-lubnānī*<sup>9</sup>. Da der *Zağal* im Libanon wie auch in der Levante häufig gesungen vorgetragen wird, entstand eine neue Gattung dieser Poesie, die man ganz häufig im Libanon und besonders in *Zağal al-Manābir* sehen kann, und zwar die sogenannte *Ma‘annā* (Hocharabisch: *Mu‘annā*), die aus der syrisch-aramäische Sprachwurzel entstammt und zwar von *‘annī* was „Singen“ bedeutet<sup>10</sup>. Daraufhin haben die Libanesen angefangen ihren Poeten Namen zu geben, die für Singen passend sind und die ihre schönen

---

<sup>5</sup> Als Wettstreit wird ein Auftritt von mehreren Poeten bei einem „Konzert“ bezeichnet. Hierbei wechseln sich die Poeten in einer Form von konkurrierenden Dialogen ab und formen spontan Poesien. Sie reagieren hierbei jeweils auf das Gesagte Ihres Vorredners.

<sup>6</sup> Haydar S. 190.

<sup>7</sup> Ḥabbāza S. 14.

<sup>8</sup> Ḥabbāza S. 13-15.

<sup>9</sup> Haydar S. 191.

<sup>10</sup> Haydar S. 191.

Stimmen beschreiben können, unter anderem *Zağlūl ad-Dāmūr* (Taubenjunge von Dāmūr), *Šaḥrūr al-Wādī* (Amsel des Tals) usw<sup>11</sup>.

### **Namen für Vortragende dieser Poesieart**

Der Dichter, der diese Art von Poesie vorträgt, hat drei Namen, zwischen welchen man aber unterscheiden sollte, da jeder von diesen drei Namen sich auf eine bestimmte Funktion bezieht<sup>12</sup>:

- ***Zağğāl***: hier ist die Rede von dem Poeten, der *Zağal*, also das Gedicht selbst schöpft, und der vielleicht die Poesie auf einer solch hohen literarischen Ebene macht, dass er den Titel *Šā'ir* bekommt. Das bedeutet aber nicht, dass er fähig ist sie zu rezitieren<sup>13</sup>.
- ***Qawwāl***: der Name kommt eigentlich von dem Wort *qawl* was „Äußerung, Deklamieren oder Singen“ bedeutet. Daher kann man sehen, was die Aufgabe des *Qawwāl* ist. Es muss die Bedeutung richtig und ausführlich vermitteln. In vielen Fällen sind diese Leute ungebildet werden aber von den Menschen in ihren Dörfern und Städten hoch angesehen und werden zu vielen Veranstaltungen wie religiösen Feiertagen, politischen Feiern usw. geladen, um *Zağal* zu rezitieren. Diejenigen, welche Berühmtheit erreicht haben, werden aufgefordert, andere *Qawwāls* zu duellieren, sonst erleiden sie einen Prestigeverlust bei ihrem kritischen Publikum<sup>14</sup>.
- ***Šā'ir Zağal***: Da der *Zağal* in den früheren Zeiten in Libanon einfach, spontan und improvisiert war, wurden die *Zağğāls* oder die Leute, die die umgangssprachliche Poesie gesungen haben, mit dem Titel *Qawwāl* und nicht *Šā'ir* bezeichnet. Denn sie hatten das Talent der Dichtung aber nicht genug Intellektualität für den Titel *Šā'ir*<sup>15</sup>.

Wie oben erwähnt wurde der Titel *Šā'ir* in diesem Bereich für die Poeten benutzt, die ein bestimmtes, literarisches Niveau durch ihre geschriebenen Poesien erreicht haben. Aber das schließt nicht die Tatsache aus, dass viele *Qawwāls* und *Zağğāls* diese Titel durch ihre Gedichte, die nicht geschrieben sind, bekommen und verdient haben<sup>16</sup>.

---

<sup>11</sup> Ḥabbāza S. 14.

<sup>12</sup> Haydar S. 191f.

<sup>13</sup> Haydar S. 192.

<sup>14</sup> Haydar S. 192.

<sup>15</sup> Ḥabbāza S. 82.

<sup>16</sup> Haydar S. 192.

## Die Geschichte des *Zağal* in Libanon bis zu der Entstehung des *Zağal al-Manābir*

In diesem Kapitel wird die Geschichte des *Zağal* in Libanon kurzbehandelt, damit man sehen kann wie der *Zağal* überhaupt entstanden ist und wie dieser sich weiterentwickelt hat, dass er zum *Zağal al-Manābir* wurde. wie dieser sich zum *Zağal al-Manābir* weiterentwickelt hat.

Was die geschichtliche Seite des *Zağal* in Libanon betrifft, gibt es viele verschiedene Meinungen aber im Grunde gehen die meisten Meinungen davon aus, dass die frühesten Erscheinungen des *Zağal* in den Schriften der maronitischen Kirchenväter auftauchten, welche direkt durch syrisches, liturgisches Material beeinflusst wurden. Als Beweis dafür gilt das Versmaß, das damals in diesen Fällen benutzt wurde<sup>17</sup>.

Die früheste bekannte libanesische *Zağal*-Dichtung ist aus dem Jahr 1289 und wurde von *Sulaymān al-ʿAšlūhī* geschrieben. Sie beschreibt die Zerstörung von Tripolis, nachdem die Kreuzfahrer von den Mamluken aus der Stadt vertrieben wurden<sup>18</sup>. Trotzdem gilt das 15. Jh. als die richtige Geburtszeit des *Zağal* im Libanon wegen der maronitischen Priester, die viele Gedichte geschrieben haben und deshalb gilt das auch als Blütezeit des *Zağal*<sup>19</sup>. Zu den berühmtesten Poeten dieser Zeit, der auch als Gründer des neuen Genres gilt, gehört der Bischof *Ġibrāʿīl al-Qilāʿī*<sup>20</sup>, welcher als Pionier des geschriebenen *Zağal* und der erste *Qawwāl* betrachtet wurde<sup>21</sup>.

Die spätere Entwicklung von *Zağal* findet in den Bergen statt, die als Geburtsort des *Zağal* gelten, wo die Abende in Gesellschaft in den Wohnzimmern bei Kaffee und Gesang verbracht wurden. An besonderen Feiertagen oder Hochzeiten wurden sogenannte *Qawwāls* eingeladen, einer oder auch mehrere, die besondere Gedichte vortrugen, welche sich zu Dialogen und Diskussionen entwickeln konnten. Die Gewinner solcher poetischen Wettstreite wurden von den Gastgebern auch häufig mit Geschenken belohnt<sup>22</sup>.

---

<sup>17</sup> Haydar S. 202.

<sup>18</sup> Wahība S. 131; Ysri Hazran S. 171; Haydar S.202.

<sup>19</sup> Ysri Hazran S. 171.

<sup>20</sup> Wahība S. 133; Ysri Hazran S. 171.

<sup>21</sup> Saʿīd S. 30.

<sup>22</sup> Yusri Hazran S. 172; Haydar S. 202.

In einem Interview erzählte ein berühmter libanesischer *Zağal* Poet, der später erwähnte Zağlūl al-Dāmūr, dass *Zağal* am Anfang nicht organisiert war. Er bestand nur aus Kultur und ganz vielen Poeten, vor allem in Dörfern, die diese Kultur ausübten. Bis zu der Zeit von eines der berühmtesten Poeten der Geschichte des libanesischen *Zağal*, Šaḥrūr al-Wādī (sein Titel) oder As‘ad al-Fağālī (sein Name), welcher zwischen 1894 und 1973 gelebt hat<sup>23</sup>, blieb dieser Zustand bestehen. Er hat diesen Bereich organisiert und dem *Zağal* wieder zu seinem Respekt verholfen und die Vorzüge des *Zağal* richtig verbreiten zu können. Er war der erste, der ein Ensemble oder *Ğawqa* für *Zağal* gegründet hat, das die erste *Zağal al-Manābir* Veranstaltung im Jahr 1927<sup>24</sup> in al-‘Ašrafīyya in Libanon veranstaltet hat und damit hat er den Anfang des *Zağal al-Manābir* begründet. Davor war As‘ad ein Polizist, aber ab diesem Punkt verließ er die Polizei und widmete er sich ganz der Poesie<sup>25</sup>. Dieses Ensemble, das Sa‘īd als „erstes *Zağal* Schloss“ bezeichnet hat, war nicht nur zur Zeit des Lebens von Šaḥrūr al-Wādī aktiv, sondern bestand für dreiundvierzig Jahre und hat über diese lange Zeit ihren großen Einfluss auf den *Zağal* hinterlassen. Es hat den alten Stil von *Zağal* geändert, damit dem Publikum während des *Zağal*-Wettstreit nicht langweilig wird<sup>26</sup>.

## Die Epochen des *Zağal* in Libanon

In seinem Werk teilt Munīr Wahība die Geschichte vom *Zağal* in drei Epochen ein. Diese Teilung ist interessant zu betrachten, da er die Entwicklung von *Zağal* im Libanon mit den Merkmalen von jeder Epoche zeigt<sup>27</sup>. Unter diesem Punkt wird ein Überblick über diese drei Epochen gegeben. Wahība hat nicht nur die Geschichte eingeteilt, sondern auch die Poeten unter diesen drei Teilungen kategorisiert:

1. **‘Aṣr al-‘iklūrūs „die Epoche des Klerus“ (1300-1800)**<sup>28</sup>: diese Epoche zeichnet sich durch die Benutzung der syrisch-aramäischen Sprache im Libanon aus, mit Nachweisen von Historikern, dass die maronitischen Priester im Jahr 1450 noch die syrisch-

---

<sup>23</sup> Wahība S. 239.

<sup>24</sup> As‘ad Sa‘īd Interview.

<sup>25</sup> Sa‘īd S. 62; Zağlūl al-Dāmūr Interview.

<sup>26</sup> Sa‘īd S. 90-93.

<sup>27</sup> Wahība S. 128-363.

<sup>28</sup> Wahība S. 128-153.

aramäische Sprache gesprochen haben. Aber zu dieser Zeit hat die arabische Sprache angefangen sich in diesem Gebiet zu integrieren. Einige Bewohner der nördlichen Dörfer haben bis zum 17. Jh. die syrische-aramäische Sprache gesprochen.

Die meisten Poeten dieser Epoche waren Priester und deshalb wurde diese Phase *al-iklirūs* genannt. Diese Priester haben ihre Poesien in *Garschuni*, der syrisch-aramäischen Schrift, geschrieben. Obwohl sie viele schwere und besondere Künste des *Zağal* in ihren Gedichten, wie zum Beispiel den alphabetischen *Zağal*<sup>29</sup>, benutzt haben, war ihr *Zağal* trotzdem schwach. Was ihre Poesien charakterisiert hat, ist der unpassende Rhythmus, das Fehlen von der Verbindung zwischen den Versen, wie auch die Mischung von *Fuṣṣa* und Dialekten. Die als schlecht angesehenen Merkmale dieser Gedichte haben sie unbeliebt gemacht, was zum Verlust von vielen dieser Gedichte geführt hat, weshalb nur wenige von ihnen bis zum heutigen Tag überlebt haben. Einer der Poeten dieser Zeit ist Sulaymān al-ʿAšlūḥī<sup>30</sup>.

2. **ʿAṣr al-ʿInbiʿāt** „die Epoche der Erweckung/ Erneuerung“<sup>31</sup> (1800-1900)<sup>32</sup>: mit dem Anfang von dem 19. Jh. verbreitete sich die Schulen in den libanesischen Dörfern, was eine große Rolle auf die Sprache und somit auf die Entwicklung des *Zağal* hatte. In dieser Epoche haben die Poeten den *Zağal* stabiler gemacht und haben viele Gedichte geschrieben, die geholfen haben, den *Zağal* weiterzuentwickeln. Zu den berühmten Poeten dieser Epoche gehört Rūmānūs Raʿd Ḥanīnī, der von Bašīr Ğunblāt geehrt wurde und von ihm den Titel ʿAbū ʿAlī erhalten hat. Er wurde im Jahr 1845 ermordet<sup>33</sup>. Ein anderer Poet ist Ḥalīl Samʿān al-Fiğālī, der seine Spur auf den libanesischen *Zağal* hinterlassen hat, da er neue Melodien für *Zağal* entwickelt hat<sup>34</sup>.

---

<sup>29</sup> Siehe unten S. 24 „*al-Muʿannā l-ʿabğadī wa l-ʿalfabāʿi*“.

<sup>30</sup> Mehr Informationen über diesen Poeten siehe oben S. 3.

<sup>31</sup> Schregle S. 134.

<sup>32</sup> Wahība S. 154-218.

<sup>33</sup> Wahība S. 158.

<sup>34</sup> Wahība S. 174.

3. *‘Aṣr an-Nahḍa* „die Epoche der Renaissance“ (1900-1950)<sup>35</sup>: wie in *‘Aṣr al-’Inbi‘āt* „die Epoche der Erweckung“ zu sehen ist, hat sich der *Zağal* weiter entwickelt bis er die Epoche der „Renaissance“ erreicht hat. Die Entwicklungen in dieser haben mehrere Ebenen dieser Art von Poesie betroffen, wie zum Beispiel die Themen, die Methoden und die Ideen. Die Anzahl der Dichter hat sich auch sehr vermehrt, da in jedem Dorf und jeder Stadt viele *Zağal*-Poeten existierten. Diese große Anzahl von den *Zağal*-Poeten führte zur Entwicklung von *Zağal*-Gemeinschaften wie *’Imārat az-Zağal* sowie auch zu *Zağal*-Ensembles, wie zum Beispiel Ğawqit Šaḥrūr al-Wādī und Ğawqit Zağlūl ad-Dāmūr, die durch das ganze Land gereist sind um Leute von anderen Städten oder Dörfern die Möglichkeit zu geben, ihre Poesien und Wettstreite zu hören. Die Gruppen waren nicht nur im Libanon aktiv, sondern sind nach Afrika und Amerika geflogen, wo die Libanesen große Gemeinden bildeten, und die Poesie als Verbindung zu ihrer Heimat empfanden. Es wurden auch viele Magazine und Zeitungen gegründet, um den Poeten die Möglichkeit zu geben ihre neuen Gedichte zu veröffentlichen. Dazu gehören die folgenden Magazine: *az-Zağal al-lubnānī* (der libanesischen *Zağal*) das von Yūsuf al-Bāḥūṭ und Ḥalīl al-Ḥatī im Beirut gegründet wurde und auch *Bulbul al-’Arz* (die Nachtigall der Zedern) von Wilyam Ṣa‘ib im Beirut gegründet ist<sup>36</sup>.
- Diese Epoche umfasst die berühmtesten Poeten, die bis zum heutigen Tag bekannt sind, wie zum Beispiel Šaḥrūr al-Wādī, der die erste Gruppe gegründet hat<sup>37</sup>, Zayn Šu‘ayb<sup>38</sup>; von den Poetinnen gibt es Ḥanīna Ḍāher, die auch später erwähnt wird<sup>39</sup>.

---

<sup>35</sup> Wahība S. 219-363.

<sup>36</sup> Wahība S. 220.

<sup>37</sup> Siehe oben S. 4.

<sup>38</sup> Zayn Šu‘ayb war auch als Abu ‘Ali bekannt und gehört zu den berühmtesten Poeten in Libanon. Mit acht Jahren hat Zayn angefangen *Zağal* zu machen. Zayn vertritt die Meinung, dass nur zu trainieren nicht ausreicht, um ein guter Poet zu werden. Vielmehr muss der Poet begab sein. Zayn ist stolz darauf, dass seine ganze Familie, inklusive seiner Kinder, Poeten sind. Seiner Meinung nach ist es nicht ausreichend aus der Familientradition und dem familiären Erbe *Zağal* zu machen, denn es braucht Begabung dazu. Zayn ist berühmt für seine Ritterpoesie, die ihm den Titel Abu Ali eingebracht hat. (siehe: Zayn Šu‘ayb Interview)

<sup>39</sup> Siehe unten S. 25.

Eine andere Teilung, die *Zağal al-Manābir* besser trifft, sieht man bei Sa'īd. Sa'īd findet es theoretisch möglich *Zağal al-Manābir* in drei Epochen zu teilen, aber praktisch gibt es keine Trennung zwischen diesen drei Epochen, da keine Unterbrechungen zwischen den Generationen der *Zağal al-Manābir*-Poeten gibt<sup>40</sup>.

Sa'īd nennt die erste Epoche „die Epoche des Poeten 'Ilyās al-Farrān“, dieser Poet wurde im Jahr 1858 geboren wurde und erhielt den Titel *'Arūs al-Manbar* (die Braut der Bühne), weil er so ein guter *Qawwāl* war. Was ihn auszeichnete war, dass er gebildet war, da die anderen Poeten zu diesen Zeit Analphabeten waren<sup>41</sup>. In dieser Epoche gab es noch keine Unterhaltungsmittel wie Radio oder Fernsehen, was dem *Zağal* die Möglichkeit gab in jeder Veranstaltung wie auch den religiösen Feiern vertreten zu sein; trotzdem gab es in dieser Epoche noch keine Ensembles<sup>42</sup>. Zu den berühmten Poeten dieser Zeit gehört auch Muḥammad al-Sultān<sup>43</sup>. Farrān war berühmt dafür den Namen seines Kollegen Muḥammad al-Sultān zu benutzen, um gegen den osmanischen Sultan Poesie zu schreiben wie zum Beispiel<sup>44</sup>:

<p><i>Dawwart 'a-la'ni šʔrt 'əbrum səni</i>  <i>ḥattā wažadta w šʔrt fihā 'ə t'nī</i>  <i>w 'amltha la-Mḥammad 's-Səlḫān tāž</i>  <i>tli' la-rāso kəll mā-d-dənī dənī</i></p>	<p>دوّرت عا لعنة صرت أبرم سنة  حتى وجدنا وصرت فيها اعنتي  وعملتها لمحمد السلطان تاج  تلبق لراسو كل ما الدنيي دني</p>
<p>Ich habe einen Fluch gesucht, [und] ich fing an seit einem Jahr ihn zu suchen  Bis ich ihn gefunden habe und habe ich angefangen [mich] um ihn zu kümmern  Und ich habe ihn zur Krone für Mohammed, den Sultan, gemacht  Passt seinem Kopf so lang diese Welt eine Welt ist (für immer).</p>	

<sup>40</sup> Sa'īd S. 57.

<sup>41</sup> Sa'īd S. 67.

<sup>42</sup> Sa'īd S. 67.

<sup>43</sup> Sa'īd S. 68.

<sup>44</sup> Sa'īd S. 71.

Die zweite Epoche oder wie er sie auch genannt hat „Die Epoche des Beginns der Professionalität“<sup>45</sup> für *Zağal al-Manābir* ist nach Sa‘īd die Epoche von Ğawqat aš-Šaħrūr (der Ensemble von Šaħrūr al-Wādī) oder As‘ad al-Fiğālī und vielen anderen Poeten, die eine große Rolle dabei hatten *Zağal al-Manābir* in allen libanesischen Orten zu verbreiten. Zu dieser Zeit bildeten sich auch andere Ensembles<sup>46</sup>.

Die dritte Epoche hat am Anfang der 1950er angefangen. In dieser Epoche hat sich die Anzahl der Magazine, die sich mit *Zağal* beschäftigen, wie auch die *Zağal*-Ensembles vermehrt, so dass beide ca. zehn waren<sup>47</sup>. Zu den berühmtesten Ensembles dieser Zeit gehörten Ğawqat Zağlūl ad-Dāmūr, die nach Ğawqat aš-Šaħrūr als die idealste Ğawqa gilt und Ğawqat ağ-Ğabal. Sa‘īd beschreibt diese Epoche als „die goldene Epoche für *Zağal*“, da der *Zağal* in ganzen Libanon so stark verbreitet war, dass jedes von der genannten Ensembles nicht weniger als hundert Veranstaltungen im Sommer hatten<sup>48</sup>. Wie man oben sehen kann ist Sa‘īd der Meinung, dass eine deutliche Trennung zwischen den Epochen nicht existieren kann und deshalb ist Sa‘īd auch der Meinung, dass zur Zeit der Verfassung seines Buch *Zağal* in seiner dritten Epoche war und gleichzeitig in den Anfängen der vierten Epoche<sup>49</sup>.

Es ist also zu bemerken, dass *Zağal* Entwicklungsstufen aufweist, diese Stufen aber nicht durch deutliche Ereignisse oder konkrete Entwicklungen eindeutig abgegrenzt werden können. Vielmehr ist die Weiterentwicklung des *Zağal* fließend passiert und wird von den unterschiedlichen Poeten und Ensembles getragen.

### **Die grammatikalischen Merkmale**

Über die grammatikalischen Merkmale des *Zağal* gibt es viele verschiedene Meinungen. Wichtig ist, dass die Dialektpoesie im Allgemeinen und damit auch der *Zağal* im Besonderen sich nicht an die grammatikalischen Regeln des Hocharabischen halten. Damit ist gemeint, dass sich der *Zağal* nicht am *’I’rāb* orientiert; daher kann der Poet flexibel die Endkonsonanten entweder mit

---

<sup>45</sup> Sa‘īd S. 163.

<sup>46</sup> Sa‘īd S. 155.

<sup>47</sup> Sa‘īd S. 163.

<sup>48</sup> Sa‘īd S. 164f.

<sup>49</sup> Sa‘īd S. 162f.

oder ohne folgenden Vokal verwenden<sup>50</sup>. Von den anderen grammatikalischen Änderungen, die in *Zağal* vorkommen und die von Munir Wahība in seinem Buch erwähnt werden, gibt es diejenigen, welche die *Ḥurūf al-‘illa (wāw, yā’, ‘alif)* in den hohlen Verben betreffen, da sie vokalisiert ausgesprochen werden können, statt stumm zu bleiben, wie sie gehört. Wie Wahība schreibt, sind die grammatikalischen Änderungen im *Zağal* genauso gestaltet wie im gesprochenen Dialekt, darunter versteht man, dass der *Zağal* einfach eine dialektale Poesie ist und die grammatikalischen Strukturen sich von jenen des Hocharabischen unterscheiden<sup>51</sup>. Die Regeln des Dialekts gelten aber natürlich also genauso für den *Zağal*, da dieser letztlich eine dialektale Poesie ist<sup>52</sup>.

### **Versmaße des *Zağals*:**

Unter diesem Punkt werden die Versmaße im *Zağal* behandelt. Die Versmaße und ihre Wichtigkeit im *Zağal* waren schon immer ein Thema und deshalb findet man verschiedene Meinungen in der Forschung, was diesen Bereich betrifft. Die Verschiedenheiten der Meinungen sieht man anhand vieler verschiedener Punkte. Als Beispiel gelten die Meinungen wegen der Wichtigkeit des Reims in *Zağal*. da es Leute gibt, die die Meinung des *al-Bustānī* in seinem Buch *Muḥīṭ al-Muḥīṭ* übernehmen<sup>53</sup> und zwar, dass den Leuten die *Zağal* vortragen, der Reim wichtiger ist als das richtige Versmaß oder *Wazin*<sup>54</sup>. In einer Poesie können Poeten verschiedene Versmaße benutzen und manchmal zwischen dem ersten Vers und dem folgenden das Versmaß ändern, oder auch vom ersten Halbvers zum zweiten ein anderes Versmaß nutzen. Dies stellt kein Problem dar, solange sie den Reim einhalten<sup>55</sup>.

Ein anderes Beispiel, bei dem die Meinungen von den Wissenschaftlern und Poeten noch stärker variieren, ist das Thema von Versmaßen des *Zağal* und ihrer Beziehung zu den altarabischen

---

<sup>50</sup> Wahība S. 33.

<sup>51</sup> Wahība S. 32.

<sup>52</sup> Zu bemerken ist, dass die Wahl der Aussprache, der grammatischen Gestaltung und Poesie dem Poeten zufällt. Sowohl im Hocharabischen als auch in der dialektalen Poesie kann ein Poet also Abwandlungen der Grammatik in einem Gedicht vornehmen.

<sup>53</sup> Haydar S. 195.

<sup>54</sup> al-Bustānī S. 640.

<sup>55</sup> Wahība S. 39.

oder den khalilischen Versmaßen. Zu diesem Punkt gibt es drei Hauptmeinungen. Für jede dieser Meinungen finden sich Argumente und Beweise:

- 1) Die erste Meinung ist, dass das Versmaß, welches im *Zağal* benutzt wird, ursprünglich aus der syrisch-aramäischen Sprache stammt und nur eine Weiterentwicklung des sogenannten *Qarrādī*<sup>56</sup> war, die damals von den maronitischen Priestern in den Kirchen benutzt wurden und mit der Zeit arabisiert wurde<sup>57</sup>. Das ist auch die Meinung des *Zağğāl* Rober Ḥūrī, der in einem Interview diese Meinung vertreten hat nämlich, dass im libanesischen *Zağal* die Versmaße nicht dieselben wie die Hocharabischen sind auch wenn sie nah zu einander sind und Ähnlichkeiten zwischen ihnen bestehen wie zum Beispiel zwischen *al-Sarīʿ* in Hocharabisch und *al-Qaṣīd* im *Zağal*. Den Weg, diese Idee zu beweisen, ist, den Vers im *Zağal* nach den Schemen *Tafʿilāt* einzuteilen, was zu einem Brechen in der Melodie vom *Zağal* führt, weil er mehr auf dem Rhythmus als auf dem Schema *Tafʿilāt* basiert.<sup>58</sup>
  
- 2) Die Anhänger dieser zweiten Meinung finden, dass der Dialekt die Tochter der Hochsprache ist und daher sind die Versmaße von *Zağal* dem Hocharabischen nicht fremd. Damit ist gemeint, dass die Basis der Versmaße des *Zağal* auf den khalilischen basieren, mit einigen Unterschieden zu den Versmaßen im Hocharabisch, da er „von Versmaßen aus einer anderen Kultur ist“<sup>59</sup>, wie Asʿad Saʿīd das beschrieben hat. Aus diesem Grund teilen sich *Zağal* und Hocharabisch dreizehn Versmaßen<sup>60</sup> von den khalilischen sechzehn Versmaßen<sup>61</sup>:

---

<sup>56</sup> „*Qarrādī*“ wird entsprechend der arabischen Form auf Deutsch als Feminin-Singular benutzt.

<sup>57</sup> al-Mallah S. 30; Haydar S. 196.

<sup>58</sup> Rober Ḥūrī Interview.

<sup>59</sup> Saʿīd S. 44. Hier bezeichnet das Wort Kultur eine Richtung, wie z.B. Oper im Gegensatz zu Rap, als andere und eigene Kultur.

<sup>60</sup> Für nähere Definitionen und Erklärung zu diesen Versmaßen siehe: Wahība S. 32-38.

<sup>61</sup> Wahība S. 32f.; Būlus S. 3f.; Ḥabbāza S. 280-286.

<i>al-'Aswāni</i> : besteht aus zwei Halbversen. Jeder hat drei Sibilanten.	<i>al-Muzdawağ</i> : besteht aus zwei Halbversen. Jeder hat sieben Sibilanten.	<i>al-Basī</i> : besteht aus zwei Halbversen. Jeder hat elf Sibilanten.	<i>al-Kāmil</i> : besteht aus einem Vers und hat fünfzehn Sibilanten.
<i>al-Mutasāwī</i> : besteht aus zwei Halbversen. Jeder hat vier Sibilanten.	<i>al-Mutaḡāwī</i> : besteht aus zwei Halbversen. Jeder hat Acht Sibilanten.	<i>al-Ya'qūbi</i> : besteht aus zwei Halbversen. Jeder hat Zwölf Sibilanten.	
<i>al-Mutawassī</i> : besteht aus zwei Halbversen. Jeder hat fünf Sibilanten.	<i>al-Mutanāhī</i> : besteht aus zwei Halbversen. Jeder hat neun Sibilanten.	<i>al-waḡā'ī</i> : besteht aus einem Vers und hat dreizehn Sibilanten.	
<i>al-Mutaqārib</i> : besteht aus zwei Halbversen. Jeder hat sechs Sibilanten.	<i>al-Sarī'</i> : besteht aus zwei Halbversen. Jeder hat zehn Sibilanten.	<i>al-Mutawāzī</i> : besteht aus einem Vers und hat vierzehn Sibilanten.	

Da man sich in der hocharabischen Sprache an die grammatikalischen Regeln und richtige Vokalisierung hält, damit ist 'I'rāb gemeint, im Gegenteil zu dem Dialekt, werden die Versmaße im Hocharabischen nach dem Schema *Taḡ'ilāt* eingeteilt. Im Dialekt werden die Versmaße in Bezug auf Silben unterteilt<sup>62</sup>. Als Beispiele dafür gelten die folgenden Verse:

<p><i>al-Basī</i><sup>63</sup>:</p> <p>يا نور الظلام يا درب السلام</p> <p><i>yā nūr az-Ẓalām yā darb as-Salām</i></p> <p>oh du Licht des Dunklen...oh du Weg des</p>	<p><i>al-waḡā'ī</i><sup>64</sup>:</p> <p>لا تنام عالضيم لا تشكي الدهر لو جار</p> <p><i>Lā tnām 'a-l-ḡaym lā təškī d-dahər law žār</i></p> <p>Schlaf nicht mit Unrecht beschwer nicht die</p>
--	--

<sup>62</sup> Ḥabbāza S. 279; Wahība S. 32-38.

<sup>63</sup> Dieses Beispiel stammt von Wahība S. 35.

<sup>64</sup> Zu finden bei Wahība S. 37f.

Friedens	Ewigkeit [auch], wenn sie [gegen dich] ungerecht ist.
يا نورل ظ لام    يادر بل س لام 5 4 3 2 1    5 4 3 2 1	لا تنام غ لي ضيم لا تش كل د هر لو جار 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

2.a) Für den Teil, der in dieser Arbeit behandelt wird, und zwar *Zağal al-Manābir* ist es wichtig zu wissen, dass dieser noch immer auf den khalilischen Versmaßen basiert und davon werden nur vier Versmaße benutzt. Jeder von diesen vier ist für eine bestimmte Art von *Zağal* vorgesehen: *Baħr al-Kāmil* für *al-Mu‘anna*, *Baħr al-Wāfir* für *Qaṣīd* und *al-Itāba*, *Baħr ar-Rağaz* für *al-Qaṣīd al-qaṣīr* und *Baħr al-Basīt* für *aš-Šurūqi*<sup>65</sup>.

3) Die Vertreter der dritten Meinung finden die erste Meinung falsch und empfinden die zweite Meinung als fehlerhaft. Diese Meinung sagt, dass die Versmaße von *Zağal* dieselben sind wie die aus dem Hocharabischen und nicht nach Sibilanten zu teilen sind, sondern nach *Tafīlāt* wie im klassischen khalilischen Versmaß<sup>66</sup>. Meiner Meinung nach präsentiert David Semah diese dritte Meinung am besten in seinem Artikel, wo er genau diesen Punkt behandelt. Semah ist gegen die „Sibilanten Theorie“, wie er sie genannt hat und ist der Meinung, dass die ganzen Arten von *Zağal*, außer *Qarrādī*, die klassischen, khalilischen Versmaße benutzen<sup>67</sup>. Dafür erstellt er wissenschaftliche Analysen zu Versen aus Wahības Buch als Beweis und zeigt zum Beispiel wie die Art *al-Miğānā*, die nach Wahības Meinung das Sibilanten Versmaß *al-Ya‘qūbi* benutzt, eigentlich das klassische, khalilische Versmaß *ar-Rağaz* mit dem *Tafīlāt*: *mustafīlun mustafīlun mustafīlun*, verwendet<sup>68</sup>. Ein anderes Beispiel ist, dass viele von den erwähnten Beispielen für *al-Mu‘annā* bei Wahība auch nach *ar-Rağaz* gestaltet sind und nicht nach *al-Ya‘qūbi* wie Wahība behauptet<sup>69</sup>. Was *Qarrādī* betrifft stimmt Semah nach einer

<sup>65</sup> Sa‘īd S. 44.

<sup>66</sup> Dazu der Artikel von Semah.

<sup>67</sup> Semah betont auch, dass die sogenannten *al-Basīt*, *al-Kāmil*, *al-Mutaqārib* und *al-Sarī*, die bei Wahība genannt werden, anders sind als die khalilischen Versmaße, die denselben Namen haben. (Siehe: Semah S. 105.)

<sup>68</sup> Semah S. 128.

<sup>69</sup> Semah S. 118.

langen Analyse zu, dass in dieser berühmten Art von *Zağal* Sibilanten-Versmaß benutzt wird und zwar *al-Muzdawağ* und nicht das klassische, khalilische Versmaß wie in den anderen Arten<sup>70</sup>.

Meiner Meinung nach, hatten die Anfänge des libanesischen *Zağal* als dialektale Poesie viel mit maronitischen Priestern zu tun und ihren Einflüssen, egal ob mit den Themen, Struktur, Art, Versmaß usw. Von der anderen Seite betrachtet ist der libanesische Dialekt am Ende einer von den arabischen Dialekten und stand auch unter dem großen Einfluss von dem klassischen Arabisch, was man in der Entwicklung von *Zağal* und seiner Struktur und Arten sehen kann, wie auch Semah angemerkt hat<sup>71</sup>. Eine große Rolle bei dem Einfluss auf den libanesischen *Zağal* spielen auch Arten, die schon vorher existierten<sup>72</sup>. Diese Meinung betrifft auch die Versmaße im *Zağal*, da es auch sein kann, dass die Sibilanten-Versmaße keine Funktion haben, wie Semah gemeint hat oder auch umgekehrt, wie die anderen Meinungen vertreten. Aber was sicher ist, ist dass dieser gegenseitige Einfluss der Grund war, dass der libanesische *Zağal* in seiner heutigen Form so stark und berühmt wurde.

Von dem Stil her, was die raffinierten, politischen Themen, wie auch den Wettstreit oder auch panegyrische Poesien betrifft, werden die *Zağal*-Metren in Prosastil benutzt, der die hauptsächliche Bedeutung vermittelt. Die khalilischen Versmaße werden aber für kürzere und leichtere Poesien wie z.B. Witze oder berühmte Lieder usw. benutzt, da hier der *nazm* (geordneter Rhythmus) Stil zur Verwendung kommt<sup>73</sup>.

Was *Mu'annā* betrifft, die eine ganz berühmte Art des *Zağal* im Libanon ist, ist die Betonung nicht so wichtig und wird nicht immer benutzt, da die Wichtigkeit hier mehr auf dem Inhalt liegt, als auf der Struktur<sup>74</sup>.

---

<sup>70</sup> Semah S. 133f.

<sup>71</sup> Semah S. 133f.

<sup>72</sup> Semah S. 123f.

<sup>73</sup> Haydar S. 198.

<sup>74</sup> Haydar S. 198.

## Die Arten des Zağal

In diesem Punkt wird ein Überblick über die Arten von *Zağal* gegeben. Diese Arbeit beschäftigt sich mit *Zağal al-Manābir*, deshalb wird nicht tiefer auf die verschiedenen Arten des *Zağal* eingegangen. Dennoch ist dieses Kapitel wichtig, um zu sehen, welche Arten es neben denen von *Zağal al-Manābir* noch gibt und wie sie sich unterscheiden bzw. ähneln.

*al-Muḥibbī* unterscheidet fünf Gruppen des *Zağal*<sup>75</sup>:

1. *Zağal*: hier handelt es sich um Liebesgedichte, Blumen- und Weinbilder wie auch setzt es sich mit persönlichen Gefühlen auseinander.
2. *Balīq*: hier werden die Scherze und erotische Themen eingesetzt.
3. *Ḥamāq*: das betrifft die Satire und Witze.
4. *Muzayliğ*: hier wird *fušḥā* mit Umgangssprache gemischt.
5. *Mukaffīr*: enthält Sprüche und Predigen.

In seinem Buch *Mu‘annā Rašīd Naḥla* erklärt Amīn Naḥla, dass es unter *az-Zağal* sechs *Funūn*<sup>76</sup> (Künste) gibt und zwar<sup>77</sup>:

1. *al-Muḥmal*: wo nur die Buchstaben, die ohne Punkte geschrieben werden, benutzt werden: ط, م, ا, ل, س, ص, ع, ه usw.
2. *al-Munaqqat*: die Kunst ist genau das Gegenteil zum Vorherigen also werden diese Buchstaben unter anderem benutzt: ق, ج, ش, ث, ق usw.
3. *al-Marṣūd*: ist, wenn der Poet den ersten Halbvers mitbestimmten, obligatorischen Buchstaben anfängt<sup>78</sup>.
4. *al-Muğazzam*: hier wird in Strophe an den Reim gehalten und in dem letzten Vers wird zu dem generellen Reim zurückgekehrt.

---

<sup>75</sup> al-Muḥibbī Bd. I, S. 108f.

<sup>76</sup> Naḥla S. 51f., hier werden zwar sechs unterschiedliche *funūn* erwähnt, allerdings nennt der Autor davon nur fünf namentlich mit Beschreibungen. Haydar S. 194, erwähnt ebenfalls sechs *funūn* nach Naḥla, beschreibt aber sogar nur vier *funūn* und übergeht, dass in der Hauptquelle kein sechster angeführt wird.

<sup>77</sup> Naḥla S. 51f.

<sup>78</sup> Die Übersetzung wurde von Haydar S. 194 übernommen. Amīn Naḥla sagt in seinem Buch S. 51 wortwörtlich übersetzt: „*al-Marṣūd*: bedeutet, verpflichten was nicht verpflichtend ist (und er ist, dass der Poet einen Buchstaben nimmt und sich dem verpflichtet vor *ar-Rawī* und es ist nicht verpflichtet)“.

5. *al-ʿAlifiyyāt*: hier werden die Anfänge der Verse alphabetisch geordnet.

al-ʿIbšīhī aber hat die Sieben Künste, die bei den Leuten zu hören sind, so geteilt: „*aš-Šiʿr al-qarīd, al-Muwaššah*<sup>79</sup>, *al-Dūbayt, az-Zağal, al-Mawāliyyāt, al-Kān wa kān*, und *al-Qūmā*.“<sup>80</sup>. Damit hat sich ʿAmīn Naḥla von der Definition von *al-ʿIbšīhī* für *Funūn* nicht nur abgegrenzt, sondern benutzt das Wort *Funūn* in einer abweichenden Weise, denn er hat mit diesem Wort die geschriebene Poesie bezeichnet<sup>81</sup>. Wahība hat in seinem Buch über al-ʿIbšīhī Künsten andere hinzugefügt wie zum Beispiel<sup>82</sup> *al-ʿAbūdiyya, al-Maymar* und *al-Muʿannā*, sowie auch andere, die er in andere Kategorien geordnet hat, wie „die alten Arten von *Zağal*<sup>83</sup>“, oder auch „die neue libanesischen Lieder<sup>84</sup>“, von welchen später ein paar Arten erwähnen werden.

Im Bereich dieser Arbeit ist *al-Muʿannā* am Wichtigsten, da dieser im Libanon zu einem von den Haupttraditionen des libanesischen *Zağal* geworden ist<sup>85</sup> und seit der Entwicklung von *al-Muʿannā* kommt dieser in jedem *Zağal*-Wettstreit vor<sup>86</sup>. Sogar ʿAmīn Naḥla hat *al-Mʿannā* in seinem Buch als zweiten Namen für den libanesischen *Zağal* benutzt<sup>87</sup>, ebenso *al-Qarrādī*, der in früherer Zeit in der Kirche benutzt wurde<sup>88</sup>.

### **al-Muʿannā**

Folgend werden *al-ʿAnwāʿ* (die Arten) von *al-Muʿannā* nach dem Buch von Munīr Wahība<sup>89</sup> sowie auch einige von Amīn Naḥla<sup>90</sup> beschrieben<sup>91</sup>:

---

<sup>79</sup> Zu näheren Informationen zu jeder Kategorie mit Beispielen und definierten Erklärungen siehe: Wahība S. 47-62.

<sup>80</sup> Wahība S. 47; Al-ʿIbšīhī Bd. II, S. 258; Haydar S. 193.

<sup>81</sup> Haydar S. 194

<sup>82</sup> Wahība S. 58 - 63.

<sup>83</sup> Wahība S. 76.

<sup>84</sup> Wahība S. 78.

<sup>85</sup> Siehe oben S. 2; Haydar S.193

<sup>86</sup> Saʿīd S. 50.

<sup>87</sup> Naḥla S. 44.

<sup>88</sup> Siehe oben S. 15.

<sup>89</sup> Wahība S. 63-72.

<sup>90</sup> Naḥla S. 48-50.

1. ***al-Mu‘annā al-‘ādī***: wird auch manchmal *al-Maṭla‘* (der Anfang) genannt, da diese Art den ersten Abschnitt der Poesie bezeichnet. Die Verse, die nachher kommen heißen dann *dūr* (Pl. von *Dawr*), welche normalerweise aus zwei Versen bestehen. Der erste Halbvers wird *aṣ-Ṣadr* genannt und der zweite *al-‘Ağz*. In *al-Mu‘annā al-‘ādī* muss der Reim in *aṣ-Ṣadr* und *al-‘Ağz* des ersten Verses derselbe sein wie der Reim von *al-‘Ağz* in dem zweiten Vers. Bei jedem *Dawr*, der normalerweise aus zwei Versen besteht, kehrt der Reim von *al-‘Ağz*, der zweite Vers also, der letzte zu dem Reim von *al-Maṭla‘* zurück<sup>92</sup>. Also der Reim wird nach diesem Muster gebildet<sup>93</sup>:

*al-Maṭla‘*:

AA

BA

★★★

Dawr:

CD

CA

2. ***al-Mu‘annā l-qaṣīd***: diese Art besteht aus mehreren Versen. *aṣ-Ṣadr* und *al-‘Ağz* des ersten Verses und *al-‘Ağz* von dem zweiten haben denselben Reim. *aṣ-Ṣadr* von den folgenden Versen hat denselben Reim und ihren *al-‘Ağz* auch. In vielen Fällen hat *Ḥarġa*<sup>94</sup> der Poesie einen anderen Reim aber

AA

BA

★★★

CA

CA

CA

CD (*Ḥarġa*)

A

<sup>91</sup> Bei jeder Art wird eine Tabelle als Erklärung vorgestellt. In diesen Tabellen werden die Symbole wie folgt verwendet: bei  $A_1A_2$  ist  $A_1$  als *aṣ-Ṣadr* und  $A_2$  als *al-‘Ağz* zu verstehen. Die Buchstaben an sich symbolisieren die unterschiedlichen Reime in der Poesie. So können die Abfolge und Wiederholung der Reimschemata genau visualisiert werden.

<sup>92</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 63f.

<sup>93</sup> Dieses Muster wurde nach dem Beispiel von Wahība S. 64 gebildet.

<sup>94</sup> Der *Muwašṣah* hat ein spezielles Reimschema und einen ihm eigenen Schlussteil (*ḥarġa*). Der Hauptteil wird in klassischem Arabisch verfasst wohingegen der Schlussteil ein anderes Arabisch verwendet. Die Strophen sind gleichmäßig aufgebaut und weichen in zwei Punkten regelmäßig ab. Am Anfang reimen sich die Verse miteinander wobei der Reim von Strophe zu Strophe wechselt. Danach folgen Verse, deren Reimschema während des übrigen Gedichts gleichbleibt. Ein Gedicht umfasst meistens fünf Strophen. Vor der ersten Strophe gibt es einleitende Worte (*maṭla‘*), meist eine Zeile, deren Reimschema dem des Hauptteils folgt und nicht dem der ersten Strophe. Die erste Strophe mit ihrem eigenen Reimschema umfasst meist drei oder vier Zeilen, wobei die Strophen des Hauptteils mit dem Hauptreimschema meistens zwei oder drei Zeilen haben. Der Schlussteil (*ḥarġa*) folgt dem Hauptreimschema. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- *Muwašṣah*).

der letzte Vers hat wieder den Hauptreim von der Poesie<sup>95</sup>, wie man in dem folgenden Muster sehen kann<sup>96</sup>:

3. ***al-Mu‘annā l-Ġinās***: diese Art besteht auch aus mehreren Versen. *aṣ-Ṣadr* und *al-‘Ağz* des ersten Verses haben denselben Reim und *aṣ-Ṣadr* von allen restlichen Versen endet mit einem Wort, welches dieselbe Aussprache aber immer eine andere Bedeutung hat. *al-‘Ağz* der Poesie hat den Hauptreim der Poesie und der Reim von *Harġa* hat einen freien Reim bevor die Poesie mit einem Vers endet, der wieder den Hauptreim benutzt<sup>97</sup>. Das Reilmuster lautet dann so<sup>98</sup>:

AA
BA
BA
BA
BC ( <i>Harġa</i> )
A (D)

4. ***al-Mu‘annā l-Muwašṣah***: der Vers dieser Art besteht aus zwei Versmaßen. Der erste Halbvers wird nach dem *al-Muzdawaġ*-Versmaß gemacht und der zweite nach dem *al-Mutasāwi*-Versmaß. *aṣ-Ṣadr* von den ersten zwei Versen (*al-Maṭla‘*) hat denselben Reim und *al-‘Ağz* von den ersten zwei Versen hat auch denselben Reim. Nach *al-Maṭla‘* kommt die *‘Adwār* und jede von ihnen besteht aus vier Versen in denen *aṣ-Ṣadr* aus demselben Reim besteht und *al-‘Ağz* hat dieselbe Situation außer *al-‘Ağz* von dem vierten Vers. Hier ist sein Reim dann wieder derselbe Reim von *al-Maṭla‘*<sup>99</sup>.

<i>al-Maṭla‘</i> :
AB
AB
★★★
<i>Dawr</i>
CD
CD
CD
CB

<sup>95</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 64f.

<sup>96</sup> Das Muster wurde nach dem Beispiel von Wahība S. 64f. gebildet.

<sup>97</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 65.

<sup>98</sup> Das Muster wurde nach dem Beispiel von Wahība S. 65. erarbeitet. „B“ ist das Wort, welches dieselbe Aussprache aber immer eine andere Bedeutung hat. Es ist aber zu bemerken, dass der letzte Vers, laut dem Beispiel, auf „-īr“ endet, was nicht mit dem Hauptreim der Poesie „-ī“ zusammenpasst. Deshalb wurde „D“ zwischen zwei Klammern gestellt. Vielleicht kommt es bei Vorträgen vor, dass man das „r“ in „-īr“ nicht so deutlich hört weshalb man dann nur ein „-ī“ hört. So hätte sich der Poet an den Reim gehalten.

<sup>99</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 65f.

5. **al-Mu‘annā l-muḥarraġ:** in dieser Art wird nach jedem Vers von der Poesie eine *Ḥarġa* hinzugefügt, in dem der Reim wie in den vorherigen Versen gestaltet ist, wie man in dem folgenden Muster sehen kann<sup>100</sup>:

In dieser Art wird das Versmaß *al-Sarī‘* benutzt. Die *Ḥarġa* wird aber nach dem Versmaß *al-Mutasāwi* gebildet<sup>101</sup>.

AA
A(Ḥarġa),
BA
A(Ḥarġa)
BB
B(Ḥarġa)
BA
A(Ḥarġa)

6. **ar-Radif al-muṭawwal:** Diese Art ist wie *al-Mu‘annā al-‘ādī* aber der Unterschied liegt darin, dass mehrere *Ḥarġa* immer wieder hinzugefügt werden, deren *aṣ-Ṣadr* einem Reim und ihre *al-‘Aġz* einem anderen folgt. Am Ende der Poesie kommt es zu einem Vers, dessen *aṣ-Ṣadr* ein unabhängiger Reim ist und seine *al-‘Aġz* dem Hauptreim der Poesie entspricht, wie in diesem Muster<sup>102</sup>:

Diese Art wird nach den Versmaßen *as-Sarī‘* und *al-Mutaqārib* gereimt<sup>103</sup>.

AA
BA
★★★
BB
BC
A
CC
C
★★★
Ḥarġāt:
DC
DC
DC
★★★
endet mit
EA.

7. **al-Mu‘annā l-muḍayyal al-maqlūb:** diese Art hat verschiedene Versmaße. Es wird dieselbe *Ḥarġa* als Ganzes in jeder *aṣ-Ṣadr* von jeder *Dawr* der Poesie, außer die erste *Dawr* (also *al-Maṭla‘*), benutzt. Ein anderer Weg dafür ist, wenn der Poet einen Satz von dem letzten Vers von jeder *Dawr* in *aṣ-Ṣadr* von dem ersten Vers der nächsten *Dawr* benutzt und so geht das Schema weiter bis zum Ende der Poesie<sup>104</sup>. Die Verse entsprechen diesem Muster<sup>105</sup>:

al-Maṭla‘
AB
CD
Dawr:
CE
F G(Ḥarġa)
H
Dawr:
GI
K L(Ḥarġa)
M
Dawr:
L...usw.

8. **al-Badālī:** hat dieselbe Art wie *al-Maṭla‘* aber mit anderen Versmaßen<sup>106</sup>.

<sup>100</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 66.

<sup>101</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 66.

<sup>102</sup> Das Muster wurde nach dem Poesie-Beispiel von Wahība gebildet (Siehe> Wahība S. 67).

<sup>103</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 66f.

<sup>104</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 67f.

<sup>105</sup> Das Muster wurde auf Basis der Beispiel-Poesie erarbeitet. Die Buchstaben oben bezeichnen hier Verse und nicht Reime.

<sup>106</sup> Naḥla S. 48.

9. *al-Muqaṣṣad*: das ist eigentlich *al-Badālī* aber mit der Art von *al-Qaṣīda* und Versmaßen von *al-Qarrādī*<sup>107</sup>.

10. *al-Muwašṣaḥ*: In dieser Art wird *aṣ-Ṣadr* und *al-‘Ağz* nach demselben Reim gemacht wie auch der dritte Vers und seine *Ḥarġa* in dem ersten Paragraphen haben den gleichen Reim. Also kommt zuerst eine normale *Maṭla‘* aber die *Ḥarġa* davon hat ein anderes Versmaß und denselben Reim von *al-Muwašṣaḥ*, im Gegenteil zu der letzten *Ḥarġa*, wo der Reim und das Versmaß derselbe ist wie von *al-Muwašṣaḥ*. In den restlichen Paragraphen haben dann der erste Vers und seine *Ḥarġa* denselben Reim. Der Reim in der zweiten und dritten *Ḥarġa* ist dann derselbe wie von *al-Muwašṣaḥ*<sup>108</sup>. Also nach dem Beispiel des Buches, schaut der Muster so aus<sup>109</sup>:

AA
BA (normaler <i>Maṭla‘</i> )
BB
B (dritte Vers mit der <i>Ḥarġa</i> )
AA (erste allgemeine <i>Ḥarġa</i> )
★ ★ ★ ★
DD
D „A“ (erste Paragraph)
A ( <i>Ḥarġa</i> ).

11. *al-Mu‘annā l-Qaṣīd*: diese Form hat zwei Arten und zwar *mustaqill* und *tābi‘* (unabhängig und abhängig)<sup>110</sup>.

11.a) *mustaqill*: hier muss der Reim von der ganzen *Ṣadr* derselbe sein und ebenso muss der Reim von der ganzen *‘Ağz* auch derselbe sein:

AB
AB
AB
AB....

<sup>107</sup> Naḥla S. 49.

<sup>108</sup> Es ist wichtig zu erwähnen, dass diese zwei Arten (*al-Muqaṣṣad* und *al-Muwašṣaḥ*) von Rašīd Naḥla gemacht worden sind. (Siehe: Naḥla S. 49f.)

<sup>109</sup> Das Muster wurde nach dem Beispiel von Amīn Naḥla S. 50. gebildet. Es ist aber zu bemerken, dass der vorletzte Vers, laut dem Beispiel auf „-*dih*“ endet und das passt nicht mit dem Hauptreim der Poesie „-*dī*“ zusammen. Deshalb wurde „A“ zwischen zwei Anführungszeichen geschrieben. Vermutlich wird die Aussprache bei Vorträgen so gemacht, dass man das „h“ in „-*dih*“ nicht deutlich hört und daher nur ein „-*dī*“ hört. Damit folgt der Poet demselben Reim wieder.

<sup>110</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 69f.

11.b) *tābi*‘: gestaltet sich komplizierter. In *al-Maṭla*‘ wird dieselbe Art von *al-Maṭla*‘ *al-‘ādī*<sup>111</sup> benutzt und dann folgt ein Vers wo *aṣ-Ṣadr* und *al-‘Ağz* denselben Reim haben. Dann kommt *al-Qaṣīd*, hier bestehen die *aṣ-Ṣadr* aus demselben Reim und *al-‘Ağz* haben auch einen einheitlichen Reim. In dem letzten Vers des *Qaṣīd* gibt es aber wieder einen Unterschied, da sein Reim von *aṣ-Ṣadr* wieder derselbe Reim wie von den Vers nach *al-Maṭla*‘ ist und *al-‘Ağz* folgt wieder dem generellen Reim von *al-Maṭla*‘:

<i>al-Maṭla</i>
AA
BA
***
Vers
CC
***
<i>Qaṣīd</i>
DE
DE
DE
CA.

12. *al-Qaṣīd al-marṣūd*: das ist eine Art von *al-Ġinās*<sup>112</sup>. Seine *Ṣadr* bestehen aus einem Wort, das dieselbe Aussprache hat, aber unterschiedliche Bedeutungen. Seine *‘Ağz* hat auch dieselbe Situation aber wird nach dem *al-Ya‘qūbi*-Versmaß gebildet wie *al-Mu‘annā al-‘ādī*<sup>113</sup>.

13. *al-Qaṣīd al-‘ādī l-marṣūd*: der Unterschied zu *al-Qaṣīd al-marṣūd* ist, dass der *Ṣadr* und *‘Ağz* des ersten Verses und *‘Ağz* des zweiten Verses aus *al-Ġinās* also demselben Wort mit unterschiedlichen Bedeutungen gebildet wird<sup>114</sup>.

14. *al-Qaṣīd al-muğazzam*: diese Art von *Qaṣīd* besteht aus *al-Maṭla*‘ und *Dawr*. Hierbei muss in jeder *Maqta*‘ (Abschnitt, Teil) des Verses der Reim eingehalten werden und in dem letzten Vers muss zum Hauptreim zurückgekehrt werden<sup>115</sup>:

<i>al-Maṭla</i> ‘:
AB
AB
***
<i>Dawr</i> :
CD
CD
CD
CB

15. *al-Mu‘annā l-‘abğadī wa l-‘alfabā’i*: es ist eine Art von *al-Mu‘annā al-‘ādī*<sup>116</sup> und wird nach dem Versmaß *al-Ya‘qūbi* gestaltet. Bei dieser Art von *al-Mu‘annā* muss die

<sup>111</sup> Siehe oben S. 21.

<sup>112</sup> Siehe oben S. 22.

<sup>113</sup> Siehe oben S. 21 zu *al-Mu‘annā al-‘ādī*. Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 70f.

<sup>114</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 71.

<sup>115</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 71.

<sup>116</sup> Siehe oben S. 21.

Poesie alphabetisch geordnet sein und in dieser Art wird auch der Reim benutzt. Ein anderer Stil davon ist die Verse alphabetisch zu ordnen und die Basis-Buchstaben, auf denen der Verse basiert, müssen in den restlichen Wörtern des Verses beinhaltet sein. Als schönes Beispiel dafür kann man diese drei Verse heranziehen<sup>117</sup>:

<p><i>al-ʔAlif: ʔumm l-ʔamāl ʔiḏā ʔatatnī ʔilā l-ḥimā</i>  <i>ʔaqūl l-muḏīʔa ʔasbalat ʔanwāraha.</i></p> <p><i>al-Bāʔ: bānat bahat bazaḡat bi-s-samā</i></p> <p><i>bi-ʔaššifa basaḡat balatnī bi-nārḥā.</i></p> <p><i>al-Tāʔ: tahtaz tamšī taridd tāḥkī tanaḡumā</i></p> <p><i>tmāmā tarāḥā taštahī tixtārḥā.</i></p>	<p>الالف: ام الجمال اذا انتني الى الحمى  اقول المضيفة اسبلت انوارها  الباء: باننت بهت بزغت ببرج بالسما  بائشة بسطت بلنتي بنارها  التاء: تهتز تمشي ترد تحكي تنعما  تماما تراها تشتهي تختارها ...</p>
---	---

Dieser Überblick zeigt wie *al-Muʿannā* viele Arten und Wege hat und wie tief man in diese Materie eintauchen kann.

### ***al-Qarrādī*<sup>118</sup>:**

Der nächste berühmte Teil des libanesischen *Zaḡal* ist der sogenannte *al-Qarrādī*. Zur Herkunft dieses Namens gibt es viele verschiedene Theorien, wovon hier zwei behandelt werden. Diese beiden stammen von den Autoren Wahība und Naḥla<sup>119</sup>. Wahība meinte, dass das Wort *Qarrādī* aus einer semitischen Wurzel gebildet wurde, die im Hebräischen, Aramäischen, Assyrischen und Arabischen zu finden ist und zwar *rqd*. Durch die Metathese hat sie diese Form angenommen. Das Wort hat „Tanzen“ als Bedeutung und im Libanon *Dabka*-Tanzen folgt immer *Qarrādī*<sup>120</sup>.

<sup>117</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 72.

<sup>118</sup> Wird auch *al-Qurrādī* oder auch *al-Qirrādī* genannt, siehe: Haydar S. 194.

<sup>119</sup> Naḥla hat auch in seinem Buch andere Theorien von vielen Wissenschaftlern behandelt. Nähere Informationen siehe Naḥla S. 52f.

<sup>120</sup> Wahība S. 72f.

Eine andere interessante Theorie findet man bei Amīn Naḥla. Er meint, dass die *Qarrādī*, und damit sind die Affendompteuren gemeint, früher im Libanon herumgegangen sind und die Affen nach einer bestimmten Melodie tanzen ließen, die sie auf *Daff* oder Rahmentrommeln gespielt haben. Das Publikum mochte diese Melodien und hat angefangen diese Melodien zu ordnen und für Poesie zu nutzen. So wurde sie ein Teil des *Zaḡal*. Diese Art von Melodie wurde nach jenen Dompteuren benannt, also *Qarrādī*, und davon kam die Idee, dass der *Zaḡḡāl*, vor allem im Wettstreit immer eine Rahmentrommel in der Hand hat<sup>121</sup>.

In seinem Buch zählte Naḥla *al-Qarrādī*<sup>122</sup> zum *Tarā`iq* (Wege, Art) des *Zaḡal* zusätzlich zu anderen Arten, die später erwähnt werden. Naḥla nennt auch die *Funūn* (Künste) von *al-Qarrādī*, die in zwei Gruppen geteilt sind:

Die erste Gruppe sind die Arten, die nicht mehr benutzt wurden wie zum Beispiel: *Karḡ al-Ḥaḡal* (der Lauf von Rebhuhn), *Mašī s-Sitt* (das Gehen der Dame), *al-Kanārī* (Kanarienvogel), *aš-Šūfānī* (in Bezug auf den *Šūf* Berg im Libanon), *Naqlat al-`Arūs* (die Bewegung der Braut), *Daqq al-Miṭraqa* (Schlag der Hammer) usw.<sup>123</sup>. Sie wurden nicht mehr verwendet, weil diese Künste so schwer waren und nach und nach haben die Poeten aufgehört diese Künste vorzutragen<sup>124</sup>. Die zweite Gruppe, die heute noch benutzt wird, wird nach Wahība in die folgenden Künste geteilt<sup>125</sup>:

1. ***al-Qarrādī l-`ādī***: sein Versmaß stammt von *al-Muzdawaḡ*<sup>126</sup>.
2. ***al-Qarrādī l-muhmal***: sein Versmaß stammt auch von *al-Muzdawaḡ* und besteht aus Buchstaben, die ohne Punkte geschrieben werden wie zum Beispiel: *h, ḥ, d, r, ṣ* usw.<sup>127</sup>.
3. ***al-Qarrādī l-munaqqaṭ***: das *al-Muzdawaḡ* Versmaß wird hier verwendet und die ist das Gegenteil von *al-Qarrādī l-muhmal*, also besteht es aus Buchstaben, die mit Punkten geschrieben werden wie zum Beispiel: *ḡ, z, ṭ, b, ḡ* usw.<sup>128</sup>.

---

<sup>121</sup> Naḥla S. 52.

<sup>122</sup> Naḥla S. 52.

<sup>123</sup> Naḥla S. 55; Wahība S. 73; Haydar S. 194.

<sup>124</sup> Naḥla S. 55.

<sup>125</sup> Wahība S. 73-75f.

<sup>126</sup> Ist ein älteres Versmaß, dazu Wahība S. 73.

<sup>127</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 73.

4. *al-Qarrādī l-muḥammas al-mardūd*: *al-Muzdawağ* Versmaß wird verwendet. Bei dieser Kunst sollten die *aş-Şadr* von *al-Maṭla* ‘ denselben Reim haben und das gilt auch für *al-‘Ağz*. Ein *Dawr* in dieser Art besteht aus vier Versen in denen *aş-Şadr* dieselbe Reim haben und die ‘*Ağz* auch dieselbe Reim haben, außer der Reim von *al-‘Ağz* des letzten Verses, wo derselbe Reim der *al-Maṭla* ‘ verwendet wird<sup>129</sup>.

*al-Maṭla* :  
AB  
AB  
\*\*\*  
*Dawr*:  
CD  
CD  
CD  
CB

5. *al-Qarrādī l-muḥammas al-mardūd*<sup>130</sup> : diese Kunst wurde von Nāṣīf al-Yāzaği entwickelt. Diese gehört zu der Sorte *al-Qaṣīd* und wird nach dem Versmaß *al-Sarī* ‘ strukturiert. In dieser Kunst soll der Reim von *aş-Şadr* und *al-‘Ağz* des ersten Verses und *al-‘Ağz* von dem zweiten in *al-Maṭla* ‘ derselbe sein. Der Reim von *aş-Şadr* des zweiten Verses wird frei gewählt. Der *Dawr* in dieser Kunst besteht aus drei Halbversen, die denselben Reim haben. Diese *Dawr* wird aber von drei Halbversen gefolgt, die auch denselben Reim haben, sind aber nach dem Versmaß *al-Mutaqārib* gemacht. Am Ende benutzt der Poet einen Halbvers, der wieder nach dem Versmaß *al-Sarī* ‘ gebildet wird und seinem Reim folgt wieder der Reim von *al-Maṭla* ‘<sup>131</sup>.

*al-Maṭla* :  
AA  
BA  
\*\*\*  
*Dawr*:  
BB  
B  
C C C  
A

6. *al-Qarrādī l-muḥammas al-maqlūb*<sup>132</sup> : *al-Muzdawağ* Versmaß wird verwendet. Bei der Art soll der Reim von *aş-Şadr* und *al-‘Ağz* des ersten Verses und *al-‘Ağz* von dem zweiten in *al-Maṭla* ‘ der gleiche sein. Der Reim von *aş-Şadr* des zweiten Verses wird frei gewählt. Was *al-Dawr* betrifft sollte seine ganzen *Şadr* einen Reim haben und seine ‘*Ağz* auch. Der letzte Halbvers aber sollte wieder dem Reim von *al-Maṭla* ‘ folgen. Der Grund warum diese Kunst *al-maqlūb* (der umgedreht) genannt wurde ist, dass in jeder *Dawr* der zweite Halbvers des Verses wieder in *aş-Şadr* des folgenden Verses, also am Anfang des

*al-Maṭla* :  
AA  
BA  
\*\*\*  
*Dawr*:  
C D(1)  
C(1) D(2)  
C(2) D(3)  
C(3) A

<sup>128</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 73.

<sup>129</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 73f.

<sup>130</sup> Wahība unterscheidet zwischen zwei Arten von *al-Qarrādī*, trotz ihres ähnlichen Namens. Mit kleinem Unterschied und zwar bei der vierten Kunst ist der Name mit *Şadda* geschrieben also *Qarrādī* قَرَادِي wobei Nummer fünf ohne *Şadda* geschrieben ist *Qarādī* also قَرَادِي.

<sup>131</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 74.

<sup>132</sup> *al-Qarādī* wieder ohne *Şadda* geschrieben: Wahība S. 74.

folgenden der Verse, benutzt werden soll. So geht dieses System bis zum Ende der Poesie, ohne etwas in der Bedeutung oder in der Aussprache des umgekehrten Verses zu ändern<sup>133</sup>.

7. **al-Qarrādī al-muwaššah:** das Versmaß von dieser Kunst ist *al-Basīf*. Seine ‘Ağz haben einen anderen Reim als seine *Şadr*<sup>134</sup>.

8. **al-Qarrādī al-marşūd:** *al-Muzdawağ* Versmaß wir hierfür verwendet. *aş-Şadr* und *al-‘Ağz* des ersten Verses und *al-‘Ağz* von dem zweiten Vers des *al-Maṭla* ‘ müssen denselben Reim haben. *aş-Şadr* des zweiten Verses muss einen freien Reim haben. Was *al-Dawr* betrifft haben seine ganzen *Şadr* denselben Reim und seine ‘Ağz auch, außer *al-‘Ağz* des letzten Verses folgt dann wieder der generelle Reim des *al-Maṭla* ‘<sup>135</sup>.

<i>al-Maṭla</i> :
AA
BA
***
<i>Dawr</i> :
BD
BD
BD
BA

Amīn Naḥla erwähnt noch die Sorten von *al-Qarrādī*, die nach der Versanzahl eingeteilt ist<sup>136</sup>:

- a) **ar-Rubā ‘ī** (der Vierfache): hier besteht jeder Abschnitt aus vier Versen.
- b) **aṭ-Tumāni** (der Achtfache): dieser besteht aus acht Versen.
- c) **as-Sitta ‘sarī** (der Sechzehnfache): der Abschnitt besteht aus sechzehn Versen.

Nach diesem Überblick über *Qarrādī* im libanesischen *Zağal* ist es auch wichtig zu wissen was für eine Rolle oder besser gesagt, was für einen Einfluss *Qarrādī* hat. Die Rolle die *al-Muwaššah* und *al-Qarrādī* in *Zağal al-Manābir* gespielt haben sind so wichtig, da der Rhythmus von diesen beiden zwei Arten schnell ist. Sie sind noch immer auf der Bühne, also im *Zağal*-Wettstreit, lebendig, aber *al-Qarrādī* ist in den letzten Jahren zurückgegangen, bis es nur mehr vier bis fünf

<sup>133</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 74f. Zur Erklärung des Musters: Die Buchstaben geben die Abfolge und Wiederholung der Reime wieder, z.B. symbolisiert C immer den gleichen Reim. Die Zahlen in der Klammer symbolisieren die Wörter eines Halbverses. So werden z.B. die Wörter von (1) im Reim D im nächsten Halbvers der Folgezeile soweit anders angeordnet, dass das Reimschema C Verwendung findet.

<sup>134</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 75.

<sup>135</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 75f.

<sup>136</sup> Naḥla S. 55f.

Mal in einem Wettstreit vorkommt. In den großen, poetischen Wettstreit-Veranstaltungen, wie eine später in der Arbeit vorgestellt wird, ist *al-Qarrādī* in der letzten Zeit verloren gegangen<sup>137</sup>.

### **Andere Arten von Zağal**

Der *Zağal* beinhaltet aber auch andere Arten außer *al-Qarrādī*, wovon einige noch im heutigen Tag zu verfolgen sind. Im Folgenden werden die Arten mit ihren Kategorien genannt. Allerdings werden hierzu nur für die Arbeit wichtige Informationen gegeben und ein Überblick erarbeitet:

- 1) ***al-Ḥidā'* oder auch *al-Ḥidā*, *al-Ḥadū***<sup>138</sup>: diese Art wird für *Ḥamāsa* (die Begeisterung, die Hitze) benutzt. Es besteht aus zwei Arten, *ṭawīl* (lang) und *qaṣīr* (Kurz). Ein Stück von ihm wird *Ḥadwa* genannt und jede *Ḥadwa* hat einen Refrain<sup>139</sup>. Diese Art ist wichtig für diese Arbeit, was sich später im Beispiel abzeichnen wird, was eine große Rolle für das Publikum in *Zağal al-Manābir* spielt.

In dieser Art von *Zağal* haben *aṣ-Ṣadr* und *al-ʿAğz* in *al-Maṭla'* denselben Reim. *aṣ-Ṣadr* und *al-ʿAğz* des ersten Verses und *Ṣadr* des zweiten Verses von *al-Dawr* haben auch denselben Reim. Der Reim von *al-ʿAğz* des zweiten Verses folgt aber wieder dem generellen Reim von *al-Maṭla'*<sup>140</sup>. Eine Unterkategorie für diesen Weg ist die sogenannte *al-Ḥūraba*, welche manchmal auch *Hōbara* genannt wird<sup>141</sup>.

- 2) ***az-Zalğāṭa* oder *az-Zağrada***: besteht aus zwei Versen, in denen *aṣ-Ṣadr* und *al-ʿAğz* denselben Reim haben und ihr Versmaß folgt *al-Basīṭ*<sup>142</sup>. Einzelnen heißt dies *Zalğūṭa* und wird nur von Frauen gemacht<sup>143</sup>.
- 3) ***an-Nadīb***: ist ein *Riṭā'* (Beileid/ Trauerpoesie) und wird von den Poeten gemacht, wenn jemand aus einer reichen Familie stirbt. Diese Art hat ein bestimmtes Ritual und Fälle<sup>144</sup>.

---

<sup>137</sup> Saʿīd S. 113-115.

<sup>138</sup> Bei Munīr Wahība S. 76, findet man die Version *al-Ḥidā'*. Bei Naḥla S. 56 wurde *al-Ḥidā* wie auch *al-Ḥadū* verwendet. Nähere Definition des Namen siehe Naḥla S. 56f.

<sup>139</sup> Naḥla S. 56.

<sup>140</sup> Wahība S.76.

<sup>141</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Naḥla S. 57f.

<sup>142</sup> Wahība S. 76.

<sup>143</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Naḥla S. 59.

## Andere Kategorien des Zağal

Es gibt noch weitere berühmte Kategorien in *Zağal*, die von Wahība und Naḥla unterschiedlich geordnet wurden. Naḥla ordnet sie unter „*aṭ-Ṭarā'iq al-‘āmiyya*“ (die umgangssprachlichen Weisen), die alt sind und in denen *Naẓm*<sup>145</sup> beachtet wurde und nicht *Nağam* (Melodie), weshalb diese nicht unter die Kategorie „Lied“ fallen<sup>146</sup>. Wahība aber ordnet diese Wege „dem neuen libanesischen Lied“ zu<sup>147</sup>. Diese Kategorien sind: *al-‘Itābā*, *al-Miğānā*, *‘Abū aḍ-Duluf*, *aš-Šrūqī* und *al-Bağdādī*<sup>148</sup>. Naḥla ordnet diese der Kategorie „*az-Zağal al-lubnānī*“ (der libanesisches *Zağal*) zu wegen ihrer Wichtigkeit im Libanon<sup>149</sup>.

Von diesen Arten werden im Folgenden nur drei überblickhaft vorgestellt und zwar *al-‘Itābā*, *aš-Šrūqī* und *al-Bağdādī* wegen ihrer großen Rolle in *Zağal al-Manābir*.

- 1) ***al-‘Itābā***: Das Nomen kommt eigentlich vom Wort *‘Itāb* was „Schelte“ bedeutet und ist eine Art von schneller Poesie. Es ist eine beduinische Art, da diese vom Clan *al-Ġubūr* vorgetragen wurde. Daher wird diese Art auch „*al-Ġabūriyya*“ genannt. Es gibt sogar eine irakische Geschichte über *al-‘Itābā*, die häufig als Mythos von *al-‘Itābā* bezeichnet wird<sup>150</sup>. Diese Geschichte besagt, dass es einmal einen Bauern in dem „Kurdenbergen“ gab, der bei einem reichen Mann gearbeitet hat und eine schöne Frau die *‘Itābā* hieß hatte. Dieser reiche Mann hat die Frau *‘Itābā* dem Bauern genommen. Der Bauer war so traurig, dass er seine Heimat verließ und durch die Länder zog, bis er in ‘Akkār im Libanon blieb und Poesien über seine Frau vortrug. Eine andere Theorie besagt, dass *al-‘Itābā* ursprünglich die irakische *‘Abbūdiyya* ist.

*al-‘Itābā* wird in zwei Arten unterschieden:

---

<sup>144</sup> Für weitere Informationen, Definitionen wie auch Beispiele siehe Wahība S. 76-78.

<sup>145</sup> „gebundene Rede“, für eine Übersetzung siehe: Haydar S. 195.

<sup>146</sup> Naḥla S. 60

<sup>147</sup> Wahība S. 78.

<sup>148</sup> Wahība S. 78-80.

<sup>149</sup> Naḥla S. 64; Haydar S. 195.

<sup>150</sup> Sātīk.

- a) Die erste besteht aus vier Halbversen. Drei davon enden mit demselben Wort, das denselben Laut aber immer eine andere Bedeutung hat. Der vierte Halbvers endet mit einem stummen also nicht vokalisiertem *Bā'* (⊖).
- b) Die zweite Art hat dasselbe Prinzip wie die erste aber der vierte Halbvers endet mit *'Alif maqṣūra* (ﻻ) oder mit *'Alif mamdūda* (ﻻ)<sup>151</sup>.

In seinem Buch erklärt Sa'īd, dass „*al-Manbar az-zaḡalī*“ (Bühne des *Zaḡal*) im Libanon aus zwei Hauptteilen besteht: die Bühne von *al-Mu'annā* auf der einen Seite und die Bühne von *al-'Itābā* auf der anderen Seite. Zu einer bestimmten Zeit hatte die Bühne des *'Itābā* mehr Publikum als die von *al-Mu'annā*<sup>152</sup>. Sa'īd beschreibt weiters, dass der Anfangspunkt des libanesischen *Zaḡal* von zwei Hauptbühnen geprägt war: erstens *al-'Itābā* und *aš-Šurūqī* und zweitens *al-Mu'annā* und *al-Qarrādī*. Jede von diesen zwei Bühnen hatte sein Publikum und seine Poeten. Es gab immer eine Diskussion darüber, welche Bühne stärker und besser war<sup>153</sup>. Am Ende gewann *al-Mu'annā* auf Grund der Einfachheit des *Zaḡal al-Manābir*. Der Poet kann in *al-Mu'annā* in Sekunden seine Antwort vorbereiten, ohne sich auf einen bestimmten Reim zu konzentrieren, im Gegensatz zu dem *'Itābā*-Poet, der einen Reim und den Buchstaben „*Bā'*“ in seinen Versen verwenden muss. Ab den Sechzigern des zwanzigsten Jahrhunderts existierten Ensemble für *'Itābā* nicht mehr und diese Art wurde nur mehr am Ende eines Wettkampfes für romantische Poesien benutzt<sup>154</sup>.

- 2) ***aš-Šurūqī***: ist die beduinische Poesie oder „*al-Qaṣīd al-badawī*“. *aš-Šurūqī* gehört zur Kategorie „*az-Zaḡal al-lubnānī*“ (der libanesischen *Zaḡal*). Diese Art von *Zaḡal* wird nach dem *al-Wafā'ī*-Versmaß gebildet. In dieser Art haben *aš-Šadr* denselben Reim und *al-'Aḡz* haben auch denselben Reim. Eine Poesie dieser Art wird „*Šurūqiyya*“ genannt<sup>155</sup>.

<sup>151</sup> Die hier dargelegte Überlegung basiert auf den Ausführungen von: Wahība S. 78; Naḥla S. 60f.; Sa'īd S. 53-61.

<sup>152</sup> Sa'īd S. 50.

<sup>153</sup> Sa'īd S. 53.

<sup>154</sup> Sa'īd S. 62f.

<sup>155</sup> Die hier dargelegte Überlegung basiert auf den Ausführungen von: Wahība S. 79f. und Naḥla S. 64f.

- 3) **al-Baġdādī**: diese Form wird auch „*al-Mawwāl al-baġdādī*“ genann<sup>156</sup>. Die kolloquialen Poeten im Libanon benutzen das Versmaß *al-Mutawāzī*, um den bagdadische *Mawwāl* zu formen. Er besteht aus sieben Halbversen. Die ersten drei Halbverse und der siebte Halbvers haben dieselbe Endung und bestehen aus *Ġinās*, also ein Wort, der dieselbe Laute oder aber immer andere Bedeutung hat. Das gilt auch für die Endungen von den vierten fünften und sechsten Halbvers, die auch mit *Ġinās* enden<sup>157</sup>.

### **Zaġal al-Manābir: Arten, Reihenfolge und Abschnitte in einem Wettstreit**

Nach diesem Überblick über den libanesischen *Zaġal*, seine Geschichte und seine grammatikalischen Merkmale, folgt nun ein neuer Punkt. In diesem wird erklärt welche Reihenfolge, Arten und Abschnitte ein Wettstreit in *Zaġal al-Manābir* hat.

As‘ad Sa‘īd hat in seinem Buch eine schöne Beschreibung für die Rolle von *al-Qawwāl* vorgebracht: jedes Theater braucht Schauspieler, Theaterregisseure, Zuhörer usw. Unterdessen ist *al-Qawwāl* der Autor, der Komponist, der Theaterregisseur und der Schauspieler gleichzeitig<sup>158</sup>.

Wenn der Poet eine *Maṭla‘* von einem anderen Poeten kennt, setzt er sich in das Publikum und nimmt eine Rahmentrommel oder *Darbuka* (Bechertrommel) oder ähnliche Instrumente zur Hand und fängt an Melodien zu machen, die zu der gesungenen Poesie passen und so entsteht eine schöne Atmosphäre für das Publikum. Wenn der Poet beginnt die Poesie zu singen wird die Lautstärke der Melodie leiser, damit die Leute *al-Mu‘annā* genießen können.

Das Publikum hört zu, bis der Poet *ar-Radda*, den Refrain, fertig gesungen hat und dann spielt er auf der Rahmentrommel und *al-Ġawqa*, klatscht und wiederholen zu derselben Melodie was der Dichter gesungen hat bis die *al-Maṭla‘* fertig ist. Falls der Poet *al-Qarrādi* kann, singt er dies nach *al-Maṭla‘*, was eine noch schönere Stimmung schafft<sup>159</sup>.

Im Falle von zwei *Qawwāls* teilt sich das Publikum in zwei Gruppen. Jede davon unterstützt einen Poeten. Der ältere Poet kommt zuerst an die Reihe und fragt nach der Erlaubnis des Publikums, das sogenannte *ad-Dustūr*, in dem er die Rahmentrommel in die Hand nimmt. Er

---

<sup>156</sup> Naḥla S. 65f.

<sup>157</sup> Wahība S. 80.

<sup>158</sup> Sa‘īd S. 118.

<sup>159</sup> Wahība S. 80f.

fängt mit einem Thema seiner Wahl an und richtet seine Gedichte an den zweiten Poeten. Der erste Poet hat die Möglichkeit zu wählen mit welcher Art von *al-Maṭla* er anfangen möchte, beispielsweise: *Ġafā*<sup>160</sup> (Entfremdung, Abneigung); *Furāq* (Scheidung, Trennung), *Muṭāyaba* (Scherz, Witz, Necken oder freundliche Bemerkung). Als beste Option gilt es aber mit *Muṭāyaba* anzufangen<sup>161</sup>.

Es gibt auch andere Formen von Wettstreit wo es weniger um die Argumentation der Dichter geht, als vielmehr zu zeigen welches Wissen die Poeten über verbale Tricks, schwierige Reime und historische und literarische Anspielungen haben. Auch hier wird nach den Kategorien und Wegen von *Zağal* gedichtet, die vorher in dieser Arbeit erwähnt wurden<sup>162</sup>, wie zum Beispiel: Laute, deren Buchstaben ohne Punkte geschrieben werden (...ص, م, ط, ع, ل, س, ر, د, ح) in ihren Teilen zu benutzen oder Zeilen, in denen das erste Wort jeder Zeile der Reihenfolge des arabischen Alphabets ausgewählt wurde. Da die Freude des Publikums an diesen Wettstreit am wichtigsten ist, sollte keine Langweile aufkommen. Deshalb wechselt der Poet das Metrum des Duells, wenn er das Desinteresse bemerkt oder verwendet Formeln, welche die Zuhörer gut kennen und so zu einer direkten Beteiligung einladen<sup>163</sup>.

Der Gegner muss mit derselben Sorte von *al-Mu'annā* antworten unter der Berücksichtigung von „*Mask al-Ḥarf*“, es muss also das gleiche Metrum und der gleiche Reim verwendet werden. Wenn einer von den Poeten nicht weiter fortsetzen kann und das Metrum und den Reim nicht mehr nachahmen kann, muss er sich in gesungenen Versen entschuldigen oder den Wettbewerb verlieren.

Keiner von den Dichtern darf Verse aus der Tradition plagiiieren oder Verse wiederholen, die er in früheren Wettbewerben verfasst hat. Die gesamten Verse sollten improvisiert sein. In den meisten Fällen wird ein Richter, der selbst ein *Qawwāl* ist oder sich mit *Zağal* auskennt, vom Publikum ausgewählt, um die Duellanten zu bewerten und den Gewinner bekannt zu geben<sup>164</sup>.

---

<sup>160</sup> Auf diese Art konzertiert sich das Publikum mehr, da auch der Wettstreit von Bedeutung ist und darauf basierte *Zağal al-Manābir*. (Siehe: Sa'īd S. 119).

<sup>161</sup> Wahība S. 81. Er erklärte aber nicht, was jede von ihnen genau ist oder woraus sie besteht.

<sup>162</sup> Siehe oben S. 19.

<sup>163</sup> Haydar S. 204.

<sup>164</sup> Die Reihenfolge wurde auf Basis von Wahība S. 80f. festgelegt.

Mit der Zeit erlebte die Reihenfolge von dem Wettstreit viele Neuerungen und Entwicklungen. Da immer wieder neue Ensembles oder *Ĝawqa* gegründet wurden, haben die Mitglieder dieser *Ĝawqa* immer eine Tour gemacht und reisten überall umher, damit sie auch in anderen Städten bekannt wurden und zu vielen gesellschaftlichen Veranstaltungen eingeladen wurden, was ihnen geholfen hat. In solchen Fällen setzten sie sich um den Tisch herum und haben mit einem Lob über ihren Gastgeber angefangen, bevor sie dann ein bestimmtes Thema auswählten, welches meistens politisch oder sozial ist, um darüber zu duellieren und zu diskutieren. Später war die Anzahl von den Mitgliedern einer *Ĝawqa* fix und jede *Ĝawqa* bestand aus vier Mitgliedern, die sich im Wettstreit in zwei Gruppen teilten, also zwei gegen zwei antraten. Wenn bei einer Veranstaltung zwei *Ĝawqa* geladen waren, teilten sie sich vier gegen vier. In normalen Wettbewerben (*Mubārāt*), in denen normalerweise das Publikum aus ca. zehn/ bis zwanzigtausend Leuten besteht, folgen die Poeten einer vorgeschriebenen Reihenfolge der Improvisation und verwenden mehrere der vielen *Zaġal*-Sorten und -Kategorien, die dem Publikum bekannt sind<sup>165</sup>.

Früher wurde der Wett-Streit nur mit *al-Maṭla'* von *Mu'anna* begonnen. Mit der Zeit änderte sich dies, da andere Arten wie *Qaṣīd ṭawīl*, *Qaṣīd qaṣīr* usw. benutzt wurden. Von dem Rhythmus her, folgt *Zaġal al-Manābir* folgenden Linien: ein langsames *Qaṣīd* ohne Antwort, eine schnellere *Raddat Mu'annā* (*Mu'annā* Refrain) gefolgt von einer noch schnelleren *Raddat Qarrādi* oder *Raddat Muwašṣaḥ*. Es gibt sogar Ensemble die ihre eigenen Reihenfolgen entwickelt haben und damit auch berühmt wurden wie *Ĝawqat aš-Šaḥrūr*<sup>166</sup>.

Die Eröffnung des Duells ist ein *Qaṣīd*, den die Leiter der beiden Gruppen nacheinander rezitieren. Ein Teil des *Qaṣīd* ist ein Gedicht, in dem das Land, der Gastgeber und das Publikum gelobt werden<sup>167</sup>. Nachher wird das Publikum gebeten, ein Thema für das Duell vorzuschlagen, das aber auch von den Organisatoren des Duells im Voraus den Gruppen mitgeteilt worden sein kann.

---

<sup>165</sup> Haydar S. 203.

<sup>166</sup> Sa'īd S. 128f.

<sup>167</sup> Sa'īd S. 119.

Insgesamt werden dann vier Themen (Oppositionen) von acht Dichtern behandelt. In diesem Teil des Duells wird *al-Mu‘annā* eingesetzt, ein anderes Metrum als *al-Qaṣīd*, welches am Anfang benutzt wurde<sup>168</sup>.

Wenn alle Dichter mit ihrem Teil fertig sind und jedes Paar sein Duell beendet hat, wird von den Leitern der Gruppen ein Liebes- oder patriotisches Gedicht rezitieren, die dem *al-Qaṣīd*-Stil folgen. Der Wettbewerb endet nach drei oder vier Stunden und beide Gruppen werden von ihren Anhängern zu den Gewinnern erklärt<sup>169</sup>.

### **ar-Raddāda (Chor)**

Für *ar-Raddāda* wurde ein eigener Punkt geschaffen, weil er eine große Rolle im Lauf des Wettstreits hat und ein großes Hilfsmittel für die Poeten darstellt. Folgendes ist zu seiner Funktion, Rolle und unterstützende Aufgabe festzuhalten:

Wie man auch später im Beispiel dieser Arbeit sehen kann, beginnt *ar-Raddāda* am Ende jedes *Mu‘annā*-Abschnittes mit dem zweimaligen Singen des letzten Verses oder Halbverses. Wie oft sollen sie diesen Vers wiederholen? Das ist immer von dem Poeten abhängig, ob er schon bereit ist, seinem Gegner zu antworten oder nicht. Aber man darf auch nicht vergessen, dass die Autorität des Publikums in diesem Bereich groß ist, denn braucht der Dichter zu lange, um seine Antwort vorzubereiten, fängt an das Publikum zu zischen und zu schreien, als Zeichen für sein Missfallen<sup>170</sup>. *ar-Raddāda* haben auch eine unterstützende Rolle für den Poeten, da sie eine Verbindung zwischen dem Poeten und seinem Publikum bilden. Durch die Wiederholung seiner Verse erzeugen sie für ihn eine Art von Motivation und Unterstützung und helfen ihm die Reihenfolge oder das Thema, auf welches er jetzt antworten muss, zu erinnern. Wenn ein Poet zu einer Veranstaltung eingeladen wurde, brachte er immer seine *Raddāda* mit<sup>171</sup>. Daran erkennt man welche große Rolle *ar-Raddāda* wirklich für den Poet und für diese Wettstreite spielt.

---

<sup>168</sup> Haydar S. 203f.

<sup>169</sup> Haydar S. 204.

<sup>170</sup> Haydar S. 204.

<sup>171</sup> Sa‘īd S. 108.

## Themen des *Zağal al-Manābir*

Der heutige *Zağal* beschäftigt sich mit allen Gedichtformen der hocharabischen Poesie wie zum Beispiel: *Ġazal* (Liebespoesie), *Madḥ* (Lob), *Riṭā'* (Klagen) usw. Er berührt auch alle Aspekte des Lebens und reflektiert soziale, politische und wirtschaftliche Bedingungen<sup>172</sup>. Was aber *az-Zağal* auszeichnet ist die Sprache, die benutzt wird, und zwar die dialektale Sprache, welche die Beziehung zwischen dem *Zağal* und seinem Publikum stärker macht. Durch diese Sprache sind die Gedichte für jeden Zuhörer verständlich, egal welchen sozialen Hintergrund er hat. Dadurch wird der Einfluss von *Zağal* auf und in der Gesellschaft viel größer<sup>173</sup>.

As'ad Sa'īd zeigt durch viele Beispiele in seinem Buch wie die Themen von *Zağal al-Manābir* immer aktuell zu ihrer Zeit sind, beispielsweise werden die Kriege oder auch die gesellschaftlichen Probleme jener Zeit hier aufgearbeitet<sup>174</sup>.

Ḥalīl aš-Šaḥrūr erklärt in einem Interview, dass *az-Zağal* durch seine Themen Einfluss auf die Gesellschaft haben kann, da er verschiedene politische, kulturelle und soziale Themen behandelt. Dafür hat aš-Šaḥrūr die Phase der Unabhängigkeit im Libanon (Mitte 20. Jh.) als Beispiel benutzt. In der damaligen Zeit hat der libanesische Staat die Wichtigkeit des *Zağal* für die Bevölkerung bemerkt und daher den *Zağal* benutzt um die Bevölkerung für die Idee der Unabhängigkeit zu motivieren, da die libanesische Gesellschaft zu dieser Zeit in zwei Gruppen geteilt war. Eine Gruppe, die für den französischen Kolonialismus war und die andere, die dagegen und für die Einheit mit Syrien war. Daher hat der Staat *al-Ġawqa* von Šaḥrūr *al-Wādī* den Auftrag gegeben und eine Tour in den libanesischen Dörfern zu machen, wo sie Veranstaltungen machen sollten, um die Leute von der Unabhängigkeit begeistern zu können<sup>175</sup>.

Der *Zağal* war immer ein Spiegel für die Anliegen und die Meinungen der Menschen, weshalb man politische, kritische und sogar provozierende Poesie gegen jegliche Art von Ungerechtigkeit finden kann, was auch so stark und beeinflussend war, dass es ab einem bestimmten Zeitpunkt

---

<sup>172</sup> Būlus S. 2.

<sup>173</sup> Būlus S. 13f.

<sup>174</sup> Sa'īd S. 148.

<sup>175</sup> Ḥalīl Šaḥrūr Interview.

verboten wurde, *Zağal*-Veranstaltungen live im Fernsehen zu übertragen. Hier wäre zu starke Kritik an den großen Politikern geübt worden<sup>176</sup>.

Man weiß von Mūsā<sup>177</sup>, dass der Staat davor zurückschreckt Poeten zu verhaften, da es nicht zu ihrem Vorteil ist, wenn die *Zağal*-Poeten jeden Fehler kritisieren und über solche Ereignisse sprechen<sup>178</sup>. In einem Interview meinte Šu ‘ayb, dass es in *Zağal* möglich ist über alle Themen zu schreiben. Ein richtiger Poet sollte jedes Thema behandeln. Dabei dürfen die Poeten aber nicht auf irgendeiner Seite sein, außer auf der Seite der Bevölkerung.

Der Poet spiegelt mit seinen Gedichten die Gefühle und Meinungen der Bevölkerung wider, also seines Publikums, denn der Poet stammt am Ende aus diesem Land und gehört dieser Bevölkerung an. Er durchlebt nicht nur die guten und frohen, sondern auch die schlechten Zeiten. Während dieser schlechten Zeiten ist es seine Aufgabe, dem Publikum die schlechte Laune zu vertreiben<sup>179</sup>.

Der libanesische *Zağal* war der einzige Bereich, der nicht durch die Ideologien des Bürgerkriegs<sup>180</sup> beeinflusst war. Als das Sektierertum für zwanzig Jahre im Libanon herrschte war *Zağal al-Manābir* die einzige Kunstform, in welcher dieses Thema keine Rolle spielte. Ganz im Gegenteil, denn viele *Ġawqas* hatten Mitglieder von verschiedenen Glaubensrichtungen und haben ihre Veranstaltungen zusammen beantragt. Das Publikum war sehr begeistert von dieser Einstellung<sup>181</sup>.

Im späteren Beispiel dieser Arbeit, kann man nachlesen, welche politischen Themen in dieser Veranstaltung diskutiert werden und dass die Meinungen der Poeten manchmal sogar kontrastieren und dennoch die Meinung des Publikums spiegeln.

---

<sup>176</sup> Der Poet hat nicht genau das Datum erwähnt, er sagte nur, dass dieses Ereignis zur Zeit des damaligen Präsidenten ‘Amīn al-Ġmayyil stattfand. (Siehe: Ḥalīl Šaḥrūr Interview).

<sup>177</sup> Mūsā Zğayb ist einer von den berühmtesten Poeten des *Zağal al-Manābir*. Er hat bereits mit 16 angefangen *Zağal* vorzutragen, da er aus einer Familie stammt, die viele Poeten hervorbrachte. (Siehe: Mūsā Zğayb Interview).

<sup>178</sup> Mūsā Zğayb Interview.

<sup>179</sup> Zayn Šu‘ayb Interview.

<sup>180</sup> Der Libanesische Bürgerkrieg fing im Jahr 1975 an und dauerte 15 Jahre. (Siehe: al-Ġazīra: al-Ḥarb l-‘ahliyya l-lubnāniyya).

<sup>181</sup> Mūsā Zğayb Interview; Ḥalīl Šaḥrūr Interview.

## **Jeder Poet hat seine Technik**

Sa'īd beschreibt den *Zağal*-Wettstreiten wie einen Krieg oder eine Schlacht. In dieser Schlacht sind die Rahmentrommeln und *Darbuka* (Bechertrommel) die Waffen des *Zağğāl*. Seine Verteidigung ist der Chor oder *ar-Raddāda* und seine Angriffsmittel sind die Melodie der Rahmentrommeln und der Applaus. In dieser Schlacht kämpft der Poet um das Vertrauen und die Wertschätzung des Publikums<sup>182</sup>. Diese Beschreibung von dem *Zağal*-Wettstreit spiegelt den Grad, wie bereit und vorbereitet der Poet sein muss und dafür soll jeder Poet eigene Strategien sowie Techniken haben, damit er den anderen besiegen kann. Folgend wird es einen Überblick über diese Techniken geben, welche jeder Poet nutzt und wie er sie benutzen kann, um den Andern zu besiegen.

Adnan Haydar<sup>183</sup> erforschte die typischen Strategien, die im libanesischen Wettstreit verwendet wurden. Zu diesen Strategien gehört das sogenannte „Hauptargument“, in dem die Hauptthemen oft vermieden werden und stattdessen Nebenaspekte hervorgehoben werden. Der Grund dafür, glaubt Haydar, liegt in den Einschränkungen der Improvisation, die unter anderem Geschwindigkeit und Änderungen der Sprachrhythmen von natürlichen bis hin zu solchen erfordern, die den Anforderungen der Formel entsprechen<sup>184</sup>.

Eine andere beliebte Strategie ist zu sagen, dass das Argument des Gegners alt ist und damit kann er die Weisheit des intelligenten Publikums nicht irreführen und dadurch probiert der Poet die Unterstützung des Publikums zu gewinnen. Noch eine Strategie ist es, wenn der Poet bestimmte Wörter seinem Gegner vermittelt, sodass der Gegner irgendwann diese Wörter benutzt. Dann greift der Poet diese Wörter auf und benutzt sie wiederum gegen seinen Gegner. Was auch vorkommt ist, dass einer der Poeten seinen Gegner beschuldigt, das Thema zu umgehen, oder ihn dafür beschimpft, den Punkt völlig verfehlt zu haben und dafür kann es sein, dass der Poet das schwache Argument seines Gegners wiederholt, um es als Beweis gegen ihn vor dem Publikum zu benutzen<sup>185</sup>.

Bei all diesen Strategien verwenden die Dichter eine Vielzahl von syntaktischen Formeln. Damit die Poeten die nötige Zeit haben können, um die losen Enden ihre Argumentation aufzufangen,

---

<sup>182</sup> Sa'īd S. 141.

<sup>183</sup> Haydar S. 207-209.

<sup>184</sup> Haydar S. 208.

<sup>185</sup> Haydar S. 208.

wird oft ein additiver Stil benutzt, wobei die Argumente wie „aufgestapelt“ werden. Zu dieser berühmten, syntaktischen Struktur gehört die Verwendung von, wie Haydar sie genannt hat, „*if-clauses*“ oder „Wenn-Sätze“<sup>186</sup>. Sie werden ca. fünf oder sechs Mals benutzt, bis der Poet am Ende eine Antwort gibt, die sich in den letzten zwei Halbversen befindet. Diese zwei Halbverse nennt Haydar „*Clincher*“. Die Poeten haben aber in der Realität einen anderen Weg gefunden diesen Stil zu benutzen. Zuerst verwenden sie die letzten zwei Halbverse (*Clincher*) und dann bauen sie ihr Argument in umgekehrter Reihenfolge auf, beginnend mit Formeln, die wenig mit dem Argument zu tun haben, bevor sie dann langsam zum „*Clincher*“ zurückkehren<sup>187</sup>.

Was im *Zağal*-Wettstreit auch eine wichtige Rolle bei den Poeten spielt, ist der Reim. Dafür klassifizieren die Poeten die Wörter anhand ihrer Klangmuster mit besonderen Reimmöglichkeiten, also zu Gruppen, die schnell abgerufen und in bestimmten Argumenten verwendet werden können. Ein guter Poet mit ausreichend Erfahrung kann anhand des Themas feststellen welche Reime nützlich sein könnten<sup>188</sup>.

In dieser Kunst ist es berühmt, dass jeder Poet seinen eigenen „*Lawn*“ (Farbe, Art) von Poesie hat, die sich von den anderen Poeten abhebt und als Merkmal für ihn gilt. Als Beispiel dafür gelten die zwei Poeten, die später in dieser Arbeit zu sehen sind und zwar Zayn Šu‘ayb, dessen Poesie sich durch „Schlachten-Poesie“ wie auch Witze auszeichnet, und Ḥalīl Šahrūr, der für seine politischen Poesien berühmt ist<sup>189</sup>. Später wird man sehen, dass diese Merkmale der Poesien neue Strategien ermöglichen, in dem jeder Poet die Schwäche seines Gegners benutzen kann.

In einem Interview mit der „an-Nahār“-Zeitung wurde der Poet Muḥammad Muṣṭafā gefragt, was den *Zağğāl* stark macht. Darauf hat Mustafa gemeint, dass die schöne Stimme eine große Rolle in dem Wettstreit spielt wie auch die ständige Entwicklung von neuen Reimen und die Benutzung von neuen Wörtern<sup>190</sup>.

---

<sup>186</sup> Damit sind Reihen von Argumenten gemeint, die häufig wie Schlussfolgerungen mit „wenn“ eingeleitet werden.

<sup>187</sup> Haydar S. 208.

<sup>188</sup> Haydar S. 208.

<sup>189</sup> Zayn Šu‘ayb Interview; Ḥalīl šahrūr Interview.

<sup>190</sup> Moḥammad Muṣṭafā Interview.

## Frauen und Zağal

Die Umgebung, das Erbe der Familie und das Training spielen eine große Rolle im *Zağal* aber trotzdem kann ein Poet nur *Zağğāl* werden, wenn er das Talent dafür besitzt, meinte der größte Poet Zayn Šu‘ayb<sup>191</sup>. Was wenn dieses Talent eine Frau besitzt? Wie ist die Lage der *Zağal*-Poetinnen? Und welchen Schwierigkeiten begegnen die Frauen in diesem Feld? Diese Fragen werden anschließend untersucht.

In einem Interview mit Ōdīt Ḥūrī, einer berühmten *Zağal*-Poetin<sup>192</sup>, erzählt sie, wie ihre ganze Umgebung gegen sie war, als sie begann *Zağal* zu dichten. Ḥūrī hat auch gemeint, dass die Frauen, die sich mit diesem Bereich beschäftigen, eher im geschriebenen *Zağal* aktiv sind als im *Zağal al-Manābir*. Als Grund dafür gilt, dass es nicht so beliebt ist Frauen auf der Bühne zu sehen. Ōdīt ist berühmt für ihre „Schlacht-Poesien“, bei denen sie auch gegen Männer antritt. Diese Poetin, deren Name sogar vom Publikum gerufen wurde, um auf die Bühne zu kommen, wird auch ‘Umm ‘Alī genannt. Dies ist ein Bezug auf Zayn, der dieselbe Art von Poesie vorträgt und der mit dem Namen ‘Abū ‘Alī bekannt ist. Ein Beispiel ihre Poesie und mit dem Bezug auf das Thema „Frauen und *Zağal*“:

<p>Miš bass dawr ʿs-sətt bitrabbī lə-‘yāl haydi ḥa’ī’a wāḍḥa ‘a-kəll ḥāl.</p> <p>W-b’arba’ ʿrżāl ’ən kān ḡaw’ l-’ərtiḡāl raḥ ḡayyir wrā’ l-‘awāyid b-əl-mažāl.</p> <p>Tayḥabbir ət-tārīḥ ‘an ‘a’zam marā ’Ōdēt fiha tsakkīt l-’arba’ rżāl.</p>	<p>مش بس دور الست بتربّي العيال هيدي حقيقة واضحة عاكلّ حال وبأربع رجال ان كان جوق الارتجال رح غير وراق العوايد بالمجال تايخبر التاريخ عن أعظم مرا أوديت فيها تسكّت الأربع رجال<sup>193</sup></p>
<p>Es ist nicht die Rolle der Frau nur Familien (Kinder) zu erziehen, das ist eine Tatsache auf jeden Fall.</p> <p>Und wenn eine Band aus vier Männern besteht, werde ich die Gewohnheiten in dieser Domain ändern.</p> <p>Damit die Geschichte über eine großartigste Frau berichtet, Ōdīt kann die vier Männer [zum] Schweigen [bringen].</p>	

<sup>191</sup> Zayn Šu‘ayb Interview.

<sup>192</sup> Ōdīt Ḥūrī Interview.

<sup>193</sup> Ōdīt Ḥūrī Interview.

Weiter erklärte Ōdīt welche Schwierigkeiten sie als Poetin und Mutter in der arabischen Gesellschaft hat. Eine von diesen Schwierigkeiten ist die Zeitüberschneidung zwischen diesen zwei Rollen und zwar als Mutter und als Poetin, da fast alle Konzerte bis in die späte Nacht dauern. Trotzdem soll sie in der Früh wegen der Kinder aufstehen. Andere, berühmte Poetinnen sind Ḥanīna Ḍāhir<sup>194</sup> sowie Warda at-Turk<sup>195</sup>.

Wenn man das Interviews von Ōdīt liest, merkt man, dass Ōdīt als Poetin in ihrer Poesie alle Themen, die auch die männlichen Poeten behandeln, abarbeitet. Unter diesen Themen, die sogar Ōdīt als Frau behandelt, ist *Ġazal* oder Liebespoesie, die auch „Flirten“ beinhaltet. Was aber Ōdīt als Dichterin auch macht, ist Männer zu kritisieren. Dies zeigt, dass es auch einer Poetin möglich ist in dieser Domain alle Themen zu behandeln.

Am Ende bleiben die Berge, die sich durch die strikten, geschlossenen Gesellschaften auszeichnen, das Heimatland des *Zağal*. Diese Gesellschaften hinterlassen ihre Spuren in dieser Kunstform. Egal ob auf der sprachlichen, thematischen oder auch vielen anderen Ebenen, wie die Frauen und *Zağal*. Diese Prägungen des *Zağal* sind der Grund dafür, dass es bis heute eine geringe Anzahl von Poetinnen in diesem Bereich gibt.

### **Die Situation des *Zağal* im Libanon heute**

Zayn Šu‘ayb findet, dass die goldene Zeit für *Zağal al-Manābir*, in welcher die besten *Zağal*-Poeten auftraten, die Jahre von 1950 bis in die 1980er waren und genauer gesagt bis zum Kriegsbeginn, welcher den *Zağal* negativ beeinflusste, da die Leute in dieser Zeit weniger Interesse an *Zağal* hatten<sup>196</sup>.

*Zağal* begegnet heutzutage vielen Schwierigkeiten, die vielleicht seine Verbreitung und Qualität beeinflussen. Zu diesen Schwierigkeiten gehört die Verbreitung der neuen Unterhaltungsmittel, wie Fernsehen und Internet, welche den Leuten als neue Unterhaltungsmittel dienen, nach dem

---

<sup>194</sup> Wahība S. 289.

<sup>195</sup> Wahība S. 126.

<sup>196</sup> Zayn Šu‘ayb: der Poet hat nicht die Gründe definiert warum das Interesse weniger geworden ist, aber vielleicht liegt das am Krieg selbst und den Schwierigkeiten, die den Poeten begegneten in dieser Situation, wenn es z.B. darum geht zwischen Städten zu reisen. Außerdem kommt die allgemeine Stimmung wegen dem Krieg dazu.

sie sich in der Vergangenheit immer in den Dörfern getroffen haben und Poesien als Zeitvertreib Gedichte gesungen haben<sup>197</sup>.

Was auch eine große Rolle bei diesen Schwierigkeiten spielt, ist der Tod der größten Poeten, die als die „Goldene Generation“ des *Zağal* gelten, wie zum Beispiel: Zayn Šu‘ayb oder Ḥalīl Šaḥrūr und viele andere. Dies macht es schwer für die neue Generationen von Poeten ihr Niveau in der Poesie zu erreichen<sup>198</sup>.

Die Poeten des *Zağal* haben immer einen „Hauptjob“, von dem sie leben können, da der *Zağal* an sich keine finanziellen Ressourcen für seine Poeten sichern kann, was die Situation für die Poeten schwerer macht. Beispielweise kann hierfür der berühmte Poet Zağlūl al-Dāmūr genannt werden, der als Hauptjob Restaurants und Druckereien betreibt<sup>199</sup>. Dieses Problem wurde immer wieder von den Poeten in den Interviews behandelt<sup>200</sup>.

Als Schritt um den *Zağal* zu unterstützen wurde im Jahr 1983 ein Syndikat für *Zağal*-Poeten geöffnet, um sie zu unterstützen und ihre Rechte zu schützen. Der Chef für dieses Syndikate war Ḥalīl Šaḥrūr, bevor er verstarb und umfasste, bis zum Zeitpunkt des Interviews, zwischen 130 und 140 Poeten<sup>201</sup>.

Trotz dieser Schwierigkeiten, die dem *Zağal* heutzutage begegnen, wird er immer wieder in den Medien unterstützt, wie zum Beispiel durch Programme, die der neuen Generation von Poeten Chancen gibt, ihre Talente vor berühmten Poeten zu beweisen<sup>202</sup>.

Was auch wichtig ist, ist, dass die *Zağal*-Konzerte immer wieder in Festivals und Veranstaltungen organisiert werden, damit das *Zağal*-Publikum immer der Chance hat diese Poesieart zu genießen<sup>203</sup>.

Es wurde immer wieder die Frage gestellt, ob der *Zağal* im Libanon am Weg des Aussterbens ist. Die Poeten mit großer Erfahrung empfinden dies als unmöglich, wie zum Beispiel Mūsā Zğayb, der in seinem Interview als Antwort auf diese Frage gesagt hat: „die Poesie die mehr als 500

---

<sup>197</sup> Zağlūl ad-Dāmūr Interview.

<sup>198</sup> Artikel von Dunyā.

<sup>199</sup> Zağlūl ad-Dāmūr Interview.

<sup>200</sup> Mūsā Zğayb Interview.

<sup>201</sup> Ḥalīl Šaḥrūr Interview.

<sup>202</sup> Artikel von Dunyā.

<sup>203</sup> Zağlūl ad-Dāmūr Interview.

Jahre lebt, stirbt nicht<sup>204</sup>“. Genauso Ḥalīl Šaḥrūr, der drauf genantwortet hat: „Der *Zağal* im Libanon kann nicht aussterben, weil er mit Luft, Wasser, Bäumen, Stadt, Menschen und allen Aspekten des täglichen Lebens zu tun hat.“<sup>205</sup>.

Meiner Meinung nach ist der *Zağal* ein Teil der libanesischen Kultur und Gesellschaft. In dieser Art von Poesie werden in Vorträgen wichtige, tagesaktuelle Themen behandelt und zum Teil von Poeten mit unterschiedlichen Meinungen diskutiert. *Zağal* ist eine Art von Ventil und Stimme des Volkes, wo über Probleme, aber auch Möglichkeiten gesprochen werden kann. Ich bin der Meinung, dass eine Performance-Kunst nicht aussterben kann, solange sie noch über Brisanz und Aktualität verfügt. Denn auch wenn sich Stile und grammatikalische Eigenschaften ändern, gibt es immer noch Leute, die sie zur Verarbeitung moderner Themen benutzen und kulturell geschätzt werden.

### **Konzert des Bayt ad-Dīn 1987 – Ein Fallbespiel**

Als Beispiel für diese Arbeit wurde ein Konzert des Bayt ad-Dīn Palast-Festival im Jahr 1987 in in den Šūf-Bergen des Libanon gewählt. In diesem Konzert waren vier von der größten *Zağal*-Poeten Libanons anwesend, und zwar Zayn Šu‘ayb, Joseph Haschem oder auch Zağlūl ad-Damūr genannt, Ṭalī‘ Ḥamdān und Ḥalīl aš-Šaḥrūr. Das Konzert dauerte ca. ca. dreieinhalb Stunden. Für diese Arbeit wurde ein Ausschnitt von ca. eineinhalb Stunden als Beispiel ausgewählt und bearbeitet. Dieses Konzert besteht aus verschiedenen Teilen: eine Eröffnungspoesie vorgetragen von Zağlūl ad-Damūr, in der er das Publikum und die Autorität auf diesem Gebiet, die durch Walīd Ğunblāt anwesend war, begrüßt und sagt, wie schwer für ihn die Todesnachricht von Kamāl Ğunblāt zu hören war und wie wichtig Kamāl für den Libanon war. Zunächst beschreibt der Poet die Wichtigkeit dieses Palastes und sein Festivals und begrüßt dann das Dorf aš-Šūf, welches für den Poeten als seine Heimat gilt und dessen Einwohner wie seine Familie sind. Der Poet beschreibt dann sein Talent und wie alt es ist und dass für ihn die Poesiekunst wichtiger ist als jede Politik und Partei.

Zağlūl ad-Damūr setzt mit seiner Poesie fort und beschreibt jeden Vorzüge seiner Kollegen, die neben ihm sitzen. Der Poet fing dann an, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten im Libanon mit ihren Gründen zu nennen, wie zum Beispiel das Schließen von Häfen, das wenige Benzin usw.

---

<sup>204</sup> Mūsā Zğayb Interview.

<sup>205</sup> Ḥalīl Šaḥrūr Interview.

Er nennt die Einflüsse der Schwierigkeiten für das libanesische Volk und erklärt, dass trotz dieser Schwierigkeiten das libanesische Volk stark und stabil geblieben ist. Am Ende seiner Poesie erklärt Zaġlūl ad-Damūr wie die Lösung aussieht: Die Lösung besteht darin, dass jeder Libanese, der im Ausland ist, zurückkommen soll, um seinem Land zu helfen.

Zunächst begann Ṭalīṣ Ḥamdān mit seiner Poesie, die Trauer um Kamal Ğunblāṭ und Lob an Walīd Ğunblāṭ enthielt und zeigt, wie wichtig das Datum 7. August ist. An diesem Datum wurde die Volksbefreiungsarmee – PLA – im Libanon von Kamal Ğunblāṭ gegründet und es ist auch das Geburtsdatum von Walīd Ğunblāṭ. Der Poet erzählt weiter, dass Walīd Probleme wegen einer politischen Position nicht akzeptiert sowie auch nicht, dass Leute sich gegenseitig töten sollen [damit ist der Bürgerkrieg im Libanon gemeint], und dass der Libanese eine Heimat für jeden Libanesen, egal welcher Glaubensrichtung er angehört, sein soll. Der Poet beginnt dann mit romantischen Gedichten über aš-Šūf an, bevor er sein Talent lobt und zeigt, dass er ein großartiger Poet ist, da sogar seinen Gedichten als *Mu‘allaqāt* bezeichnet werden und dass es zwei Kaabas und den Bayt ad-Dīn Palast braucht, damit seine Poesien hineinpassen können. Ṭalīṣ Ḥamdān heißt zu nächst Zaġlūl ad-Damūr in aš-Šūf willkommen, welcher den ganze Libanon widerspiegelt, bevor er weiter aš-Šūf und seine Einwohner lobt. Er beschreibt die gute Beziehung zwischen ihm und Zaġlūl ad-Damūr. Dann zeigt Ṭalīṣ, dass die Koexistenz und das Zusammenleben in dieser Welt so wichtig sind und was für schöne Resultate dies hat. Durch viele verschiedene Beispiele der Natur und viele andere Sachen zeigt er, wie produktiv es ist und wie wichtig es für jeden Menschen im Mittleren Osten ist, dies zu verstehen. Am Ende sagt Ṭalīṣ, dass es für jeden Poeten wichtig ist immer wieder nach aš-Šūf zu kommen, da es ein wichtiges, poetisches Zentrum ist.

Man hört zunächst das Publikum wieder und wieder Abū ‘Alī schreien, was eigentlich der Spitzname von Zayn Šu‘ayb ist und damit beginnt der Poet seinen Vortrag. Mit diesem Auftritt beginnt das Analysieren des kurzen Wettstreits zwischen Zayn Šu‘ayb und Ṭalīṣ bevor dann zu dem Wettstreit zwischen Zayn Šu‘ayb und Ḥalīl Šaḥrūr übergegangen wird, der eigentlich der Schwerpunkt dieser Arbeit ist. Zayn Šu‘ayb<sup>206</sup> ist für die Schlachtpoesie berühmt, Ḥalīl Šaḥrūr ist dagegen für seine politischen Poesien bekannt. Es wurde dieser Teil von diesen zwei Poeten als Beispiel für diese Arbeit benutzt, weil man durch ihre Poesie den klaren unterschiedlichen Stil sowie die unterschiedlichen Methoden sehen kann. Dieser Ausschnitt wird zunächst

---

<sup>206</sup> In der Tabelle wird der Nachname von Zayn wie gesprochen transkribiert.

transkribiert, außerdem wird eine möglichst nahe Übersetzung auf Deutsch vorgelegt und am Ende eines Themas wird eine Zusammenfassung angeschlossen, um die tiefen Bedeutungsebenen näher zu betrachten und auf besondere Sprachbilder und versteckte Aussagen hinzudeuten<sup>207</sup>.

### Analyse des Wettstreits

<b>Zayn:</b> Baddi ʕyūn əš-šūfiyyi l-layli təqšaʕ šū fiyyi (x2) ... fiyyi naxwit bū taymūr <sup>208</sup> r-rəžžāl yqarrīb layyi	Ich will [, dass] die Augen von Šūfis <sup>209</sup> , diese Nacht, sehen, was es in mir gibt. In mir gibt es den Stolz von Abū Taymūr, lass den [mutigsten] Mann nahekommen.
<b>Chor:</b> fiyyi naxwit bū taymūr r-rəžžāl yqarrīb layyi (x2)	In mir gibt es den Stolz von Abū Taymur, lass den [mutigsten]Mann nahekommen.
<b>Zayn:</b> Baddi ʕyūn əš-šūfiyyi l-layli təqšaʕ šū fiyyi (x2) ... fiyyi naxwit bū taymūr r-rəžžāl yqarrīb layyi	Ich will [, dass] die Augen von Šūfis, diese Nacht, sehen was es in mir gibt. In mir gibt es den Stolz von Abū Taymūr, lass den [mutigsten] Mann nahekommen.
<b>Chor:</b> fiyyi naxwit bū taymūr r-rəžžāl yqarrīb layyi (x2)	In mir gibt es den Stolz von Abū Taymūr, lass den [mutigsten] Mann nahekommen.
<b>Zayn:</b> kənt b-ɖarbāt əl-ʕan-ʕayd mfakkir mā waffir ʔənsān, bass bxāf tqūlu ʕayb lubnāni yḥārib lubnān	Mit dem Schlag des Jagens denke <sup>210</sup> ich keinen Menschen zu sparen, aber ich habe Angst davor, dass ihr sagt, es ist eine Schande, dass ein Libanese den Libanon bekämpft <sup>211</sup> .

<sup>207</sup> Sämtliche politischen und gesellschaftlichen Ideen und Meinungen, welche in diesem Wettstreit geäußert werden, spiegeln nicht die Ansichten des Autors.

<sup>208</sup> Walīd Junblāt ist ein drusischer Führer im Libanon und der Parteiführer der Sozialistischen Fortschrittspartei Libanons.

<sup>209</sup> Mit diesem Wort sind die Einwohner von dem Dorf aš-Šūf gemeint.

<sup>210</sup> Im Sinne von „wollte ich“, „dachte ich“.

<sup>211</sup> Er meint damit einen anderen Libanesen.

<b>Chor:</b> lubnāni yḥārib lubnān (X2)	Ein Libanese bekämpft den Libanon.
<b>Zayn:</b> kənt b-ḍarbāt əl-ḡan-ṣayd mfakkir mā waffir ʔənsān bass bxāf tqūlu ḡayb lubnāni yḥārib lubnān; W bəšhādet kəll šabb w ṣayb w ʔənte btaʕref ya ḥamdān, xašbet kərset Zayn Šḡayb qadd əṣ-šīn əš-šaʕbiyyi.	Mit dem Schlag des Jagens denke ich keinen Menschen zu verschonen, aber ich habe Angst davor, dass ihr sagt, es ist eine Schande, dass ein Libanese Libanon bekämpft. Und mit dem Zeugnis von jedem Jungen und Alten und du weißt oh Ḥamdān, dass ein Holzstück des Sessels von Zayn Šuʕayb so groß wie die Volksrepublik China ist <sup>212</sup> .
Der Poet beschreibt sich als Jäger, der keine Beute, hier ist sein Gegner gemeint, verschonen wird, aber was ihn davon abhält ist das Publikum, das so wichtig für ihn ist, sodass das Publikum nicht sagt, ein Libanese jagt einen anderen. Weiter sagt er seinem Gegner, wie stark er ist, denn sogar das Beine seines Stuhls, wenn er darauf sitzt, ist größer als China, da er sich als so großartig darstellt.	
<b>Chor:</b> fiyyi naxwit bū taymūr r-rəžžāl yqarrib layyi (x2)	In mir gibt es den Stolz von Abū Taymūr, lass den [mutigsten] Mann nahekommen.
<b>Zayn:</b> kənt b-ḍarbāt əl-ḡan-ṣayd mfakkir mā waffir ʔənsān, bxāf ən-nās yqūlu ḡayb lubnāni yḥārib lubnān; W bəšhādet kull šabb w ṣayb w ʔənte btaʕref ya ḥamdān, xašbet kərset Zayn Šḡayb qadd əṣ-šīn əš-šaʕbiyyi.	Mit dem Schlag des Jagens denke ich keinen Menschen sparen, aber ich habe Angst davor, dass die Leute sagen, es ist eine Schande, dass ein Libanese Libanon bekämpft. Und mit dem Zeugnis von jedem Jungen und Alten und du weißt das oh Ḥamdān, ein Holzstück des Sessels von Zayn Šuʕayb so groß ist wie die Volksrepublik China.
<b>Chor:</b> fiyyi naxwit bū taymūr r-rəžžāl yqarrib layyi (x2)	In mir gibt es den Stolz von Abū Taymūr, lass den [mutigsten] Mann nahekommen.
<b>Ṭalīʕ:</b> fiyyi naxwet bū taymūr r-rəžžāl yqarrib layyi	In mir gibt es den Stolz von Abū Taymūr, lass den [mutigsten] Mann nahekommen.

<sup>212</sup> Als Bezeichnung für seine Großartigkeit, vergleicht der Poet „ein Holzstück“ von seinem Sessel mit China, im Sinne von, wenn dieses Holzstück so groß wie China ist, das bedeutet der Poet ist noch viel größer.

<b>Chor:</b> fiyyi naxwit bŭ taymŭr r-rəžžāl yqarrib layyi (x2)	In mir gibt es den Stolz von Abŭ Taymŭr, lass den [mutigsten] Mann nahekommen.
<b>Ṭalīʿ:</b> kərsit šəḡrak b-əl-qaddŭm raḡ-kassərha b-ha-l-ḡidayn w xalli qiyāmet Zayn ʿtqŭm tqəlli wayn əl-xašbi wayn w b-əṣ-šīn əš-šaḡbiyyi ʿmŭm mā šəfna ʔažmal mən Zayn əb-bmənḡaru əṣ-šīni l-maḡdŭm w-b-əš-šəffe l-yābāniyyi.	Den Sessel deiner Poesie werde ich mit der Hacke, mit diesen Händen zerbrechen und lass Zayn ausflippen und fragen, wo ist das Holzstück hin und überhaupt in der Volksrepublik China haben wir nichts Schöneres als Zayn gesehen mit seiner chinesischen, lustigen Nase und mit der japanischen Lippe.
Ṭalīʿ antwortet Zayn, indem er ihm sagt, dass er die Basis, auf die Zayn so stolz ist, so sehr zerbrechen wird, dass sogar Zayn sie nicht mehr finden wird. Dann macht er sich über seinen Gegner lustig indem er ihn, als würde er ein Mädchen beschreiben, mit einer chinesischen lustigen Nase und japanischen Lippen darstellt. Das ist sicher ein Schlag gegen Zayn, der für seine männliche, starke Schlacht-Poesie berühmt ist.	
<b>Chor:</b> fiyyi naxwit bŭ taymŭr r-rəžžāl yqarrib layyi (x2)	In mir gibt es den Stolz von Abŭ Taymŭr, lass den [mutigsten] Mann nahekommen.
<b>Ṭalīʿ:</b> fiyyi naxwet bŭ taymŭr r-rəžžāl yqarrib layyi	In mir gibt es den Stolz von Abŭ Taymŭr, lass den [mutigsten] Mann nahekommen.
<b>Chor:</b> fiyyi naxwit bŭ taymŭr r-rəžžāl yqarrib layyi (x2)	In mir gibt es den Stolz von Abŭ Taymŭr, lass den [mutigsten] Mann nahekommen.
<b>Ṭalīʿ:</b> kərsit šəḡrak b-əl-qaddŭm raḡ kassərha b-ha-l-ḡidayn w xalli qyāmit Zayn ʿtqŭm tqəlli wayn əl-xašbi [Publikum: Wayn] wayn w b-əṣ-šīn əš-šaḡbiyyi ʿmŭm mā šəfna ʔažmal mən Zayn əb-bmənḡaru əṣ-šīni l-maḡdŭm w-b-əš-šəffe l-yābāniyyi.	Den Sessel deiner Poesie werde ich mit der Hacke, mit diesen Händen zerbrechen und lass Zayn ausflippen und fragen, wo ist das Holzstück hin und überhaupt in der Volksrepublik China haben wir nichts Schöneres als Zayn gesehen mit seiner chinesischen, lustigen Nase und mit der japanischen Lippe.
<b>Chor:</b> fiyyi naxwit bŭ taymŭr r-rəžžāl yqarrib layyi (x2)	In mir gibt es den Stolz von Abŭ Taymŭr, lass den [mutigsten] Mann nahekommen.
<b>Zayn:</b> Yā təslam-li ya ḡamdān šāyer bətnakkit ʿa-	Möge Gott dich [für mich] schützen oh ḡamdān

<p>ʔʂūl ... Yā təslam-li ya ḥamdān ʂāyer bətnakket ʕa-ʔʂūl yaʕni ʂāḥəbna fahmān byəxʒal ʕa-l-ḥakyāt yʔūl.</p>	<p>du machst ja<sup>213</sup> richtig Witze... möge Gott dich [für mich] schützen oh Ḥamdān du machst richtig Witze, also unser Freund da Ḥamdān ist klug, er ist verlegen auf die Reden zu antworten.</p>
<p><b>Chor:</b> byəxʒal ʕa-l-ḥakyāt yʔūl (x2).</p>	<p>Er ist verlegen auf die Reden zu antworten.</p>
<p><b>Zayn:</b> Yā təslam-li ya ḥamdān ʂāyer bətnakkit ʕa-ʔʂūl yaʕni ʂāḥəbna fahmān byəxʒal ʕa-l-ḥakyāt yqūl.. lk ʂəffi w mnxār w fəʂtān w tannūra w ʔarḥa w maryūl... hawdi ʒḡār ʕlā ʔənsān mətlak ʕan ʒawqa masʔūl... l-hənd əʂ-ʂīn əl-bakəstān sʔāl ʂ-ʂarʔ b-ʕarḍ w ʔūl... l-hənd əʂ-ʂīn əl-bakəstān sʔāl ʂ-ʂarq b-ʕarḍ w ʔūl...baʕda mahzūzi l-yābān mnə-q-qnābəlna d- dāriyyi.</p>	<p>möge Gott dich [für mich] schützen oh Ḥamdān du machst ja richtig Witze, also unser Freund Ḥamdān ist klug, er ist verlegen auf die Reden zu antworten... Lippe, Nase, Kleid, Rock, Schleier und Schürze... diese sind klein<sup>214</sup> für einen Menschen wie dich, der für ein Ensemble verantwortlich ist... Indien, China und Pakistan, frag den ganzen Osten in seiner Länge und Breite ... Indien, China und Pakistan, frag den ganzen Osten in seiner Länge und Breite.. Japan ist noch erschüttert von unseren Atombomben.</p>
<p>Sarkastisch sagt Zayn ʔalī<sup>1</sup>, dass er sehr gute Witze macht, was schlau von ihm ist, da er nicht fähig ist auf die Rede von Zayn zu antworten und deshalb benutzt er stattdessen Witze mit Beschreibungen von Lippe, Nase, Kleid, Rock, Schleier und Schürze, was nicht so gut für einen berühmten Poeten wie Hamdan ist, der ein hohes Niveau hat. Weiter erklärt Zayn, dass ihre Poesien so berühmt sind, dass er sie mit den Atombomben vergleicht, die Japan erschüttert haben.</p>	
<p><b>Chor:</b> fiyyi naxwit bū taymūr r-rəʒʒāl yqarrib layyi (x2)</p>	<p>In mir gibt es den Stolz von Abū Taymūr, lass den [mutigsten] Mann nahekommen.</p>
<p><b>Zayn:</b> Yā təslamli ya ḥamdān ʂāyer bətnakkit ʕa-ʔʂūl yaʕni ʂāḥəbna fahmān byəxʒal ʕa-l-ḥakyāt yqūl.. mnxār w ʂəffi w fəʂtān w tanūra w ʔarḥa w maryūl hawdi ʒḡār ʕlā fannān mətlak ʕan ʒawqa masʔūl əʂ-ʂīn əl-hənd əl-bakəstān sʔāl ʂ-ʂarʔ b-</p>	<p>Möge Gott dich [für mich] schützen oh Ḥamdān du machst richtig Witze, also unser Freund [Ḥamdān] ist klug, er ist verlegen auf die Reden zu antworten... Nase, Lippe, Kleid, Rock, Schleier und Schürze, dies sind klein für einen</p>

<sup>213</sup> „Ja“ wird hier als Hilfswort benutzt, denn der Poet deutet an, dass sein Gegner erst jetzt, bzw. erst seit diesem Moment begonnen hat Witze zu machen.

<sup>214</sup> mit „klein“ meint er, dass *Ḥamdān* über so einem Stil steht.

<p>ʕarḍ w ʕūl baʕda mahzūzi l-yābān mn-əq-qnābəlna ḍ-ḍariyyi.</p>	<p>Künstler wie dich, der für ein Ensemble verantwortlich ist; Indien, China und Pakistan, frag den ganzen Osten in seiner Länge und Breite.. Japan ist noch erschüttert von unseren Atombomben<sup>215</sup>.</p>
<p><b>Chor:</b> fiyyi naxwit bū taymūr r-rəžžāl yqarrib layyi (x2)</p>	<p>In mir gibt es den Stolz von Abū Taymūr, lass den [mutigsten] Mann nahekommen.</p>
<p><b>Ṭali'</b>: Masʕūl b-żawqa w Ləbnān w kəll l-ʕālam ʕərfūha w kəlmāti ʕəṭr w ʕalwān, yā niyāl l-səmfūha... w ɸallak ḥassās w ʕənsān w kəlme n-nās yḥəbūha, lā tətḥaxar b-əl-xutān w b-əl-qənbelt l-zatūha, mən ʕəfl mšawwah xalqān w mən ʕəfli šawwahtūha byəhdīkun šaʕb l-yābān miyyit laʕne yawmiyyi.</p>	<p>Ich bin verantwortlich in [für] einer Ensemble, Libanon und die ganze Welt haben sie erkannt und meine Wörter sind Parfüme und Farbe<sup>216</sup>, wie schön für sie, die sie [die Wörter] hörten... bleib sensibel, ein Mensch und ein Wort, welches die Leute lieben, prahle nicht mit den „Depperten“ und mit der Bombe, die sie warfen. Von einem entstellt, geborenem Kind und einem Mädchen, dass ihr entstellt habt, schenkt euch die japanische Bevölkerung tausende, tägliche Flüche.</p>
<p>Der Poet antwortet Zayn, indem er ihm sagt wie berühmt dieses Ensemble in der ganzen Welt ist, und damit meint er, dass er verantwortungsbewusst ist nicht wie Zayn behauptete, bevor er dann seinen Poesien die Eigenschaften von Schönheit und Vielfältigkeit gibt. Nachdem der Poet seinem Gegenspieler antwortete, schlug er zurück, als er Zayn für seinen Stil kritisiert hat, und übte Kritik an den Vergleichen mit den „Depperten“ und ihren Bomben, womit die Amerikaner gemeint sind, die viele Opfern hinterließen, weshalb die japanische Bevölkerung sie täglich verflucht. Hier hat der Poet eine äußerst schöne Satzstruktur konstruiert mit doppelter Bedeutung, weshalb man darunter die Amerikaner aber auch Zayn verstehen kann.</p>	
<p><b>Chor:</b> fiyyi naxwit bū taymūr r-rəžžāl yqarrib layyi (x2)</p>	<p>In mir gibt es den Stolz von Abū Taymūr, lass den [mutigsten] Mann nahekommen.</p>

<sup>215</sup> Damit meint er seine Poesien, die so stark wie Atombomben sind.

<sup>216</sup> Der Poet benutzt diese zwei Objekte und zwar „Parfüme und Farben“ um seiner Poesie die Merkmale von „schön und verschieden, vielfältig“ zu geben.

<b>Ḥalīl:</b> oof ooof əz ...	Ḥalīl beginnt hier mit einem Satz, wird aber von Zayn unterbrochen, ehe er weiterreden kann.
<b>Zayn:</b> Baddi ſyūn əš-šūfiyyi l-layli	Ich will die Augen von den Šūfis heute Nacht...  ... Zayns Unterbrechung gelingt nicht und Khalil setzt fort...
<b>Ḥalīl:</b> əz-Zaġlūl b-madh əš-Šaḥrūr ʔtġanna w madḥi mənni layk ... əz-Zaġlūl b-madh əš-Šaḥrūr ʔtġanna w madḥi mənni layk [Zayn: yā ḥabībi!] ... lākin manbarna l-mašhūr lazəmlu ʔaktar mən hayk ... ʔahla b- Zaġlūl əd-Dāmūr kīfak kīf ḥālak ya bayk? .. ʔbafaxx l-mənşüb mn əš-šhūr ſləʔt w ſallaʔt ʔznāḥayk ...	Der Zaġlūl hat das Lob von dem Šaḥrūr besungen und mein Lob ist von mir für dich... Der Zaġlūl hat das Lob von dem Šaḥrūr besungen und mein Lob ist [von mir] für dich... aber unser berühmtes Rednerpult [Bühne] braucht mehr als das... Willkommen Zaġlūl ad-Dāmūr, wie geht's dir oh Bey?... In der seit Monaten vorbereiteten Falle bist du hängen geblieben und hast deine Flügel aufgehängt <sup>217</sup> .
Zu nächst fing Ḥalīl Šaḥrūr az-Zaġlūl an anzugreifen, noch während des Wettstreits zwischen den anderen zwei Poeten und Zayn probierte wie im Spaß diesen zu unterbrechen, aber es hat nicht funktioniert. Durch seine Rede erzählt Ḥalīl wie schön das Loben ist, aber ihre Bühne ist für stärkeres zu benutzen und damit hat er gemeint, dass sie mit dem Wettstreit anfangen sollen. Die restliche Rede folgt im nächsten Paragrafen.	
<b>Chor:</b> ſləʔt w ſallaʔt ʔznāḥayk (x2).	Du bist hängen geblieben und hast deine Flügel aufgehängt <sup>218</sup> .
<b>Ḥalīl:</b> ʔahla b-Zaġlūl əd-Damūr kīfak kīf ḥālak ya bayk? ... ʔbafaxx l-mnşüb mn əš-šhūr ſləʔt w ſallaʔt ʔznāḥayk ... wahyāt ſyūn əl-žamhūr law dayyi ḥaṭayṭa ſlayk, ġēr rſāyit bū Taymūr mā bəṭšīlak mən dayyi.	Willkommen Zaġlūl ad-Dāmūr, wie geht es dir oh Bey?... In der seit Monaten vorbereiteten Falle bist du hängen geblieben und du hast deine Flügel gehängt <sup>219</sup> ... [ich schwöre] mit den Augen des Publikums, wenn ich meine Hände auf dich lege,

<sup>217</sup> Im Sinne von: du bist selbst schuld daran, dass deine Flügel hängen geblieben sind.

<sup>218</sup> Siehe oben Fußnote 217.

<sup>219</sup> Siehe oben Fußnote 217.

	außer die Betreuung von Abū Taymūr, kann dich nichts von meinen Händen wegnehmen <sup>220</sup> .
Sarkastisch begrüßte Ḥalīl az-Zaġlūl Zayn mit dem Titel „Bey“ und dann sagte er ihm wie er in die über Monate vorbereitende Falle, den Wettstreit, geraten ist und bezeichnet er ihn als Vogel, der seine Flügel wegen der Falle nicht benutzen kann und nicht wegfliegen kann. Ḥalīl sagt zu Nächst, wie die einzige Sache die az-Zaġlūl von seinen starken Händen retten kann die Betreuung von Walīd Junblāt ist und so hatte er ihn durch seine Poesie getroffen und gleichzeitig hat er Walīd Junblāt gelobt.	
<b>Chor:</b> <i>fīyyi naxwit bū taymūr r-rəžžāl yqarrib layyi (x2)</i>	In mir gibt es den Stolz von Abū Taymūr, lass den [mutigsten] Mann nahekomen.
<b>Ḥalīl:</b> <i>waḥyāt šyūn əž-žamhūr law dayyi ḥaṭṭayṭa šlayk ġēr ršāyit bū taymūr ma bəṭšīlak mən dayyi.</i>	[ich schwöre] bei den Augen des Publikums, wenn ich meine Hände auf dich lege, außer die Betreuung von Abū Taymūr, kann nichts dich von meinen Händen wegnehmen.
<b>Chor:</b> <i>fīyyi naxwit bū taymūr r-rəžžāl yqarrib layyi (x2)</i>	In mir gibt es den Stolz von Abū Taymūr, lass den [mutigsten] Mann nahekomen.
<b>Zaġlūl:</b> <i>ya žāyi ta-təṭlob šawn əmn əš-šūf w mən šəzmətha, mən ṡaḥla ršāyi bl-kawn mnəštaz b-šaxšiyitha</i>	Oh du, der hier kommt um Hilfe von Šūf und ihrer Großartigkeit anzufragen, von der schönsten Betreuung in der Welt, auf deren Persönlichkeit/ Charakter <sup>221</sup> wir stolz sind.
Dadurch sagt az-Zaġlūl, dass Ḥalīl nicht fähig ist ihn allein anzugreifen und deshalb fragt er nach der Hilfe des Publikums und von Walīd Jublat, auf dessen Betreuung er so stolz ist.	
<b>Chor:</b> <i>mnəštaz b-šaxšiyitha (x2)</i>	Wir sind Stolz auf ihre Persönlichkeit.
<b>Zaġlūl:</b> <i>əž-žnāḥi dərri b-ṡaḥla lawn, ṡən kən məš šārif qimitha ṡəbšatha mən ṡidak mən hawn l-ṡidayn əž-žawharžiyi.</i>	Mein Flügel ist eine Perle mit der schönsten Farbe, wenn du ihren Wert nicht kennst, schick sie von deinen Händen, von hier, zu den Händen

<sup>220</sup> Vorher hat der Poet ihn als Vogel bezeichnet und damit meinte er, dass wenn er seine Hände auf ihn legt macht er ihn fertig, weil er stark ist und nur die Betreuung von Walīd Junblāt kann ihn von diesen starken Händen retten, weil er für Ḥalīl so wichtig ist und so lobt er gleichzeitig Walīd Junblāt.

<sup>221</sup> Von dem Kotext her, kann es sein, dass Junblāt gemeint ist. Siehe oben Fn. 208 – Walīd Junblāt.

	der Juweliere.
Weiter sagt er als Erweiterung für den letzten Absatz, dass sein Flügel, und vielleicht meint er damit seine Poesie, eine wertvolle Perle ist, deren Wert er nicht kennt und so meinte er, dass Ḥalīl eine unwissende Person ist und er kann nicht die gute Poesie von den schlechten unterscheiden, deshalb soll er diese Perle zu einer Person geben, die sich besser damit auskennt.	
<b>Chor:</b> fiyyi naxwit bū taymūr r-rəžžāl yqarrib layyi (x4)	In mir gibt es den Stolz von Abū Taymūr, lass den [mutigsten] Mann nahekomen.
<b>Ḥalīl:</b> Ooof ha-d-durra l-bə-ṣyār ʔtqīl məṭliyi w dāxilha nḥās... ha-d-durra l-bə-ṣyār ʔtqīl məṭliyi w dāxilha nḥās ma badha mḥakk w taḥlīl w lā žawharži yā bū lyās w ḥatta žīl yxabber žīl w ma-təbʔa mağšūše n-nās žāyi l-layli ʕanha šīl qəšrʔtha l-bərrāniyi.	Diese Perle, mit viel Karat, ist mit Gold verziert und ihr Inneres ist Kupfer... Diese Perle, die mit hohen Karat ist, ist mit Gold verziert und ihr Inneres ist Kupfer, sie braucht keinen Prüfstein, Analyse und Juwelier ohh Abū Lyās <sup>222</sup> und damit eine Generation einer anderen Generation weitererzählt und die Leute nicht betrogen bleiben, komme ich heute um ihre äußere Schale zu entfernen.
Ḥalīl antwortete ihm, dass diese Perle nur eine Verfälschung ist und zwar so deutlich, dass man dafür keine Kontrolle braucht und dass er heute da ist dies den Leuten zu zeigen, damit sie die Wahrheit wissen und die Botschaft weitererzählen können.	
<b>Chor:</b> fiyyi naxwit bū taymūr r-rəžžāl yqarrib layyi (x2).	In mir gibt es den Stolz von Abū Taymūr, lass den [mutigsten] Mann nahekomen.
<b>Zağlūl:</b> əb-brāsi dərri ʔəlha žhāz l-əl-ʔamrād btəšfīha w mən barra w žəwwa l-bərwāz mğalləfha w mğatṭīha	In meinem Kopf gibt es eine Perle, die ein Gerät besitzt, das die Krankheiten heilt und von dem außen und innen des Rahmens, habe ich sie [die Perle] verpackt und bedeckt.
<b>Chor:</b> mğalləfha w mğatṭīha (x2)	Verpackt und bedeckt.
<b>Zağlūl:</b> w ʔənte l-ʕəndak ṭāse ʔzāz law badna ntāžir fihā la l-bərrāniyi btənʕāz w-lā-btəswa ž-	Und was du hast ist eine Glasschüssel, wenn wir mit ihr [die Schüssel] handeln wollen, wird das

<sup>222</sup> Ist der zweite Spitzname für Zağlūl ad-Damūr.

<p>žəwāniyi.</p>	<p>Äußere nicht gebraucht und das Innere ist nichts wert<sup>223</sup>.</p>
<p><b>Chor:</b> _fiyyi naxwit bū taymūr r-rəžžāl yqarrib layyi (x2)</p>	<p>In mir gibt es den Stolz von Abū Taymūr, lass den [mutigsten] Mann nahekommen.</p>
<p><b>Ḥalīl:</b> Ooof ooof yā mʕawwad ʕala t-tarǧali w ət-taktaki... yā mʕawwad ʕala t-tarǧali w ət-taktaki mən hayk maʕna mā byəḥtad ʔz-zaki... ya mʕawwad ʕala t-tarǧali w ət-taktaki bǧayr l-mʕanna mā byəḥtad z-zaki. yā šūf yā mḍawwi l-layāli l-ḥālīki... yā šūf yā mḍawwi l-layāli l-ḥālīki kətf əs-samā l-ʕāli ʕa-kətfak məttəki, žāyib ʔəlak mən ʕayr təbda l-maʕraki ʕahd əl-ʔəxuwwə l-ʕammado d-damm z-zaki... žāyib ʔəlak mən ʕayr təbda l-maʕraki ʕahd əl-ʔəxuwwə, əl-ʕammado l-damm z-zaki, yā mḥarrir l-qəṣr w šaʕb ha-l-mamlaki mən ʕāǧiyi lā-raff žəfnu w-lā-bəki... yā mḥarrir l-qəṣr w šaʕb ha-l-mamlaki mən ʕāǧiyi lā-raff žəfnu w-lā-bəki mən l-ḥawwal ət-tārīx kəzb w maḍḥakī, mən- fāriḍ l-xuwwi ʕa-laffi mbāraki, w- əl-yawm yā lyāli z-Zažal lā-təštəki š-Šaḥrūr saxxar kəll ʕāʔātu ləki w maʕ žawqit z-Zaǧlūl maʕrakt əz-zažal tašḥīḥ l-ət-tārīx manha maʕraki.</p>	<p>Oh du, der das Mitsingen und „tik-tak“ machen gewöhnt ist... Oh du, der das Mitsingen und „tik-tak“ machen gewöhnt ist, von so einer Bedeutung wird der Kluge nicht aufgeregt.... Oh du, der das Mitsingen und „tik-tak“ machen gewöhnt ist, außer mit <i>al-Mʕannā</i> wird der Kluge nicht aufgeregt. Oh Šūf du, der die ganzen dunklen Nächte leuchtet, die hohe Schulter des Himmels stützt sich auf deine Schulter<sup>224</sup>; von einem Vogel bringe ich dir [den Befehl] die Schlacht anzufangen; die Ära der Bruderschaft, die sie mit dem reinen Blut (der Märtyrer) getauft haben. Oh du Befreier des Palasts und der Bevölkerung dieses Königreichs von einem Tyrannen, dessen Augenlid nicht geblinzelt und nicht geweint hat ... Oh du Befreier des Palast und der Bevölkerung dieses Königreiches von einem Tyrannen, dessen Augenlid nicht geblinzelt und nicht geweint hat; von demjenigen der die Geschichte zur Lüge und lächerlich gemacht hat; von demjenigen verpflichtet zu einer Steuer auf einen „gesegneten Turban“<sup>225</sup>; und heute, oh Nächte des <i>Zažal</i>, beschweret euch nicht, Šaḥrūr hat seine ganze</p>

<sup>223</sup> Durch die letzte und diese Aussage vergleicht der Poet sein Gehirn, das so wertvoll ist und schöne Poesien produziert, die auch als Medikamente für kranke Leute gelten, mit dem Gehirn von seinem Gegner der wertlos und schwach (aus Glas) ist, denn damit kann man nicht Handeln, weil er „nichts wert“ ist.

<sup>224</sup> Damit meint der Poet, dass Šūf so großartig und hoch ist, dass der Himmel sich auf seine Schulter stützt.

<sup>225</sup> لَفَّة *laffa pl. -āt*: Drehung, Windung, Bündel, Turban (Siehe: Wehr S. 1159).

	Energie für dich zum Frondienst gezwungen und mit dem az-Zaġlūl Ensemble, die Schlacht des <i>Zaḡal</i> [Wettstreit] ist eine Korrektur für die Geschichte und nicht eine Schlacht [Wettstreit].
Der Poet antwortete seinem Gegner provozierend, indem er sagte, dass der kluge Mensch, womit er sich selbst meint, sich über so eine Bedeutung nicht aufregen wird. Dafür hat er ein zweideutiges Wort für „Bedeutung“ und „ <i>Mġanna</i> “ benutzt, dadurch konnte er die Bedeutung an sich und die Poesie kritisieren bevor er zunächst ein Lob für Šūf ausspricht und ihn als Licht in dunklen Zeiten (Eroberungen) beschreibt, da dieser Ort so eine große Rolle im Kampf gegen die Eroberer hat, deren Taten er beschrieben hat. Am Ende beschreibt er diesen Wettstreit der als Korrektur für die Geschichte.	
<b>Chor:</b> taṣḥīḥ l-ət-tārīx manha maṣraki (x2).	Eine Korrektur für die Geschichte und nicht einer Schlacht.
<b>Ḥalīl:</b> ooof ooof yā šūf yā mḍawwi l-layāli l-ḥālīki... kətf əs-samā l-ḡāli ʕa-kətfak məttəki... žāyib ʔəlak mən tayr təbda l-maṣraki ʕahd əl-ʔəxuwwe l-ḡammado l-damm z-zakī, yā mḥarrir l-ʔaṣr w šaṣb ha-l-mamlaki mən ʔāgyi lā-raff žəfnu w-lā-bəki, mən l-ḥawwal ət-tārīx kəzb w maḍḥakī, mən fāriḍ l-xuwwi ʕa-laffi mbāraki, w-əl-yawm ya lyāli z-zaḡal lā-təštəki š-Šaḥrūr saxxar kəll ʔāʔātu ləki ḥatta baṣd tazwīr tārīx z-zaḡal yəṣaḥḥaḥ ət-tārīx mən ha-l-maṣraki.	Oh Šūf du, der die ganz dunklen Nächte beleuchtet, die hohe Schulter des Himmels stützt sich auf deine Schulter; von einem Vogel bringe ich dir [den Befehl] die Schlacht anzufangen; die Ära der Bruderschaft, die das reine Blut getauft hat.  Oh du Befreier des Palasts und der Bevölkerung dieses Königreiches vom einem Tyrannen, dessen Augenlid nicht geblinzelt und nicht geweint hat; von demjenigen der die Geschichte zur Lüge und lächerlich gemacht hat; von demjenigen Verpflichtet von einer Steuer auf gesegnete Windung; und heute, oh die Nächte des <i>Zaḡal</i> beschwert euch nicht, <i>Šaḥrūr</i> hat seine ganze Energie für dich zum Frondienst gezwungen, damit, nach der Verfälschung der Geschichte des <i>Zaḡal</i> , diese in dieser Schlacht [Wettstreit] korrigiert wird.

<p><b>Chor:</b> yəṯṣaḥḥaḥ ət-tārīx mən ha-l-maṣṣraki (x2).</p>	<p>Die Geschichte wird durch dieser Schlacht korrigiert.</p>
<p><b>Zayn:</b> ooof ooof oooooof, ʕa-ṭayr dəbba w maṣṣrak əl-qāsi qəsi w əṣ-šūf waṭḃətna l-žarīʔa mā nəsi... ʕa-ṭayr dəbba w maṣṣrak əl-qāsi ʔəsi w əṣ-šūf waṭḃətna ž-žarīʔa mā nəsi w-ʔəndah ʕarūs ʕanqūn qūmi tətšammasi w bēn bātir w žəzzīn ha-ṭ-ṭarḥa lbəsi...ʕa-ṭayr dəbba w maṣṣrak əl-qāsi qəsi w əṣ-šūf waṭḃətna ž-žarīʔa mā nəsi, w-ʔəndah ʕarūs ʕanqūn qūmi tšammasi w bēn bātir w žəzzīn ha-ṭ-ṭarḥa ʔəlbəsi w b-əṣ-šūf bayt d-dīn ballaš yəktəsi b-žəbbit šaraf Salmān ibn l-fārisi... w b-əṣ-šūf bayt d-dīn ballaš yəktəsi b-žəbbit šaraf Salmān ibn l-fārisi w b-ʕBāy sallim ʕa-ʔsūd mmatrasi l-xalqu mən əṣ-šahḥār wardi w naržusi...w b-əṣ-šūf bayt</p>	<p>Nach Ṭayr Dəbba<sup>226</sup> und das Kämpfen gegen den Feind ist hart geworden und der Šūf hat unseren mutigen Sprung nicht vergessen... Nach Ṭayr Dəbba und das Kämpfen gegen den Feind ist hart geworden und der Šūf hat unseren mutigen Sprung nicht vergessen und ich ruf „Braut von ʕAnqūn!“ „Geh, leg dich unter die Sonne und zieh den Brautschleier zwischen Bātir und Jazzīn an<sup>227</sup>! und im Šūf hat Bayt ad-Dīn angefangen sich mit der Dschubbe der Ehres von Salmān ibn al-Fārisī<sup>228</sup> zu bedecken... und im Šūf hat Bayt ad-Dīn angefangen sich mit der Dschubbe der Ehre von Salmān ibn al-Fārisī zu bedecken und in</p>

<sup>226</sup> Ist ein Dorf in Tyros im Südgouvernement des Libanon.

<sup>227</sup> Die „Braut von Aanqoun“ ist Sanaa Mouhaidli. Sie war ein Mitglied der syrischen Sozial-Nationalistischen Partei. Sie tötete sich am 09.04.1985 bei einem Anschlag auf Soldaten der israelischen Verteidigungstreitkräfte in Bater-Jezzine im Süden Libanons, der damals israelisch besetzt war. Nach dem Anschlag wurde sie von Mitgliedern ihrer Partei als „Braut des Südens“ gefeiert und deshalb benutzt der Poet diese Beschreibungen hier. (al-Duwayhi, Rīta)

<sup>228</sup> Salmān al-Fārisī ist eine legendäre Figur des frühen Islam. Er gilt als Gefährte des Propheten und in der islamischen Tradition, als eine Persönlichkeit der persischen Nation, die zum Islam konvertierte. Salmān al-Fārisī war seit seiner Kindheit am Christentum interessiert und hatte verschiedene Lehrer. Sein letzter Lehrer hatte Salmān al-Fārisī auf dem Sterbebett einen Propheten vorhergesagt, der die Religion Ibrahims erneuern würde. Auf der Suche nach diesem Propheten wurde Salmān al-Fārisī von seinen Führern in der Wüste verraten und an einen Juden als Sklave verkauft. Salmān al-Fārisī nahm den muslimischen Glauben an und konnte sich mit der Hilfe des Propheten freikaufen.

Bei shiitischen Gruppen wird Salmān al-Fārisī direkt nach Ali in die Reihe von göttlichen Emanationen eingereiht. Bei Nuṣayriyya gilt Salmān al-Fārisī als drittes Mitglied der Dreiheit der mystischen Buchstaben „[ʕAyn (ʕAlī), M (Muḥammad) and S (Salmān)]“, bei welchen er “bāb” bildet. (Siehe Encyclopaedia of Islam, Second Edition: *Salmān al-Fārisī*).

<p>d-dīn ballaš yəktəsi b-žəbit šaraf Salmān ibn l-fārisi, w b-ʿBāy sallim ʿa-ʿsūd ʿmmatrasi l-xalqu mən əš-šahhār wardi w naržusi w yā mšahhīh ət-tārīx ʿayya mʿassasi ʿaktar mn əl-li-dxalt layha mqaddasi lk ət-tārīx šəʿri w manbari ž-žəgrāfiya nšalla yā ʿəbni btənžah b-ha-l-madrasi.</p>	<p>ʿBāy <sup>229</sup> grüß hinter Barrikaden verschanzten Löwen, die aus Ruß <sup>230</sup> eine Rose und eine Narzisse erschaffen... und im Šūf hat Bayt ad-Dīn angefangen sich mit der Dschubbe der Ehre von Salmān ibn al-Fārisī zu bedecken und in ʿBāy grüß die sich hinter Barrikaden verschanzten Löwen, die aus Ruß eine Rose und eine Narzisse erschaffen. Und du oh Korrektor der Geschichte, welche Institution ist heiligen als die, wo du angetreten bist; die Geschichte ist meine Poesie und mein Rednerpult [Bühne], ist die Geografie, ich hoffe, oh mein Sohn, dass du in dieser Schule Erfolg hast<sup>231</sup>.</p>
<p><b>Chor:</b> nšalla yā ʿəbni btənžah b-ha-l-madrasi (x2).</p>	<p>Ich hoffe, oh mein Sohn, dass du in dieser Schule Erfolg hast.</p>
<p><b>Zayn:</b> lk ʿūdi yā Xansa b-malḥamit Zayn drəsi w lā-tākli ḥəšrom Xalīl btədrasi... ʿūdi ya Xansa b-malḥamit Zayn drəsi w lā-təqʿtʿfi ḥəšrom Xalīl btədrasi w yā ʿarḍ lēš mʿaʿwaži l-layli žləsi nžūm l-mažarra žālsīn b-mažlasi, w ʿa-ṭayr dəbba w</p>	<p>Komm zurück oh Khansa <sup>232</sup> und lern im Heldenepos von Zain und iss nicht die sauren Trauben von Ḥalīl, sonst bekommst du stumpfe Zähne ... oh Khansa komm zurück und lern im Heldenepos von Zain und pflücke nicht die saure</p>

<sup>229</sup> Aabey - Ain Drafil (عبي - عين درافيل) ist eine libanesische, lokale Autorität des Aaley Bezirks, ein administrativer Teil des Gouvernement „Mount Libanon“. (Siehe: Localiban)

<sup>230</sup> Damit meinte der Poet die schweren und harten Zeiten, die so dunkel waren wie Ruß.

<sup>231</sup> Durch diese Erwähnung von Dörfern, die für ihren Kampf gegen die Eroberer in der Geschichte berühmt sind und die Benutzung des Wortes „mein Sohn“ für den anderen Poeten, wie auch die Stellung des Poeten selbst als eine Schule für Geschichte und Geographie, will Zayn sagen wie viel besser er bei diesen Themen ist als Ḥalīl und er will zeigen, dass Ḥalīl erfahrungslos ist im Vergleich zu Zayn.

<sup>232</sup> *al- Khansā'*: ist eine arabische Poetin der vorislamischen und frühislamischen Zeit. Sie muss ca. 575 n. Chr. geboren worden sein, in der 'āliya von Nadjd, wo ihr Stamm wohnte. Über ihr Leben sind nur wenige Details bekannt. 629 n. Chr. kommt sie durch die Deportation ihres Stammes nach Medina, um den Islam anzunehmen. Es ist überliefert, dass sie bei der Schlacht von al-Ḳādisiyya war, wo vier ihrer Söhne fielen. Sie starb im fortgeschrittenem Alter (Siehe Encyclopaedia of Islam, Second Edition: *al- Khansā'*).

<p>maḥraki l-qāsi qāsi w əš-šūf waṭbətna l-žarīʔa mā nəsi, w-ʔəndah ʕarūs ʕanqūn qūmi tšammasi w bēn bātir w žəzzīn ʕa-ṭ-ṭarḥa ʔəlbəsi w b-əš-šūf bayt d-dīn ballaš yəktəsi b-žəbit šaraf Salmān ibn l-fārisi, w bə-ʕbay sallim ʕa ʔsūd matrasi nxaqumən əš-šahḥār fəlli mkabbasi w yā mšahih ət-tārīx ʔayya mʔassasi ʔaktar mn əl-li-dxalt layha mʔaddasi ət-tārīx šəʕri w masraḥi ž-žəgrāfiya nšalla yā ʔəbni btənžah b-ha-l-madrasi... yalla!</p>	<p>Trauben von Ḥalīl, sonst bekommst du stumpfe Zähne. Und du Erde, warum bist du diese Nacht faltig, sei eben ! [Sogar] die Sterne der Milchstraße sitzen in meiner Anwesenheit; Nach Tayr Debba und das Kämpfen gegen den Feind ist hart geworden und der Šūf hat unseren mutigen Sprung nicht vergessen und ich rufe „oh Braut von ʕAnqūn, geh leg dich unter die Sonne und zieh den Brautschleier zwischen Bātir und Jazzīn an!“ und im Šūf hat Bayt ad-Dīn angefangen sich mit der Dschubbe der Ehre von Salmān ibn al-Fārisī zu bedecken und im ʕBāy grüß hinter Barrikaden verschanzten Löwen, die aus Ruß eine gedrückte arabischen Jasmin erschaffen. Und du oh Korrektor der Geschichte, welche Institution ist heiliger als wo du angetreten bist; die Geschichte ist meine Poesie und mein Rednerpult [Bühne], ist die Geografie, ich hoffe, oh mein Sohn, dass du in dieser Schule Erfolg hast.</p>
<p>Der Wettstreit wendet sich dann hin zu Zayn und findet nun zwischen ihm und Ḥalīl statt. Zayn befahl al-Ḥansā', einer Heldin der arabischen Geschichte, von seinem Heldenepos zu lernen und nicht auf Ḥalīl zu hören, damit sie nicht durch seine Worte leidet. Der Poet beschreibt sein Können und seine Fähigkeiten als so herrlich, dass sogar die Erde und die Sterne auf seine Befehle reagieren. Zayn erwähnte viele Ort und Personen, die für ihren Kampf gegen die Eroberer berühmt sind und beschreibt lobend ihren Heldenmut sowie ihre Rolle in diesem Kampf. Anhand dieser Beschreibung kann man den Stil von Zayn erkennen, seine Worte und Begriffe. In dieser Beschreibung von Orten und Personen zeigt Zayn seine Kenntnis über die Geschichte, weshalb er sich sogar als Schule für Geografie und Geschichte bezeichnet, bevor er am Ende Ḥalīl als kleinen Sohn beschreibt und ihm wünscht in dieser Schule zu bestehen.</p>	
<p><b>Ḥalīl:</b> oooof oooof ballaš ʔaxūna bū ʕAlī b-əl-maržali ... ballaš ʔaxūna bū ʕAlī b-əl-maržali w žəgrāfiya w tarīx mən ha-l-manzili... ballaš ʔaxūna bū ʕali b-əl-maržali w žugrāfiya w tarīx</p>	<p>Unser Bruder Abū 'Alī hat begonnen mit seinen Ruhmestaten anzugeben ... Unser Bruder Abū 'Alī hat begonnen mit seinen Ruhmestaten anzugeben. Und mit Geografie, Geschichte und</p>

<p>mən ha-l-manzili b-Ləbnān šū t-tarīx badli mfaṣṣali ʕa-ʔyās mustaʕmir ʔasās l-muškili ... ʔb-Ləbnān šu t-tarīx badli mfaṣṣali ʕa-ʔyās mustaʕmir ʔasās l-muškili, ʔʕarra w šalaḥ tawb l-ʕurūbi l-muxmali w finīqya w qədmūsha b-ʕaynu ḥəli ... w ġūru l-ḥaḍan bi-rʕāytu Lyās w ʕalī w laffāt w trābīš ḥamra mhalhili w šādiʔ w ʔadham b-əs-swayda l-munzali il-səltān bāšā l-ʔažəlhum dammu ġəli... w šādiʔ w ʔadham b-əs-swayda l-munzali l-səltān bāšā l-ʔažəlhum dammu ġəli, tārīxak illi-ʔfarnas w qadru ʕəli ʕawwarhom lʕuš w šaṭab ha-l-marḥali [T: ḥəlu ḥəlu!...]... tārīxak illi-ʔfarnas w qadru ʕəli ʕawwarhom lʕuš w šaṭab ha-l-marḥali w saykis w bīku l-ʔallafūlak silsili, ʔb-žəgrāfyit haydi ʔəlak, haydi ʔəli w ta-tkamməl b-tārīxna ha-l-mahzali žāyi ta-təftaḥ madrasi w taʕməl wəli ... tārīxak əš-šəʕrī mətʔl tārīxna baddu nafəḍ mən ʔawwalu yā bū ʕali.</p>	<p>solchen Dingen... Unser Bruder Abū ‘Alī hat begonnen mit seinen Ruhmestaten anzugeben. Geografie, Geschichte und solche Arten; im Libanon ist die Geschichte ein maßgeschneiderte Anzug, für die Größe eines Kolonisten, der die Basis des Problems ist, ... im Libanon ist die Geschichte ein maßgeschneiderte Anzug, für die Größe eines Kolonisten, der die Basis des Problems ist. Er entkleidete sich und hat das arabische, samtene Kleid ausgezogen und begehrte <i>Qadmus</i> und Phönizien. Und Gouraud<sup>233</sup>, der umarmte mit seinem Herrschaft Ilyās, ‘Alī, Turbane, rote Feze mit herabfallenden Kordeln, Šādiq und ‘Adham <sup>234</sup> im herabgesandten Suwaydā’, für die das Blut des Sultan Pascha<sup>235</sup> kochte... Šādiq und ‘Adham herabgesandte Suwaydā’, für die das Blut des Sultan Pascha kochte; deine Geschichte, die französisch gemacht wurde und so ihr Wert ist höher geworden; er hat sie<sup>236</sup> als Diebe diffamiert und hat diese Phase (aus den Geschichtsbüchern) gestrichen... deine Geschichte, die französisch gemacht wurde und so ist ihr Wert höher geworden, er hat sie als Diebe</p>
--	--

<sup>233</sup> Henri Gouraud, der französische General, ist mit seinen Truppen im Libanon und Syrien einmarschiert, um die Interessen Frankreichs gemäß dem Sykes-Picot-Abkommen von 1916 zu vertreten. (Siehe: Julie d’Andurain)

<sup>234</sup> Šādiq Ḥamza und Adham Ḥanġar waren zwei berühmte Kämpfer gegen die französische Eroberung. Siehe: „*Adham ḥanġar wa šādiq ḥamza... Riġāl qāraʕat al-muḥtall al-faransī wa mahhadat li-ʔilān al-Istiqlāl*“. Mehr über die Geschichte von Adham ḥanġar siehe: Provence S. 3-6.

<sup>235</sup> Sultan al-Atrasch, war der Führer der Großen Syrischen Revolution im Jahr 1925. Für weitere Informationen über sein Leben, seine Rolle siehe Provence 2005.

<sup>236</sup> Hier sind die Persönlichkeiten gemeint, die gegen Eroberung gekämpft haben.

	<p>diffamiert und hat diese Phase gestrichen sowie Sykes und Picot<sup>237</sup>, die eine Reihe verfassten, welche eine Geographie von „Das ist Dein und das ist Mein“ vertrat. Und damit, wurde unsere Geschichte, diese Posse weiterentwickelt. Kommst du her, um eine Schule zu öffnen und dich als Walī<sup>238</sup> darzustellen... deine poetische Geschichte ist wie unsere (echte) Geschichte, sie braucht eine Renovierung von Anfang an, oh Abū ‘Alī.</p>
<p><b>Ḥalīl:</b> ooof oooof, muš ʕa-ṭarīʔet bū ʕali yā mağzali... muš ʕa-ṭarīʔet bū ʕali yā mağzali zīdi l-ʔawāfi mraşşafa w-ʔmbakkali l-žəmhūr ʕəndu kəll kəłmi msažžali w əl-ʔarʔ marşad w ən-nasīm msažžali əb-ləbnān šu t-tarīx ... əb-ləbnān šu t-tarīx badli mfaşşali ʕa-ʔyās mustaʕmir ʔasās l-muškili, ʔʕarra w šalaḥ tawb l-ʕurūbi l-muxmali w finīqya w qədmūsha b-ʕaynu ḥəli w ġuru l-ḥaḍan b-ər-rʕāytu liās w ʕalī w laffāt w ṭrābīš ḥamra mhalhili w šādiʔ w ʔadham b-əs-swayda l-munzali il-səltān bāsā l-ʔažəlhon dammu ġəli tārīxak illi-tfarnas w qadru ʕəli şawwarhom luşuş w şaṭab ha-l-marḥali, w saykis w bīku l-ʔallafūlak silsili ʔb-žəğrāfyit haydi ʔəlak, haydi ʔəli w ta-</p>	<p>Nicht auf die Weise von Abū ‘Alī oh Mağzali<sup>239</sup>.... Nicht auf die Weise von Abū ‘Alī oh Mağzali füg geschmückte<sup>240</sup> und starke Reime ein; bei dem Publikum ist jedes Wort vermerkt<sup>241</sup> und der Boden ist ein Observatorium und die Brise ist ein Aufnahmegerät<sup>242</sup>; im Libanon ist die Geschichte ein maßgeschneiderte Anzug, für die Größe eines Kolonisten, der die Basis des Problems ist. Er entkleidete sich und hat das arabische, samtene Kleid ausgezogen und begehrte Qadmus und Phönizien. Und Gouraud, er umarmte mit seinem Herrschaft Ilyās, ‘Alī, Turbane, rote Feze mit herabfallenden Kordeln, Şādiq und ‘Adham, im herabgesandten Suwaydā’,</p>

<sup>237</sup> François Georges-Picot und Mark Sykes repräsentieren Frankreich und Großbritannien 1916 bei den Verhandlungen eines Abkommens und deshalb wurde es Sykes-Picot-Abkommen genannt. (Siehe: Tariq Tell).

<sup>238</sup> ولي (walī) pl. أولياء ‘awliyā’ Verbündeter, Freund Gottes, Helfer, Beschützer und Heiliger. (Siehe: Wehr S. 1438).

<sup>239</sup> „Spinnwirtel“ – Es ist plausibel, dass der Poet Dichten mit Spinnen vergleicht und er sagt damit, dass nicht auf die Weise wie Zayn es macht eine Poesie gedichtet wird.

<sup>240</sup> „Mit Edelsteinen geschmückt“: er meint damit schöne Reime.

<sup>241</sup> Im Sinne von: das Publikum hat sich jedes Wort gemerkt.

<sup>242</sup> Mit dieser Beschreibung zeigt Ḥalīl seinem Gegner, dass er auf das, was er sagt und dichtet aufpassen muss, weil es keinen Platz für Fehler gibt.

<p>tkamməl b-tarīxna ha-l-mahzali jāyi ta-təftaḥ madrasi w taḥməl wəlī ... tārīxak əš-šəfrī mətʔl tārīxna baddu nafəḍ mən ʔawalu yā bū ʕali.</p>	<p>für die das Blut des Sultan Pascha kochte; deine Geschichte, die französisch gemacht wurde und so ihr Wert ist höher geworden; er hat sie als Diebe diffamiert und hat diese Phase (aus den Geschichtenbüchern) gestrichen; sowie auch Sykes und Picot, die eine Reihe verfassten, welche eine Geographie von „Das ist Dein und das ist Mein“. Und damit, wurde unsere Geschichte, diese Posse weiterentwickelt. Komm her eine Schule zu öffnen und dich als Wali darzustellen ... deine poetische Geschichte ist wie unsere (echte) Geschichte, sie braucht eine Renovierung von Anfang an, oh Abū ‘Alī.</p>
<p>Ḥalīl fing mit kritischen Witzen über Zayn und seinen Poesie-Stil an. Er betonte, dass dies nicht der richtige Weg sei, Gedichte zu dichten, da sich das Publikum jedes Wort merkt und Fehler nicht akzeptiert. Dann kehrte er zurück zu dem Geschichtsthema und die Taten der Eroberer, wie z.B. die Geschichtsänderungen zu ihren Gunsten, wo sie sogar die Widerstandskämpfer als Räuber bezeichneten und geographisch hat er Sykes und Picot als Beispiel erwähnt. Am Schluss wirft er Zayn vor, dass seine poetische Geschichte ebenso verfälscht sei, wie die Geschichte Libanons; demnach wäre es also unsinnig eine Schule von Zayn zu öffnen.</p>	
<p><b>Zayn:</b> lk hadaytak ʕa-ʔašraf madrasit šarf w nahu... ʔdaytak ʕa-ʔašraf madrasit šarf w naḥu šū ʔaḥwažak bāb əs-siyāsi təftaḥu... ʔdaytak ʕa- ʔašraf madrasit šarf w naḥu šu ʔaḥwažak bāb əs- siyāsi təftaḥu, tawb əs-siyāsi ḍayyi? ʕlayk šlaḥu, šaʕbi b-ha-l-lažž ʔḍ-ḍafāḍiḥ yəsbahu<sup>243</sup> ... tawb əs- siyāsi ḍayi? ʕlayk šlaḥu w šaʕbi b-ha-l-lažž ʔḍ- ḍafāḍiḥ yəsbahu, lk ʔəsmi samā w šəfrī žabal ʕa- masraḥu lā-d-dahər <sup>244</sup> qādir yəžmaʕu w lā</p>	<p>Ich habe dir den rechten Weg zur ehrenvollsten Grammatikschule gewiesen... Ich habe dir den rechten Weg zur ehrenvollsten Grammatikschule gewiesen warum brauchst du die Tür der Politik öffnen... Ich habe dir den rechten Weg zur ehrenvollsten Grammatikschule gewiesen, warum brauchst du die Tür der Politik öffnen, das Kleid der Politik ist zu eng für dich, zieh es aus! Es ist schwer für die Frösche zum Meeresgrund hinab</p>

<sup>243</sup> Vom Hocharabischen لَج *luǧǧ* und لجة *luǧǧa* pl. لجاج *luǧǧaǧ*, لجاج *liǧǧaǧ* Tiefe des Meeres, Abgrund, Tiefe. (Siehe: Wehr S. 1143).

<sup>244</sup> دهر *dahr* pl. دهور *duhūr*, ادھر *ʿadhur* Gang der Zeit, dahingehender Zeitraum, Epoche, Schicksal, Ewigkeit. (Siehe: Wehr S.408).

<p>yətraḥu... šəʕri sṭūr w yā Xalīl byədbaḥu, law-lanmaḥit ʕayn š-šaməs mā byənmaḥu w tārīx šəʕri n-ğāb ʔūʕu təfraḥu mətl əl-ğanam mən dūn rāʕi btəşbaḥu mā b-kull ġaybi ya Xalīl btərbəḥu... ġyāb ş-şadr l-lawḥ yalli b-şadrak karsaḥu, w yūsəf ʔəbʔn yaʕʔūb ġāb tżarraḥu ʕaynayn bayyu w b-rzūʕu fattaḥu w lamma zkarət səltān bāšā tnaḥnaḥu ḥžār l-qrayyi w qalkon ʔalla stəḥu!... w lamma zkarət səltān bāšā tnaḥnaḥu ḥžār l-qrayyi w ʔalkon ʔalla stəḥu.. səltān bāšā ġāb ʕankon yā ʕarab žībūlna səltān bāšā maṭraḥu.</p>	<p>zu tauchen<sup>245</sup>... das Kleid der Politik ist zu eng für dich, zieh es aus! Es ist schwer für die Frösche zum Meeresgrund hinab zu tauchen, mein Name ist Himmel und meine Poesie ist ein Berg auf seiner Bühne, [sogar] die Zeit kann sie nicht addieren oder subtrahieren<sup>246</sup>... meine Poesie oh Ḥalīl sind Linien, die schlachten. Selbst wenn die Sonne ausgelöscht wird, werden sie nicht gelöscht; und falls meine poetische Geschichte sich entfernt, pass auf und sei nicht froh, [weil] dann werdet ihr wie Schafe ohne Schäfer sein; nicht bei jeder Abwesenheit werdet ihr gewinnen oh Ḥalīl.... Die Abwesenheit von aš-Şadr<sup>247</sup> hat das Brett, das in deiner Brust ist, gelähmt und Josef, der Sohn von Jakob, war abwesend, was die Augen seines Vaters verletzte, und mit seinem Zurückkommen öffneten sie sich und als du Sultan Pasha erwähnt hast, haben sich die Steine von al-Qraiyeḥ<sup>248</sup> geräuspert wie auch Gott euch</p>
---	---

<sup>245</sup> Unter dieser Bedeutung versteht man das so, dass der Poet seinen Gegner als Frosch bezeichnet und für den es schwer ist, zum Meeresgrund hinab zu tauchen, womit er die Politik meint.

<sup>246</sup> Der Poet meint damit, dass seine Poesien so gut sind, dass sogar die Zeit sie nicht vernichten kann.

<sup>247</sup>Sayyid Mūsā al- Şadr war ein shiitischer Imam und politischer Anführer im Libanon in den Jahren 1928 bis ungefähr 1978. Er wurde in ʕum in eine Familie religiöser Gelehrter geboren und studierte an der madāris seiner Heimatstadt, ehe er an der Universität von Tehran säkulares Recht las. Seit 1959 lebte Sayyid Mūsā aš-Şadr in Tyre, wo er als Lehrer, Prediger und Sprecher für die Shiiten im Libanon an Einfluss gewann, eine Gruppe, die von der Regierung in Beirut vernachlässigt wurde. Im März 1974 gründete Sayyid aš-Şadr eine Massenbewegung mit dem Namen Ḥarakat al-maḥrūmīn, aus der sich die militärische Gruppe Afwādj al-muḳāwama al-lubnāniyya (AMAL) bildete. Im August 1978 verschwand Sayyid Mūsā al- Şadr unter mysteriösen Umständen und wurde wenige Jahre später für tot erklärt. Die Gruppen AMAL und Ḥizb Allāh beanspruchen beide die spirituellen und politischen Nachfolger von Sayyid Mūsā al- Şadr zu sein. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- *Mūsā al-Şadr*).

<sup>248</sup>Qraiyeḥ ((قرية صيدا)) ist eine libanesische, lokale Autorität, welche im Bezirk Sidon liegt und zum Gouvernement Südlibanon gehört. (Siehe: Localiban-Qraiyeḥ).

	<p>sagte: “schämt euch!!”... und als du Sultan Pasha erwähnt hast, haben sich die Steine von al-Qraiyeḥ geräuspert wie auch Gott euch sagte: “schämt euch !!”... Sultan Pasha entfernte sich von euch, oh Araber, bring uns einen Sultan Pasha stattdessen.</p>
<p>Zayn macht Ḥalīl den Vorwurf, trotz seiner Weisung hin zu seiner Schule, hat Ḥalīl das Thema Politik eröffnet. Zayn lobt weiter seine Poesie und betont, dass Ḥalīl ihre Bedeutung nicht begreifen kann. Sollte seine Poesie verloren gehen, wäre das ein großer Verlust für die Menschheit und er vergleicht dies mit Situationen, in denen die Schlüsselfigur abwesend war und welche schlechten Auswirkungen dies zur Folge hatte. Er erwähnt und definiert die Abwesenheit von Sultan Pasha näher und endet mit der Erkenntnis, dass die Araber wieder einen "Sultan Pasha" brauchen.</p>	
<p><b>Chor:</b> žībūlna səlṭān bāšā maṭraḥu (x2).</p>	<p>Bring uns einen Sultan Pasha stattdessen.</p>
<p><b>Zayn:</b> ʔəsmi samā w šəʔri žabal ʕa-masraḥu lā-d-dahər ʔādir yəžmaʕu w lā yəṭraḥu... lk šəʔri sṭūr w yā Xalīl byədbaḥu, law-la nmaḥit ʕayn š-šaməs mā byənmʔhu w tāriḫ šəʔri n-ḡāb miš raḥ təfraḥu mətł əl-ḡanam mən dūn rāʕi btəšbaḥu lā-b-kəll ḡaybi ya Xalīl btəbaḥu ... ḡyāb ʕ-šadʕr l-lawḥ lə-b-šadrak karsaḥu, w yūsef ʔəbʔn yaʕʔūb ḡāb tžarraḥu ʕaynayn bayyu bərzūʕu fattaḥu w lamma zkarət səlṭān bāšā tnaḥnaḥu ḥžār l-qrayyi w ʔalkon ʔalla stəḥu!... səlṭān bāšā ḡāb ʕankon yā ʕarab žībūlna səlṭān bāšā maṭraḥu. yalla!</p>	<p>Mein Name ist Himmel und meine Poesie ist ein Berg auf seiner Bühne, [sogar] die Zeit kann sie nicht addieren oder subtrahieren<sup>249</sup> ... meine Poesie oh Ḥalīl sind Linien, die schlachten. Selbst wenn die Sonne ausgelöscht wird, werden sie nicht gelöscht; und falls meine poetische Geschichte sich entfernt, pass auf und sei nicht froh, [weil] dann werdet ihr wie Schafe ohne Schäfer sein; nicht bei jeder Abwesenheit werdet ihr gewinnen oh Ḥalīl.... Die Abwesenheit von aš-Šadʕr hat das Brett, das in deiner Brust ist, gelähmt und Josef, der Sohn von Jakob, war abwesend, was die Augen seines Vaters verletzte, und mit seinem Zurückkommen öffneten sie sich und als du Sultan Pasha erwähnt hast, haben sich die Steine von al-Qraiyeḥ geräuspert wie auch Gott euch sagte: “schämt euch!!”... Sultan Pasha entfernte sich von euch, oh Araber, bring uns</p>

<sup>249</sup> Der Poet meint damit, dass seine Poesie so gut ist, dass sogar die Zeit sie nicht verändern kann.

	einen Sultan Pasha stattdessen.
<b>Chor:</b> žībūlna səlṭān bāšā maṭraḥu (x2).	Bring uns einen Sultan Pasha stattdessen.
<b>Ḥalīl:</b> oooof ooooof, baddak baḥəd sulṭān bāšā ḥan-ʔždīd... baddak baḥəd sulṭān bāšā ḥan-ʔždīd, qāʔid farīd yqūd ha-š-šaḥəb s-saḥīd, ət-tawra l-wəfi ḥa-mažədhə š-Šūf l-mažīd w səlṭān bāšā tqammaš b-ḥəkmet walīd... baddak baḥəd sulṭān bāšā ḥan-ʔždīd, qāʔid farīd yqūd ha-š-šaḥəb s-saḥīd, ət-tawra wəfi ḥa-mažədhə š-Šūf l-mažīd w səlṭān bāšā tqammaš b-ḥəkmet walīd w mīnak ʔənʔt yā mšabbah b-qāʔid ḥanīd lannak əš-Šābbi illi xalaʔ tawra w našīd... w mīnak ʔənʔt yā mšabbah b-qāʔid ḥanīd lannak əš-Šābbi illi xalaʔ tawra w našīd w lā mḍaffar illi madd ḥa-t-tižān ʔīd w ʔaḥmad fuʔād l-ḥaṭṭam ʔqyūd l-ḥadīd. fi farəʔ, fi farəʔ, fi farəʔ bayn ʔš-šāḥər l-ḥarrar ḥabīd w bayn yalli bimassəḥ žūx ḥa-blāṭ l-rašīd, l-ʔaxṭal ʔəbʔn taḡlab madaḥ ʔablak yazīd ta-yəstfīd w ʔənte ḥatta təstfīd ḥa-ʔanwar əs-sādāt law biʔabdūk bətrūḥ bukra š-šəbʔḥ btaḥməllu ʔašīd.	Du willst erneut einen Sultan Pascha haben... Du willst erneut einen Sultan Pascha haben, einen einzigartigen Führer, der diese fröhliche Bevölkerung führt. Die Revolution, durch deren Glorie der Šūf aufgewacht ist; Sultan Pasha ist in der Weisheit von Walīd <sup>250</sup> wiedergeboren <sup>251</sup> ... Du willst erneut einen Sultan Pascha haben, einen einzigartigen Führer, der diese fröhliche Bevölkerung führt. Die Revolution, durch deren Glorie der Šūf aufgewacht ist und Sultan Pasha ist, in der Weisheit von Walīd, wiedergeboren und wer bist du, der hier mit hartnäckigen Führern verglichen wird, du bist weder aš-Šābbi <sup>252</sup> , der Revolution und Hymne geschöpft hat und nicht al-Mḍaffar <sup>253</sup> , der eine Hand auf die Krone gestreckt hat wie auch [nicht] Aḥmad Fuʔād <sup>254</sup> , der die Eisenfesseln zerschlagen hat. Es gibt einen Unterschied, es gibt einen Unterschied, es gibt einen Unterschied zwischen dem Poeten, der

<sup>250</sup> Damit meint er Walīd Junblāṭ. S. Fn. 208 - Walīd Junblāṭ.

<sup>251</sup> *Taqammuš* ist ein anderer Terminus für *Tanāsuḥ/ Tanāsuḥ al-Arwāḥ*, was eigentlich Seelenwanderung bedeutet. Es ist auch ein Teil des Glaubens der Drusen. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition - *Tanāsukh*).

<sup>252</sup> Abū l-Qāsim aš-Šābbi (أبو القاسم الشابي) ist ein tunesischer Poet, welcher im ganzen arabischen Raum berühmt ist. Einige seiner Verse werden in der tunesischen Nationalhymne verwendet. (Siehe: Ultra Tūnis).

<sup>253</sup> Dougherty, Beth und Ghareeb, Edmund. 2013 S. 449f.: Muzaḥfar an-Nawwāb ist einer der führenden revolutionären Dichter im Irak und in der arabischen Welt. Er wurde hier mit diesem Vergleich behandelt wegen seines Verses أنا ملكُ الترحال وتاجُ التيجان على رأسي *ʔanā malik al-tirḥāl wa tāḡu at-tiḡāni ḥalā raʔsī* „Ich bin der König des Herumwanderns und die Krone der Kronen ist auf meinem Kopf.“ (Siehe: Wadūd, Ḥamad).

<sup>254</sup> Aḥmad Fuʔād Naḡm. (Siehe: Hendawi, Hamza).

	<p>Skklaven befreit hat, und dem, der schleimt am Hof Rašīds<sup>255</sup>, al-Aḥṭal<sup>256</sup>, Sohn [aus dem Klan] Taḡlib hat vor dir Yazīd<sup>257</sup> gelobt, damit er das nutzen kann [damit er Vorteile bekommt] und du, damit du Vorteile bekommst, für Anwar as-Sādāt<sup>258</sup>, wenn sie dich bitten, gehst du morgen in der Früh um ihm ein Gedicht zu machen.</p>
<p>Ḥalīl greift Zayns Wunsch nach einem neuen Sultan Pascha auf. Gleichzeitig fragt er Zayn, wer er denn sei, um so eine Forderung zu stellen. Ḥalīl nennt drei Persönlichkeiten, welche ein solches Gesuch stellen könnten, aber eben nicht Zayn.</p> <p>Ḥalīl räumt ein, dass Zayn ein Poet ist, aber nicht jeder Poet dichtet, um die Welt zu verbessern. Denn einige, und zu diesen zählt er Zayn, dichten nur für ihren eigenen Vorteil, der so weit geht, dass Zayn bereit ist für Anwar al-Sādāt (der bei vielen Arabern einen schlechten Ruf hat) zu dichten.</p>	

<sup>255</sup> *Hārūn b. Muḥammad b. ‘Abd allāh* war der fünfte ‘abbāsische Kalif und wurde durch die „Abenteuer aus 1001 Nacht“ zu einer legendären Figur. Seine Regierungszeit war ein Wendepunkt in der Geschichte des ‘abbāsischen Kalifats. Diese Zeit markierte den Rückgang der Verwaltungseffizienz und leitete den politischen Verfall des islamischen Reiches ein. Es ist schwierig den Charakter und die Rolle von *Hārūn b. Muḥammad b. ‘Abd allāh* einzuschätzen. Dies liegt an widersprüchlichen Beschreibungen verschiedener Chronisten. In diesen wird er von fromm bis zügellos, staatsmännisch, aber auch inkompetent dargestellt (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- *Hārūn al- Rashīd*).

<sup>256</sup> *al-Aḥṭal, Ghīyāth b. Ghawth b. al-Salt*, starb vermutlich vor 92/710. Während der Regierung von *Mu‘āwiya* verwickelte sich *al-Aḥṭal* in politische Angelegenheiten. Er war der enge Begleiter von *Yazīd I.*, den er in seiner Panegyrik lobt. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition - *al-Aḥṭal*).

<sup>257</sup> *Yazīd (I) b. Mu‘āwiya* war der zweite umayyadische Kalif. Während seines Kalifats wurde der Enkel des Propheten *al-Ḥusayn* getötet, die beiden heiligen Städte angegriffen und die Ka‘ba angezündet. Generell steht die Überlieferung *Yazīd (I) b. Mu‘āwiya* eher feindselig gegenüber. Unter anderem wurden seine Ausschweifungen beschrieben und er selbst als frivol dargestellt. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition - *Yazīd (I) b. Mu‘āwiya*).

<sup>258</sup> *Anwar al- Sādāt* war ein ägyptischer Staatsmann, zu dessen Zeit ein Friedensvertrag zwischen Ägypten und Israel unterzeichnet wurde. In diesem Vertrag wurden unter anderem der israelische Rückzug vom Sinai, Handelsbeziehungen und die Beschiffung des Suezkanals festgelegt. Extreme, muslimische Gruppen vertraten die Meinung, dass *Anwar al- Sādāt* Ägypten mit diesem Vertrag an den Westen verriet. Im Oktober 1981 wurde *Anwar al- Sādāt* während einer Parade ermordet. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition - *al- Sādāt*).

<p><b>Chor:</b> bətrūh bukra ʃ-ʃəbʰ btaʃməllu ʔaʃīd (x2).</p>	<p>Gehst du morgen in der Früh, um ihm ein Gedicht zu machen.</p>
<p><b>Ḥalīl:</b> ooof oooof, oooof oooooof, baddak baʃəd sultān bāšā ʃan-ʔzdīd, qāʔīd farīd yqūd ha-š-šaʃəb s-saʃīd, ət-tawra wəʃi ʃa-maʒədha š-šūf l-maʒdīd w səlʔān bāšā ʔqammaʃ b-ḥəkmet walīd w lyawm yā mətšabbəh b-qāʔīd ʃanīd lannak əš-Šābbi l-xalaʔ tawra w naʃīd, ʔe w lā mɔdaffar illi madd ʃa-l-tiʒān ʔīd w ʔaḥmad fuʔād l-ḥaʔṭam ʔqyūd l-ḥadīd w fi farəʔ bayn l-b-əš-šāʃər ḥarrar ʃabīd w bayn yalli bimassəh žūx ʃa-blāt l-raʃīd, l-ʔaxʔal ʔəbʰn taḡlab madaḥ ʔablak yazīd ta-yəstfīd w ʔənte ḥatta təstfīd ʃa-ʔanwar s-sādāt law biʔabdūk bətrūh bukra ʃ-ʃəbʰ btaʃməllu ʔaʃīd.</p>	<p>Du willst erneut einen Sultan Pascha haben, einen einzigartigen Führer, der diese fröhliche Bevölkerung führt, die Revolution, durch deren Glorie der Šūf aufgewacht ist; Sultan Pasha ist, in der Weisheit von Walīd, wiedergeboren und heute du, der hier mit hartnäckigen Führer verglichen wird, bist du weder der aš-Šābbi, der Revolution und Hymne geschöpft hat und nicht Mɔdaffar, der eine Hand auf die Krone gestreckt hat wie auch [nicht] Aḥmad Fuʔād, der die Eisenfesseln zerschlagen hat, es gibt einen Unterschied zwischen dem Poeten, der Sklaven befreit hat, und dem, der schleimt am Hof des Raʃīds, al-ʔAḥʔal, Sohn [aus dem Klan] Taḡlib hat vor dir Yazīd gelobt, damit er das nutzen kann [damit er Vorteile bekommt] und du, damit du Vorteile bekommst, für Anwar al-Sādāt, wenn sie dir zahlen, gehst du morgen in der Früh um ihm ein Gedicht zu machen.</p>
<p><b>Chor:</b> bətrūh bukra ʃ-ʃəbʰ btaʃməllu ʔaʃīd (x2).</p>	<p>Gehst du morgen in der Früh, um ihm ein Gedicht zu machen.</p>
<p><b>Zayn:</b> ooof, əš- Šābbi maʃ l-ʔaxʔal ʔəza kʃaft ʔstār ʃanhon ʔana šū hammi mən ha-l-ʔxbār... əš-Šābbi maʃ l-ʔaxʔal ʔəza kʃaft ʔstār ʃanhon ʔana šū hammi mən ha-l-ʔxbār w mɔdaffar w ʔaḥmad fuʔād b-ha-l-ʃyār ʃaʃʃār ʃādiyīn ʔaw mətli kbār... əš-Šābbi maʃ l-ʔaxʔal ʔəza kʃaft ʔstār ʃanhon ʔana šū hammi mən ha-l-ʔxbār w mɔdaffar w ʔaḥmad fuʔād b-ha-l-ʃyār ʃaʃʃār ʃādiyīn ʔaw mətli kbār w ʔanwar ʔəza ʔaʃdak tnaʃʔəz ha-l-qarār w zūru w</p>	<p>aš-Šābbi mit ʔAḥʔal, wenn du sie aufgedeckt [Sie erwähnt] hast, was habe ich mit dieser Sache zu tun... aš-Šābbi mit al-ʔAḥʔal, wenn du sie aufgedeckt hast, was habe ich mit dieser Sache zu tun? Und Mɔdaffar sowie Aḥmad Fuʔād, nach diesen Maß, ob sie normale Poeten sind oder groß wie ich ... aš-Šābbi mit dem al-ʔAḥʔal, wenn du sie abgedeckt hast, was habe ich mit dieser Sache zu tun? Und Mɔdaffar sowie Aḥmad Fuʔād, nach</p>

<p>qəllu šəfʿr təkram yā kanār... w ʔanwar ʔəza ʔaʃdak tnaffəz ha-l-qarār w zūru w qəllu šəfʿr təkram yā kanār; bqəllu ya ʔanwar fiq mn taḥət ha-l-ḥžar! šāru b-žabal lubnān rəfqātak ʔktār... bqəllu ya ʔanwar fiq mn taḥət ha-l-ḥžar! šāru b-žabal lubnān rəfqātak ʔktār; wāḥid ʕamīl b-žāniḥ əd-dolār tār w wāḥid ʕəmʔl ʔarq l-žanūb xtūt nār w wāḥid liwāʔ b-žayš ʔisrāʔil šār w wāḥid qatal rayyis wazāra ʕa-l-maṭār lk haydi qaʃdidit zayn b-ən-nfūs ʔz-zğār l-xānu waṭanna w ḥawwalu l-žanni damār w ʔənte yalli žāyi tḥət ḥāmil zulfiqār qbāl l-madaḥ yazīd yā ġəben l-wiqār; ʕzərni yalli hallaʔ ta-ʕrəftak ya Xalīl Šaḥrūr ʔabraʃ qaməḥtak mən ʕa-l-bdār.</p>	<p>diesen Maß, ob sie normale Poeten sind oder groß wie ich und Anwar, wenn es deine Absicht (Ziel) ist diese Entscheidung zu machen, dass ich ihn suche und ihm Gedicht sage, mache ich das für dich gern oh du Kanarienvogel [er meint damit, dass er sowas machen wird, weil Ḥalīl derjenige ist, der das will]... und Anwar, wenn es deine Absicht (Ziel) ist zu entscheiden zu machen, dass ich ihn suche und ihm ein Gedicht sage, dann mache ich das gern für dich oh du Kanarienvogel; ich sage ihm, oh Anwar wach auf und komm unter deinem Stein hervor! Im Berg Libanon sind deine Freunde viel geworden.... ich sage ihm oh Anwar wach auf und komm unter deinem Stein hervor! Im Berg Libanon sind deine Freunde viel geworden; ein Verräter, der auf dem Flügel der Dollar weggeflogen ist; einer hat den Boden des Südes zu Feuer-Linien (Fronten) gemacht; einer, ist im israelischen Militär ein General geworden und einer hat den Ministerpräsident am Flughafen getötet. Das ist die Poesie von Zayn in den Seelen von den Kleinen [niedrigen Leuten], die unser Land betrogen und das Paradies in eine Ruine verwandelt haben und du, der der Träger von Zulfiqār<sup>259</sup> gegenüber demjenigen, der Yazīd lobte darstellt, oh, du Betrüger der Ehrenhaftigkeit; verzeih mir! Jetzt erst habe ich dich erkannt oh</p>
---	---

<sup>259</sup>Dhu ' *l-Fakār* ist der berühmte Name eines Schwertes, das Mohammad in der Schlacht von Badr errang. Nachdem das Schwert 'Alī gehörte, ging es in den Besitz der 'Abbāsiden über. Es wurde zu einem Symbol von 'Alī. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- Dhu ' *l-Fakār*).

	Ḥalīl Šahrūr. Dein Weizenkorn ist das weißeste von all den Samen <sup>260</sup> .
<b>Chor:</b> ʔabraṣ qaməḥtak mən ʕa-l-bdār (x2).	Dein Weizenkorn ist das weißeste von all den Samen.
<b>Zayn:</b> lk b-ʔarḍ w samā ʔaddayš ha-t-tārīx dār ḥatta nbana ʕa-ktāf Zayn Šʕayb dār... əṣ- Šābbi maṣ l-ʔaxṭal ʔəza kšaft ʔstār ʕanhon ʔana šū hammi mən ha-l-ʔxbār w mḍaffar w ʔaḥmad fuʔād b-ha-l-ʕyār šaṣṕār ʕadiyīn ʔaw mətli kbār w ʔanwar ʔəza ʔašdak tnaffəz ha-l-qarār w zūru w qəllu šəʕr təkram yā kanār; bʔəllu ya ʔanwar fiq mən taḥət lə-ḥzar šāru b-žabal lubnān rəfqātak ʔktār; wāḥid ʕamīl b-žāniḥ əd-dolār ʔār w wāḥid ʕəmʔl ʔarḍ l-žanūb ʔxtūt nār w wāḥid liwāʔ b-žayš ʔisrāʔil šār w wāḥid qatal rayyis wazāra ʕa-l-maṭār lk haydi ʔašdit zayn b-ən-nfūs ʔz-zgār l-ḥarqu waṭanna w ḥawwalu ž-žanni damār w ḥadrit žan[ābak], w žāyi ʔənʔ ta-tḥət ḥāmil zulfiqār ʔqbal l-madaḥ yazīd yā gəben l-wiqār ʔəʕzerni ta-hallaʔ ta-ʕrəftak ya Xalīl Šahrūr ʔabraṣ ʔaməḥtak mən ʕa-l-bdār. Yalla!	Wie oft ist die Zeit in der Erde und dem Himmel vergangen, sodass sogar ein Haus auf den Schultern von Zayn Šuʕayb gebaut wurde... aš-Šābbi mit al-Aḥṭal, wenn du sie aufgedeckt hast, was habe ich mit dieser Sachen zu tun und Mḍaffar sowie Aḥmad Fuʔād, nach diesen Maß, ob sie normale Poeten sind oder groß wie ich und Anwar, wenn es deine Absicht (Ziel) ist diese Entscheidung zu machen, dass ich ihn suche und ihm Gedicht sage mache ich das für dich gern oh du Kanarienvogel; ich sage ihm oh Anwar wach auf und komm unter deinem Stein hervor! Im Berg Libanon sind deine Freunde viel geworden; ein Verräter, der auf dem Flügel der Dollar weggeflogen ist, einer hat den Boden des Südens zu Feuer-Linien (Fronten) gemacht, einer, ist im israelischen Militär ein General geworden und einer hat den Ministerpräsident am Flughafen getötet. Das ist die Poesie von Zayn in den Seelen von den Kleinen (niedrigen Leuten) falls sie unser Land gebrannt haben und das Paradies in eine Ruine verwandelt haben und du, der der Träger von Zulfiqār gegenüber demjenigen, der Yazid lobte darstellt; oh, du Betrüger der Ehrenhaftigkeit; verzeih mir! Jetzt erst habe ich

<sup>260</sup> Der Poet meint damit, dass Ḥalīl so klar und offensichtlich von derselben Gruppe ist, wie diese Betrüger. Er bezeichnet sie alle als Samen, weil ihre falschen Ideen sich fortpflanzen können und anderen Menschen mit diesen Ideen anstecken können.

	dich erkannt oh Ḥalīl Šahrūr. Dein Weizenkorn ist das weißeste von all den Samen.
<p>Zayn ist sehr stolz auf seine lange Erfahrung im Bereich der Dichtkunst weshalb er diese mit einem Haus auf seiner Schulter verglichen hat und aufzeigt, dass er noch wichtiger ist als die anderen intellektuellen Persönlichkeiten, welche er aufzählt. Er kündigt an, sogar bereit zu sein für Anwar as-Sadat zu dichten wenn Ḥalīl das will und er wird ihm sagen, dass es auch ähnliche Personen im Libanon gibt, die mit den Israelis zusammen gearbeitet haben. Dabei nennt er ihre Taten, ehe er zuletzt Ḥalīl kritisiert, weil er ihn mit den Leuten verglichen hat, welche mit dem Feind zusammen arbeiten. Am Ende geht Zayn so weit und bezeichnet Ḥalīl als kranken Weizen, womit er meint, dass seine "falschen" Ideen andere anstecken.</p>	
<p><b>Chor:</b> ʔabraṣ qaməḥtak mən ʕa-l-bdār (x2).</p>	Dein Weizenkorn ist das weißeste von all den Samen.
<p><b>Ḥalīl:</b> ooof ooof, ha-l-ʔabraṣ l-məʕtād ʕa-ḥaml lə-žrāḥ, ət-tažrīḥ mā biʕallmu xafḍ əžnāḥ... ha-l-ʔabraṣ l-məʕtād ʕa-ḥaml lə-žrāḥ, ət-tažrīḥ mā biʕallmu xafḍ əžnāḥ w zayn l-mā rayyaḥna bi-šəʕro w-la rtāḥ ʕa trāb ʔanwar, ʕa qabər ʔanwar mā ḥamal ġamzi w rāḥ... w zayn l-mā rayyaḥna bi-šəʕro w-la rtāḥ ʕa trāb ʔanwar, ʕa qabər ʔanwar ma ḥamal ġamzi w rāḥ əsməʕna šu qallu l-əl-karāmətna stabāḥ tʕazzal mətəl faḍlak əktār əb-kəll nāḥ... əsməʕna šu ʔallu l-əl-karāmətna stabāḥ tʕazzal mətəl faḍlak əktār əb-kəll nāḥ lākin mā žablu sīrit lyāli l-malāḥ lamma nmaḍa b-ʔayyar šakk l-ʔənbiṭāḥ... lākin ma žablu sīrit lyāli l-malāḥ lamma nmaḍa b-ʔayyar šakk l-ʔənbiṭāḥ əb-ʔəsm əs-salām əb-waʔətha w əl-ʔənfiṭāḥ mīn yalli ġanna w tarġal w ʔabbaš ʔdāḥ w mīn yalli byənʔul mən žanāḥ ʕlā žanāḥ w bimīl kīf mā badha tmīl ər-riyāḥ; l-mawʔəf silāḥ š-šāʕər b-darb əl-kifāḥ w yalli ftakart əl-ləʕəb ʕa-l-kəlmi mubāḥ, əl-xān l-ʔaḍiyyi b-əš-šəʕər yā bū ʕali ʔaxṭar mən-əl-xān əl-</p>	<p>Der Albino, der gewöhnt ist Wunden zu ertragen, die Verwundung lehrt ihn nicht die Flügel zu falten... Der Albino, der gewöhnt ist Wunden zu tragen, die Verwundung lehrt ihn nicht die Flügel zu falten und Zayn, der uns und sich selbst durch seine Poesie keine Erholung geschenkt hat; an der Erde von Anwar, am Grabe von Anwar, hat er nicht einmal ein Zwinkern ausgehalten und ist dahin gegangen... und Zayn, der uns und sich selbst durch seine Poesie keine Erholung geschenkt hat; an der Erde von Anwar, an dem Grabe von Anwar, hat er nicht einmal ein Zwinkern ausgehalten und ist dahin gegangen zur Erde von Anwar, an dem Grabe von Anwar, er hat nicht einmal ein Zwinkern ausgehalten und ist dahin gegangen; wir haben gehört, was er [Zayn] zu demjenigen [Anwar] sagte, der unseren Edelmüt ausbeutete, wie dich, gibt es viele in jeder Richtung... wir haben gehört, was er [Zayn] zu demjenigen [Anwar] sagte, der unseren</p>

<p>ʔaḍiyyi b-əs-slāḥ.</p>	<p>Edelmut ausbeutete, wie dich, gibt es viele in jeder Richtung. Aber er hat die schönen Nächte im Mai, als die „Zu-Kreuze-Kriechen“-Urkunde<sup>261</sup> unterschrieben wurde ... Aber er hat die schönen Nächte im Mai, als die, „Zu-Kreuze-Kriechen“-Urkunde unterschrieben wurde; im Namen von Frieden und Offenheit, damals, wer sang und turtelte und mit Gläsern anstieß und wer einen Flügel mit dem anderen Flügel tauscht und sich nach dem Wind wandte. Die Stellung ist die Waffe des Poeten, auf dem Weg des Kampfes und du, der gedacht hat, dass das Spiel mit den Worten erlaubt, ist derjenige der die Angelegenheit<sup>262</sup> mit dem Gedicht, oh Abū ‘Alī, betrogen hat, ist gefährlicher als derjenige, der die Angelegenheit mit Waffen betrog.</p>
<p><b>Chor:</b> ʔaxṭar mən-əl-xān əl-ʔaḍiyyi b-əs-slāḥ (x2).</p>	<p>Ist gefährlicher als derjenige, der die Angelegenheit mit Waffen betrog.</p>
<p><b>Ḥalīl:</b> ooof ooof, zayn l-mā rayyaḥna bi-šəʕro, ʔe w-la rtāḥ ʕa-qabər ʔanwar mā ḥamal ǧamzi, ʔe w rāḥ əsməʕna šu ʔallu l-əl-karāmətna stabāḥ tʕazzal mətəl faḍlak əktār əb-kəll nāḥ, lākin ma ʒablu sīrit lyāli l-malāḥ lamma nmaḍa b-ʔayyar ʕakk l-ʔənbitāḥ əb-ʔəsm əs-salām b-waʔətha w əl-ʔənfitāḥ mīn yalli ǧanna w tarǧal w ṭabbaš ʔəʔdāḥ w mīn yalli byənʔul mən ʒanāḥ əʕlā ʒanāḥ w bimīl kīf mā badha tmīl ər-riyāḥ l-mawʔəf silāḥ š-šəʕər əb-darb əl-kifāḥ w yalli ftakart əl-ləʕəb ʕa-l-kəlmi mubāḥ, əl-xān l-ʔaḍiyyi b-əš-šəʕər yā bū ʕali</p>	<p>Zayn der uns und sich selbst durch seine Poesie keine Erholung geschenkt hat; zum Grabe von Anwar, hat er nicht einmal ein Zwinkern ausgehalten und ist dahin gegangen; und wir haben gehört, was er [Zayn] zu demjenigen [Anwar] sagte, der unseren Edelmut ausbeutete, wie dich, gibt es viele in jeder Richtung; aber er hat die schönen Nächte im Mai, als die, „Zu-Kreuze-Kriechen“-Urkunde unterschrieben wurde; im Namen von Frieden und Offenheit, damals, wer sang und turtelte und hat mit Gläsern</p>

<sup>261</sup> Hier ist vermutlich das Abkommen vom 17. Mai 1983 zwischen Israel und Libanon gemeint. (Siehe: Schlesinger jr.).

<sup>262</sup> Dieser Begriff wird in der Arbeit für den arabischen Terminus *al-Qaḍiyya* wie auch *al-Qaḍiyya l-filastīniyya* benutzt.

<p>ʔaxtar min-il-xān əl-ʔaḏiyyi b-əs-slāḥ.</p>	<p>angestoßen und wer tauscht einen Flügel mit dem andere tauscht Flügel und sich nach dem wind wandte. Die Stellung ist die Waffe des Poeten, auf dem Weg des Kampfes und du, der gedacht hat, dass das Spiel mit den Worten erlaubt, ist derjenige der die Angelegenheit mit dem Gedicht oh Abū ‘Alī betrogen hat, ist gefährlicher als derjenige, der die Angelegenheit mit Waffen betrog.</p>
<p>Ḥalīl wirft Zayn Seitenwechsel vor, was für Ḥalīl wie eine Schande ist. Dann kritisierte er die Friedensverträge mit Israel, möglicherweise wird auf das Abkommen vom 17. Mai 1983 angespielt. Er kritisierte die Leute, welche dies sogar im Namen des Friedens mit Israel gefeiert haben, eine Anspielung auf Zayns Gesinnung. Am Ende sagte Ḥalīl Zayn indirekt, dass er – was die Palästina-Angelegenheit betrifft – ein Betrüger ist, und mit Poesie zu betrügen viel schlimmer sei als mit Waffen.</p>	
<p><b>Chor:</b> ʔaxtar mən-əl-xān əl-ʔaḏiyyi b-əs-slāḥ (x2).</p>	<p>Ist gefährlicher als derjenige der die Angelegenheit mit Waffen betrog.</p>
<p><b>Zayn:</b> slāḥ w qadiyyi ... slāḥ w qadiyyi w mahzali w ʒadd w ʕanāʔ ʔəlla Xalīl šāḥrūr fihon mā ʕtana... slāḥ w qadiyyi w mahzali w ʒadd w ʕanāʔ ʔəlla Xalīl šāḥrūr fihon mā ʕtana, lk Xalli š-šəʕr kasrət ʕatāba w mīžana w radit ǧazal b-ʕyūn səbḥiyye w munā... b-ʔayyār yalli ʕammaru w hadmu l-binā daxxalətni maʕhun ʕala ʔayya bina... b-ʔayyār yalli ʕammaru w hadmu l-binā daxxalətni maʕhun ʕala ʔayya bina, ʔəltəllak əš-šāʕir ʔalf marra b-ǧina ʕan ha-s-siyāsi l-ʕarəš dawlətha nḥana... qəltəllak əš-šāʕir ʔalf marra b-ǧina ʕan ha-s-siyāsi l-ʕarəš dawlətha nḥana, ʔaḥmad ʔabū t-ṭayyib ʕala ʕumru ʒana lamma haʒā ɖabba šəreb kās l-fanā w kāfūr mən madḥ əl-qašāyid w-əl-ǧinā waʒhu l-ʕabīdi ʕār kawkab lə-s-sanā... ooof w kāfūr mən madḥ əl-qašāyid w-əl-</p>	<p>Waffe und Angelegenheit... Waffe, Angelegenheit, Komödie, Ernsthaftigkeit und Anstrengung außer Xalīl Šāḥrūr hat sich keiner um sie gekümmert... Waffe, Prämisse, Komödie, Ernsthaftigkeit und Anstrengung außer Xalīl Šāḥrūr hat sich keiner um sie gekümmert; lass die Poesie ein Krümel von ʕatāba und Mīžana und Liebespoesie über die Augen von Sabḥiyya und Munā sein.... Diejenigen, die im Mai das Gebäude bauten und zerstörten, aus welchem Grund hast du mich mit ihnen eintreten lassen? .... Diejenigen, die im Mai das Gebäude bauten und zerstörten, aus welchem Grund hast du hast du mich mit ihnen eintreten lassen? Ich sagte dir, dass der Poet, auf die Politik, deren „Thron des Staates“ sich verbeugt hat, tausend Mal verzichten</p>

<p>ġinā waʒhu l-ᡑabīdi šār kawkab lə-s-sanā; yāma waᡑad šāᡑər zamānu b-əl-ġinā lā ᡑaᡑ kizbu w-lā karm waᡑdu žana w halla? ʔəza byərzaᡑ ʔabū ᡑ-ᡑayyib lina ʔayya qaᡑiyye btəbtəsᡑmlu b-l-ᡑana baddu b-ʔalf kāᡑūr ʔaswad yəltəqi mətəl mā ᡑam bəltəqi fikun ʔana.</p>	<p>kann.... ich sagte dir, dass der Poet, auf die Politik, deren „Thron des Staates“ sich verbeugt hat, tausend Mal verzichten kann, Aᡑmad Abū ᡑ-ᡑayyib<sup>263</sup> hat an seinem Leben gefrevelt als er ᡑabbā<sup>264</sup> lächerlich machte und er trank dann den Becher des Todes. Und Kāᡑūr's Sklavengesicht (schwarz, hässlich) ist durch die Lobesgedichte und Loblieder ein Planet des Lichts (weiß, schön) geworden.... Kāᡑūr's Sklavengesicht (schwarz, hässlich) ist von den Lobesgedichten und Lobesliedern ein Planet des Lichts (weiß, schön) geworden ... es ist so oft passiert, dass ein Poet seiner Zeit Reichtum versprochen hat, sein Lügen ist aber nicht wahr geworden und der Weinberg seiner Versprechung war ohne Ertrag und jetzt, wenn Abū ᡑ-ᡑayyib zu uns zurückkäme, welches Problem könnte er lösen? Er wird tausend schwarzen Kāᡑūr's<sup>265</sup> begegnen so wie ich euch begegne.</p>
<p>Zayn findet, dass das von ᡑalīl Gesagte übertrieben und lächerlich ist und befiehlt, die Poesie in ihrem schönen Rahmen wie Romantik zu behalten. Er hinterfragt seinen Zusammenhang mit den Leuten von dem Mai-Abkommen und unterstreicht, dass Poesie ohne Politik immer schöner ist. Als Beispiel nennt</p>	

<sup>263</sup> *al-Mutanabbī* ist der Familienname unter dem der Poet *Abu 'l-ᡑayyib Aᡑmad b. al-ᡑusayn al-Dju'fi* bekannt ist. Er wurde 303/915 in Kūfa geboren. Seine Gedichte und sein Einfluss wurden zu den größten, in der arabischen Poesie. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- *al-Mutanabbī*).

<sup>264</sup> *ᡑabbā bin Yazīd al-'Asadī al-'aynī* war ein Bandit und *al-Mutanabbī* hat über ihn eine Satire gedichtet, was dazu führte, dass *al-Mutanabbī* von den ᡑabbā -Männern und von ᡑabbās Onkel getötet wurde als er am Weg nach Kufa war. (Siehe: *qiᡑᡑat maᡑtal al-Mutanabbī*).

<sup>265</sup> *Kāᡑūr*: *Abu'l-Misk* war ein schwarzafrikanischer Eunuch, der zu einer dominanten Persönlichkeit der *ikhshīd*idischen Dynastie in Ägypten wurde. *Muᡑammad ibn ᡑughᡑj al-Ikhshīd* selbst förderte *Kāᡑūr's* Aufstieg in politische und militärische Positionen. *Kāᡑūr* ist in der islamischen Geschichte für seine Förderung von Gelehrten und Schreibern bekannt, der wohl bekannteste davon war *al-Mutanabbī*, der *Kāᡑūr* mit zahlreichen panegyrischen und satirischen Gedichten unsterblich machte. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition - *Kāᡑūr*).

<p>er al-Mutanabbī für die Stärke von Poesie, dass selbst ein hässlicher König durch seine Poesie das Gefühl hatte attraktiv zu sein. Und so wie al-Mutanabbī diesem hässlichen Menschen begegnet ist, vergleicht Zayn Ḥalīl mit dem König Kāfūr und sich selbst mit al-Mutanabbī.</p>	
<p><b>Chor:</b> mətəl mā ʕam bəltəqi fikun ʔana. (x2).</p>	<p>Wie ich euch begegne.</p>
<p><b>Zayn:</b> b-ʔayyār yalli ʕammaru w hadmu l-binā daxxalətni maʕhun ʕala ʔayya bina, qəltəllak əš-šāʕir ʔalf marra b-ġina ʕan ha-s-siyāsi l-ʕarš dawlətha nḥana, ʔaḥmad ʔabū t-ʔayyib ʕala ʕumru žana w lamma hažā ɖabba šəreb kās l-fanā w kāfūr mən madḥ l-qəšāyid w-əl-ġinā wažhu l-ʕabīdi šār kawkab lə-s-sanā, yāma waʕad šāʕər zamānu b-əl-ġinā lā šaḥ kizbu w-lā karm waʕdu žana w hallaq ʔəza byərzaʕ ʔabū t-ʔayyib lina ʔayya qadiyye btəbtəsᵐmlu b-l-ḥana lk baddu b-ʔalf kāfūr ʔaswad yəltəqi mətəl mā ʕam bəltəqi fikun ʔana.</p>	<p>Diejenigen, die im Mai das Gebäude bauten und zerstörten, aus welchem Grund hast du mich mit ihnen eintreten lassen? Ich sagte dir, dass der Poet, auf die Politik, deren „Thron des Staates“ sich verbeugt hat, tausend Mal verzichten kann; Aḥmad Abū t-ʔayyib hat an seinem Leben gefrevelt als er ɖabba lächerlich machte und trank das Glas des Todes und Kāfūrs Sklavengesicht (schwarz, hässlich) ist von den Lobesgedichte und Loblieder ein Planet des Lichts (weiß, schön) geworden; es ist so oft passiert, dass ein Poet seiner Zeit Reichtum versprochen hat, sein Lügen ist aber nicht wahr geworden und der Weinberg seiner Versprechung war ohne Ertrag und jetzt, wenn Abū t-ʔayyib zu uns zurückkäme, welches Problem könnte er lösen? Er wird tausend schwarzen Kāfūrs begegnen so wie ich euch begegne.</p>
<p><b>Chor:</b> mətəl mā ʕam bəltəqi fikun ʔana. (x2).</p>	<p>Wie ich euch begegne.</p>
<p><b>Ḥalīl:</b> ooof oooof, ʔaḥmad ʔabū t-ʔayyib madaḥ kāfūr, ʕāl... ʔaḥmad ʔabū t-ʔayyib madaḥ kāfūr, ʕāl w kən hammu kasəb žāh w žaməʕ māl... ʔəmlīḥ yalli šəftu yā zaʕīm l-ʔərtižāl lamma mā ḥaʔaʔ ġāyᵐtu l-əɖ-ɖamm māl.... ʔaḥmad ʔabū t-ʔayyib madaḥ kāfūr ʕāl w kən hammu kasəb žāh ʔe w žaməʕ māl ʔəmlīḥ yalli šəftu ya zaʕīm l-ʔərtižāl lamma ma ḥaʔaʔ ġāyᵐtu l-əɖ-ɖamm māl w ʔənt yalli šar-lak ʕumur fārəs ha-l-mažāl w</p>	<p>Aḥmad Abū t-ʔayyib hat Kāfūr gelobt, super ... Aḥmad Abū t-ʔayyib hat Kāfūr gelobt, super und es war sein Ziel Prestige zu gewinnen und Geld zu sammeln ... gut, dass du ihn oh Anführer der Improvisation gesehen hast. Als er seinen Zweck mit Sartierte nicht erreicht hatte, wandte er sich Ahmad dem Lob von Kāfūr zu, gut und es war sein Ziel Prestige zu gewinnen und Geld zu sammeln, gut, dass du ihn oh Anführer der</p>

<p>xamsīn ʕām bayn əs-sawāḥəl w-əž-žbāl mā bayn ɗamm w madəḥ ḥaṭṭayt ər-rḥāl w mən kəll ḥāl btəntḥəl yā zayn ḥāl... mā bayn ɗamm w madəḥ ḥaṭṭayt ər-riḥāl w mən kəll ḥāl btəntḥəl yā zayn ḥāl w bēn ḥāḍri w maḍīk law žāz əs-suʔāl ḥsəbni ʕabəd ʔaswad mā bərḥuḍ ha-l-maqāl ... w bēn ḥāḍri w maḍīk law žāz əs-suʔāl ḥsəbni ʕabəd ʔaswad mā bərḥuḍ ha-l-maqāl lamma r-rasūl b-kaʕbət l-ʔislām žāl ʔaddan bilāl b-waʔtha w ɗawwa l-hilāl, muš b-əl-bayāḍ w b-əs-sawād w b-əl-žamāl btənqās yā zayn b-mawāqəfha l-rižāl w mazāl səʕrak hayk ya ʔəbn l-ḥalāl ma-ʕād bayni w baynak yfīd l-židāl bətʔūl mā ʕandak ʔaḍiyi li-n-niḍāl w ʔayya ʔaḍiyi ʔakbar mn-əl-ʔəḥtilāl w ma bayn taḥrīr l-ʕabīd w ɗammha xallīk Zayn Šʕayb w trəkni Bilāl!</p>	<p>Improvisation gesehen hast, als er seinen Zweck nicht erreicht hatte, sich zu Satiren hinwendete und du, der du schon lange Zeit der Ritter dieser Domäne bist und fünfzig Jahre zwischen den Küsten und den Bergen, zwischen Satire und Lob angesiedelt bist und dich an jeden Zustand anpasst... zwischen meiner Gegenwart und deiner Vergangenheit, wenn die Frage erlaubt ist, zähle mich als schwarzen Sklaven, ich werde diese Aussage nicht ablehnen... und zwischen meiner Gegenwart und deiner Vergangenheit, wenn die Frage erlaubt ist, zähle mich als schwarzen Sklaven, ich werde diese Aussage nicht ablehnen, als der Prophet in der <i>Kaʕba</i> herumgelaufen ist, hat Bilāl<sup>266</sup> in dieser Zeit den Gebetsruf gemacht und der Halbmond wurde erleuchtet; nicht mit dem Weiß und dem Schwarz und der Schönheit wird die Stelle der Männer gemessen. Solange deine Poesie oh aufrechter Mann zwischen mir und dir wird das Argument nicht mehr nützlich sein, du sagst du hast keine Angelegenheit, für die du kämpfst und welche Angelegenheit ist größer als die Eroberung; und zwischen Sklaven befreien und Schimpfen bleib du Zayn Šuʕayb und lass mich Bilāl sein!</p>
<p>Ḥalīl nutzt die Poesie von Zayn gegen ihn. Dass Zayn sich mit al-Mutanabbī vergleicht, benutzt Ḥalīl</p>	

<sup>266</sup> *Bilāl b. Rabāḥ* oder auch *Ibn Ḥamāma* war ein Begleiter des Propheten und ist als sein *Muʕadhdhin* bekannt. Er wurde in Mekka in Sklaverei geboren und war von äthiopischer Abstammung. *Bilāl b. Rabāḥ* gehört zu den frühesten Personen, die den Islam annahmen. Einige Quellen nennen ihn sogar als zweiten nach *Abū Bakr*. *Bilāl* wurde im ersten Jahr der *Hidjra* "offiziell" *muʕadhdhin* als zu dieser Zeit der Gebetsruf institutionalisiert wurde. *Bilāl* übernahm für den Propheten auf dessen militärischen Expeditionen weitere Aufgaben, wie die des Dieners oder Pagen. Als Mekka an die Muslime fiel, rief *Bilāl* die Gläubigen von der Kaʕba zum Gebet auf, ein Höhepunkt von *Bilāl's* Karriere. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- *Bilāl b. Rabāḥ*).

<p>nun als Anknüpfungspunkt für seine vorherige Idee, nämlich dass Zayn ebenso wie al-Mutanabbī die Seiten wechselt. Um diesen häufigen Seitenwechsel zu unterstreichen, benutzt Ḥalīl die Metapher, dass Zayn sogar zwischen der Küste und den Bergen hin und her wandert, um dort jeweils für andere Meinungen und Gesinnungen zu dichten. Zunächst geht Ḥalīl auf das Argument über den "hässlichen König <i>Kāfir</i> " ein und betont, dass dessen Hautfarbe zwar zu dieser Meinung führte, aber er würde lieber mit diesem König und dieser dunklen Hautfarbe verglichen werden, denn sogar Bilāl, der so eine große Stellung im Islam hat, hatte dunkle Haut. Ḥalīl straft Zayns rassistische Äußerungen ab, in dem er darauf eingeht, dass nicht die Farbe der Haut über den Wert eines Mannes bestimmt, sondern dessen Taten. Wie klein Zayns Schaffen ist, unterstreicht Ḥalīl, indem er darauf aufmerksam macht, dass Ḥalīl die Angelegenheit der Eroberung nicht so ernst nimmt. Und Ḥalīl schließt damit, dass er sehr froh ist, wie der dunkelhäutige Bilal zu sein, denn er würde niemals Zayn sein wollen</p>	
<p><b>Chor:</b> xallīk zayn Šŕayb w trækni bilāl (x2).</p>	<p>Bleib du Zayn Šu‘ayb und lass mich Bilāl sein!</p>
<p><b>Ḥalīl:</b> ooof ooof , w bayn ḥāḍri w maḍīk law žāz əs-suʔāl ḥsəbni ʕabəd ʔaswad mā bərfuḍ ha-l-maqāl lamma r-rasūl b-kaʕbət l-ʔislām žāl ʔaddan bilāl b-waʔtha w ḍawwa l-hilāl, w mazāl xaṭṭak hayk ya ʔəbn əl-ḥalāl ma-ʕād bayni w baynak yfīd əl-židāl bətʔūl mā ʕandak ʔaḍiyi li-n-niḍāl w ʔayya ʔaḍiyi ʔakbar mn-əl-ʔəḥtilāl, w ma bayn taḥrīr l-ʕabīd w ḍamməha xallīk Zayn Šŕayb w trækni bilāl.</p>	<p>Und zwischen meiner Gegenwart und deiner Vergangenheit, wenn die Frage erlaubt ist; zähle mich als schwarzen Sklaven, ich werde diese Aussage nicht ablehnen, als der Prophet in der <i>Kaʕba</i> herumgelaufen ist, hat Bilāl in dieser Zeit den Gebetsruf gemacht und der Halbmond wurde erleuchtet. Nicht mit dem Weiß und dem Schwarz und die Schönheit wird die Stelle der Männer gemessen. Solange deine Linie<sup>267</sup> so ist oh aufrechter Mann zwischen mir und dir wird das Argument nicht mehr nützlich sein, du sagst, du hast keine Angelegenheit, für die du kämpfst und welche Angelegenheit ist größer als die Eroberung und zwischen Sklaven befreien und Schimpfen bleib du Zayn Šu‘ayb und lass mich Bilāl Sein!</p>
<p><b>Chor:</b> xallīk Zayn Šŕayb w trækni bilāl (x2).</p>	<p>Bleib du Zayn Šu‘ayb und lass mich Bilāl Sein!</p>
<p><b>Zayn:</b> lk raḥ ḍall Zayn Šŕayb ... raḥ ḍall Zayn</p>	<p>Ich werde Zayn Šu‘ayb bleiben.... Ich werde</p>

<sup>267</sup> Hier ist seine poetische Richtung gemeint.

<p>Šŕayb ha-l-ŕəsm l-ŕabī ktār illi šammu l-warəd mən ha-l-maskabi... raḥ dāl Zayn Šŕayb ha-l-ŕəsm l-ŕabī ktār illi šammu l-warəd mən ha-l-maskabi w-ha-l-ŕəḥtilāl ʿlli tələŕ zarŕu ŕabī lannu bŕīdi w-la-bŕīdak ya ŕabī... ha-l-ŕəḥtilāl ʿlli-tələŕ zarŕu ŕabī lannu bŕīdi w-la-bŕīdak ya ŕabī, hay waŕəd muŕrəm ŕənglīzi ŕaŕnabi ṭaŕŕaŕ baŕəd mā ŕāḥbak hətler kəbi<sup>268</sup>... ha-l-ŕəḥtilāl ʿlli tələŕ zarŕu ŕabi lannu bŕīdi w-la-bŕīdak ya ŕabi, hay waŕəd muŕrəm ŕənglīzi ŕaŕnabi ṭaŕŕaŕ baŕəd mā ŕāḥbak hətler kəbi, w māđī ŕarabkun kān xawf w sarsabi ŕa-ŕawt xayy yqūl l-əl-ŕəxt hrəbi w mā bayn bilāl w zayn ya qlām ʿktəbi w ŕəddi fađāyəlna ŕa-dayki w ʿḥsəbi, mannak Bilāl Faḥŕ ʿl-bi-sāŕa mərŕəbi faŕŕar bi-dammu l-markabi ŕa-l-markabi, bŕəddak Bilāl illi-n-nabiyi l-yaŕubi qallak tŕaddin w ʿŕtalayt l-martabi w ŕəddi n-nabi w bayyi b-ŕaḥđānu rəbi staŕḥad ŕabi w ŕəsmi bəqi b-əl-maktabi, lk ŕəxras ŕənd-mā yṭəll zayn l-ŕābdīn w ŕaddin ŕanəd mā byəŕəmrak ŕəbn ən-nabi.</p>	<p>Zayn Šu‘ayb bleiben, dieser stolze Name, viele haben die Blumen von diesem Tiegel gerochen... Ich werde Zayn Šu‘ayb bleiben, dieser stolze Name, viele haben die Blumen von diesem Tiegel gerochen und für diese Besetzung, deren Pflanze [auffallend] dicht ist, kannst du und ich nichts dafür oh Bursche... diese Besetzung, deren Pflanze [auffallend] dicht ist, kannst du und ich nichts dafür oh Bursche. Das ist ein Versprechen<sup>269</sup> eines ausländischen, englischen Kriminellen und es ist realisiert worden, nachdem dein Freund Hitler entschlafen ist ... diese Besetzung, deren Pflanze [auffallend] dicht ist, kannst du und ich nichts dafür oh Bursche, das ist eine Versprechung eines ausländischen, englischen Kriminellen, ist zu Stande gekommen, nachdem dein Freund Hitler entschlafen ist; und die Vergangenheit eurer Araber war voll [bestand aus] Angst und Flucht, die Stimme des Bruders sagt der Schwester „Fliehe!“ und zwischen Bilāl und Zayn schreibt oh Stifte und zähle unsere Tugenden auf, zählt an deinen Fingern ab und rechne; du bist nicht Bilāl Faḥŕ<sup>270</sup>, der in einer Horrorstunde mit seinem Blut ein Fahrzeug auf einem Fahrzeug zu Explosion gebracht hat; ich zähle dich als Bilāl, dem der arabische Prophet</p>
---	---

<sup>268</sup> Das Verb *Kabā* hat mehrere Bedeutungen, davon passen zwei in diesen Kontext. Entweder dösen oder auf das Gesicht fallen, in diesem Zusammenhang wurde es als „gestorben“ benutzt.

<sup>269</sup> Großbritannien erklärte sich durch die Unterzeichnung der Balfour-Deklaration (2. November 1917) von Arthur James Balfour, der damalige Außenminister Großbritanniens, einverstanden in Palästina eine „nationale Heimstätte“ des jüdischen Volkes zu errichten. (Siehe: Philipp, Peter: 2.11.1917: Die Balfour Erklärung).

<sup>270</sup> Bilāl Faḥŕ führte im Jahr 1984 die erste "Märtyrer"-Operation der Amal-Miliz gegen die israelischen Verteidigungstreitkräfte durch. (Für weitere Informationen siehe: Kramer Martin S. 231-238).

	<p>gesagt hat, dass du den Gebetsruf machst und den bist im Rang aufgestiegen. Mein Großvater ist der Prophet und mein Vater ist in seinem Schoß aufgewachsen, mein Vater ist als Märtyrer gestorben und mein Name blieb in der Bibliothek, gib Ruhe, wenn Zayn al-‘Ābdīn<sup>271</sup> erscheint und mach den Gebetsruf, wenn der Sohn des Propheten es dir befiehlt.</p>
<p>Zayn beharrt darauf er selbst zu sein und vergleicht sich mit einem Blumentiegel, dessen Inhalt so schön duftet. Bevor er zum Thema der Besetzung (Palatinen) kommt, sagt er, dass er und Ḥalīl nichts dagegen unternehmen könnten, da die Besetzung (Palästinas) von einem Engländer entschieden wurde. Er geht sogar so weit, dass er Ḥalīl als Freund von Hitler bezeichnet und ihn so dichterisch attackiert. Zayn greift außerdem das Thema Bilal wieder auf und hat dafür die zwei Namen "Zayn" und "Bilal" als Metaphern für andere Persönlichkeiten benutzt, nämlich den Urenkel des Propheten Mohammed und Bilāl Faḥṣ, welcher zu den größten Kämpfern des Widerstandes gegen die israelische Eroberung zählt. Damit wollte er sagen, dass er Ḥalīl sowohl als Bilal des Propheten verstanden hätte und nicht als Bilal des Widerstandes, den er als großen Kämpfer lobt, bevor er sich selbst über seinen Namen mit dem Urenkel von Mohammed vergleicht. Nachdem er die Wichtigkeit dieser Persönlichkeit im Islam gezeigt hat, sagte er Ḥalīl, der Bilal ist, in einer Befehlsform, dass er schweigen muss, wenn er Zayn sieht und den Gebetsruf machen soll, wenn dies Zayn befiehlt. Also so, als wäre Ḥalīl Zayns Untertan.</p>	
<p><b>Chor:</b> ʔaddin ʕanʔd mā byəʔəmrak ʔəbn ən-nabi (x2).</p>	<p>Mach das Gebetsruf, wenn der Sohn des Propheten es dir befiehlt.</p>
<p><b>Zayn:</b> ha-l-ʔəḥtīlāl ʔlli ʔələʕ zarʕu ʕabi lannu</p>	<p>Diese Besetzung, deren Pflanze [auffallend] dicht</p>

<sup>271</sup> Zayn al- ‘Ābidīn ist der Titel von ‘Alī b. al-Ḥusayn b. ‘Alī b. Abī Ṭālib, welcher der vierte Imām der Zwölfer-Shiiten war. ‘Alī war zu krank, um an den Kampfhandlungen in Karbalā teilzunehmen, wurde aber später im Frauenzelt angetroffen. Als *Shamīr b. Dhī ‘l-Djawshan* seine Hinrichtung forderte, überstimmte ihn ‘Umar b. Sa’d, Kommandant der syrischen Armee. Als ‘Alī in Kūfa vor den Gouverneur gebracht wurde, wo seine Exekution gefordert wurde, wurde diese aufgrund der Bitten von al-Ḥusayns Schwester *Zaynab* verhindert. ‘Alī und die Überlebenden wurden zu *Yazīd* in Damaskus gebracht, allerdings von diesem wieder nach Medina geschickt, wo ‘Alī sein Leben pietätvoll führte, wofür er den Titel “Zayn al-‘Ābidīn, al-Sadīdjād” erhielt. Es sind verschiedene Sterbedaten von ‘Alī überliefert. Shiitische Autoren schreiben, er sei im Auftrag des regierenden Kalifen al-Walīd oder seines Bruders *Hishām* vergiftet worden. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- *Zayn al- ‘Ābidīn*).

<p>biʔīdi w-la-bʔīdak ya ʃabi, hay waʃəd muʒrəm ʔənʔglīlzi ʔaʒnabi ʔaʔʔaʔ baʃəd mā ʃāḥbak hətler kəbi; oooof w māḍī ʃarabkun kān xawf w sarsabi ʃa-ʃawt xayy yʔūl l-əl-ʔəxt hrəbi, w mā bayn bilāl w zayn ya qlām ktəbi w ʃəddi faḍayəlna ʃa-dayki w ʔḥsəbi, mannak bilāl faḥṣ l-bi-sāʃa mərʃəbi faʒʒar bi-dammu l-markabi ʃa-l-markabi bʃəddak bilāl illi-n-nabiyi l-yaʃrubi qallak tʔaddin w ʔʃtalayt l-martabi w ʒaddi n-nabi w bayyi b-ʔaḥḍānu rəbi staʃhad ʔabi w ʔəsmi bəqi b-əl-maktabi; lk ʔəxras ʃənʔd-mā yʔəll zayn l-ʃābdīn w ʔaddin ʃanʔd mā byəʔəmrak ʔəbn ən-nabi!!</p>	<p>ist, kannst du und ich nichts dafür oh Bursche, das ist ein Versprechen eines ausländischen, englischen Kriminellen und es ist realisiert worden, nachdem dein Freund Hitler entschlafen ist; und die Vergangenheit eurer Araber war voll [bestand aus] Angst und Flucht, die Stimme vom Bruder sagt der Schwester „Fliehe!“ und zwischen Bilāl und Zayn schreibt oh Stifte und zählt unsere Tugenden auf, zähle an deinen Fingern ab und rechne; du bist nicht Bilāl Faḥṣ, der in einer Horrorstunde mit seinem Blut ein Fahrzeug auf einem Fahrzeug zu Explosion gebracht hat; ich zähle dich als Bilāl, dem der arabische Prophet gesagt hat, dass du den Gebetsruf machst und du bist im Rang aufgestiegen. Mein Großvater ist der Prophet und mein Vater ist in seinem Schoß aufgewachsen, mein Vater ist als Märtyrer gestorben und mein Name blieb in der Bibliothek, gib Ruhe, wenn Zayn al-ʿĀbdīn erscheint und mach den Gebetsruf, wenn der Sohn des Propheten es dir befiehlt.</p>
<p><b>Chor:</b> ʔaddin ʃanʔd mā byəʔəmrak ʔəbn ən-nabi (x2).</p>	<p>Mach den Gebetsruf, wenn der Sohn des Propheten es dir befiehlt.</p>
<p><b>Hälil:</b> ooof oooof oooof, ǧfərлу daxīlak ya ʔimām əz-zāhdīn... ǧfərлу daxīlak ya ʔimām əz-zāhdīn mīn əl-biʃaddəʔ ha-l-kaʃək mən ha-l-ʃaʒīn... ǧfərлу daxīlak ya ʔimām əz-zāhdīn mīn əl-biʃaddəʔ ha-l-kaʃək mən ha-l-ʃaʒīn b-əl-ləʃʔb ʃa-l-ʔasmāʔ ḥāʒi təsʔʃīn nəḥna mnaʃrif ʒabəltak mən</p>	<p>Verzeih ihm bitte, oh du Imam der Asketen<sup>272</sup>... Verzeih ihm bitte, oh du Imam der Asketen! Wer glaubt, dass diese kaʃək [Keks] aus diesem Teig sind... Verzeih ihm bitte, oh du Imam der Asketen. Wer glaubt, dass diese kaʃək [Keks] aus diesem Teig sind. Genug mit den</p>

<sup>272</sup> Er meint damit „Zayn al- ʿĀbdīn“. Siehe oben Fn. 271 - Zayn al- ʿĀbdīn.

<p>ğayr t̄in, lā hāšmi w lannak salīl əl-xāldīn w-lā ʕa-  žbīnak fī simāt əs-sāždīn... lā hāšmi w lannak  salīl əl-xāldīn ʔe w-lā ʕa-žbīnak fī simāt əs-sāždīn  w-ən kənʔt mustahli l-ʔamāra ya faḏīl ʔktār əl-b-  ha-l-tārīx mətlak mārḡīn; mīn l-saṭā ʕa-bayt māl l-  musəlmīn? mīn l-saṭā ʕa-bayt māl l-musəlmīn w-  əl-mazzaʔ əl-qurʔān mən māḏī snīn? ʔtsamma  ʔamīr l-muʔmnīn w baʕəd mīn žarrəb ʕan l-  maʔmūn ʔəsʔal w-əl-ʔamīn w lamma bişaffi zayn  zayn əl-ʕābdīn ha-l-ʔamʔr lā təstağərbu yā ḥāḏrīn,  il-ʕam yəltəʔi birēz b-ʔšūr l-rabāṭ ʕāmil ʕala l-  mağrib ʔamīr l-muʔmnīn.</p>	<p>Namensspielereien. Wir wissen, dass dein Ton  aus anderem Tonschlamm ist<sup>273</sup>. Du bist kein  Haschimit und kein Nachkomme der  Unsterblichen und auf deiner Stirn gibt es die  Merkmale der Betender nicht... du bist kein  Haschimit und kein Nachkomme der  Unsterblichen und auf deiner Stirn gibt es die  Merkmale der Betender nicht. Und wenn du das  Fürstentum begehrt oh du Tugendhafter: Viele in  dieser Geschichte sind wie du nur vorübergehend.  Wer hat das Bayt al-Māl<sup>274</sup> [Haus des Gelds] von  den Muslimen ausgeraubt? Wer hat Bayt al-Māl  [Haus des Gelds] von den Muslimen ausgeraubt  und hat den Quran damals vor vielen Jahren  zerrissen<sup>275</sup>? Er wurde Führer der Gläubigen<sup>276</sup></p>
--	---

<sup>273</sup> Ein Sprichwort, welches auf die Beschaffenheit oder Machart abzielt. Es entspricht dem deutschen Sprichwort „jemand ist aus anderem Holz geschnitzt“.

<sup>274</sup> *Bayt al-Māl* meint in seiner korrekten Übersetzung “the House of wealth”, oder abstrakter „fiscus“ oder „Schatzhaus“ des muslimischen Staates. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- *Bayt al-Māl*).

<sup>275</sup> Es wird behauptet, dass die Sammlung von al-*Ḳurʔān* unter *ʔUthmān* als finaler Text des *Ḳurʔān* erst in der letzten Hälfte seiner Regierung oder ungefähr zwanzig Jahre nach *Muḥammads* Tod zusammengestellt wurde. Nach der häufigsten Überlieferung war der Anlass für die finale Sammlung des *Ḳurʔān* ein Streit zwischen muslimischen Einheiten von Irak und Syrien, die während gemeinsamer Gebete über die richtige Rezitation stritten. Der General *Ḥudḥayfa b. al-Yaman* berichtete dem Kalifen von diesem Problem und ersuchte um die Herausgabe einer vereinheitlichten Version. *ʔUthmān* erhielt die Seiten von *Ḥafṣa* und ernannte eine Kommission, welche die Seiten in mehrere Ausgaben kopieren und dabei den Dialekt von *Ḳuraysh*, dem größten Stamm von Mekka, nutzen sollten. *ʔUthmān* ließ die fertigen Kopien nach Kūfa, Baṣra, Damascus und Mekka senden, wobei eine in Medina blieb. Alle anderen Kopien des *Ḳurʔān* sollten zerstört werden. In Kūfa weigerte man sich, die vorhandene Version zu zerstören. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- *al-Ḳurʔān*).

<sup>276</sup> „*Amīr al-Muʔminīn*: “ Führer der Gläubigen ” war ein Titel, den *ʔUmar b. al-Ḳhaṭṭāb* bei seiner Wahl zum Kalifen annahm. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- *Amīr al-Muʔminīn*).

	<p>genannt. Und du kannst noch weiter nach al-Ma'mūn<sup>277</sup> und al-Amīn<sup>278</sup> fragen und wenn Zayn Zayn al-'Ābdīn wird, wundert euch, nicht oh Publikum, dass er sich mit Peres<sup>279</sup> in den Palästen von Rabat trifft, und sich zum Führer im Mağrib machte.</p>
<p>Ḥalīl geht zuerst darauf ein, dass sich Zayn mit dem Enkel des Propheten verglichen hat. Er kritisiert diesen Vergleich und betont, dass Zayn nicht "aus dem selben Holz geschnitzt ist" wie die Familie des Propheten, egal wie sehr er auf diesen Namen eingeht. Ḥalīl beendet somit den Teil der Poesie, welcher sich auf Namensvergleiche stützt. Zayn wird kritisiert, weil er sich als Fürst beschreibt, weshalb er aber noch lange nicht gut sein muss. Das Tragen des Titeles <i>Amīr</i> (Fürst) in der gesamten arabischen Geschichte bedeutet nach Ḥalīl noch lange kein nachahmenswertes Verhalten und Ḥalīl erwähnt zahlreiche Beispiele von Fürsten mit schlechtem Verhalten. Er endet mit einem Beispiel aus der modernen Zeit, in dem sich der marokkanische Führer der Gläubiger (so ne mit Peres (dem Außenminister von Israel) trifft. In der zweiten Wiederholung fügt Ḥalīl neue Sätze hinzu. Er fragt nach dem Grund, weshalb Zayn Hitler erwähnte. Ḥalīl beantwortet diese Frage selbst, durch ein Wortspiel über "versteckte Namen" und er unterstellt Zayn gleiche Ideen wie Hitler, weshalb er diesen überhaupt erst erwähnte.</p>	
<p><b>Chor:</b> ṣāmil ṣala l-mağrib ʔamīr l-muʔmenīn (x2).</p>	<p>Sich zum Führer im Mağrib machte.</p>
<p><b>Ḥalīl:</b> ooof ooof ooof, ġfərлу daxīlak ya ʔimām, ooof ooof bənʕīdha w bənʕīdha mn-əl-</p>	<p>Verzeih ihm bitte, oh Imām... wir wiederholen sie und wir vermehren sie (nämlich: die Verse) von</p>

<sup>277</sup> *al-Ma'mūn*: Abu 'l-'Abbās 'Abd Allāh b. Hārūn al-Raṣhīd war der siebte 'abbāsische Kalif. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- *al-Ma'mūn*).

<sup>278</sup> *al-Amīn*: Muḥammad, war ein 'abbāsischer Kalif, der hāshimitischer Abstammung war und daher Vorrang in der Rangfolge hatte, gegenüber seinem Bruder 'Abd Allāh (der spätere *al-Ma'mūn*). Obwohl 'Abd Allāh sechs Monate älter war, wurde *al-Amīn* bevorzugt, da 'Abd Allāh von einer Sklavin geboren wurde. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- *al-Amīn*).

Der Poet meint hier vielleicht den Kampf um die Herrschaft zwischen den zwei Brüdern *al-Ma'mūn* und *al-Amīn*, der zum Bürgerkrieg zwischen den Muslimen führte.

<sup>279</sup> Der Besuch zwischen dem damaligen, israelischen Primärminister Shimon Peres und dem marokkanischen König Hassan II im Jahr 1986. (Siehe: Kifner, John).

<p>yāsmīn...benšīdha w bēnzīdha mn-əl-yāsmīn  kermāl šaynayn əš-šabāb əṭ-ṭaybīn... w hətlar  zakartu, w hətlar zakartu layš yā šāfir faṭīn... w  hətlar zakartu layš, w hətlar liʔannu bū šali ʔəsmu  d-dafīn yəmken zakartu l-māt mən māḍī snīn...  ǧfərлу daxīlak ya ʔimām əs-sāzīdīn mīn əl-  bišaddə? ha-l-kašək men ha-l-šazīn... b-əl-ləfʔb  ša-l-ʔasmā? ḥāzi təstaṭīn nəḥna mnašrif žabəltak  mən ǧayr ṭīn, lā ḥāšmi w lannak salīl əl-xāldīn w-  la-ša-žbīnak fī simāt əs-sāzīdīn... w ʔən kənʔt  məstahli l-ʔamāra šan yaqīn ʔktār əl-b-ha-l-tārīx  mətlak mārḡīn, mīn l-saṭā ša-bayt māl l-  musəlmīn? w-əl-mazza? l-qurʔān žāwīb šan yaqīn  tsamma ʔamīr l-muʔəmnīn w bašəd mīn žarrəb  šan l-maʔmūn ʔəsʔal w-əl-ʔamīn w lamma bišaffi  zayn zayn əl-šābdīn ha-l-ʔamʔr lā təstaǧərбу yā  šāyṭīn, il-šam yəltəʔi əb-birēz b-ʔšūr l-rabāt šāmil  šala l-maǧrib ʔamīr l-muʔəmnīn.</p>	<p>den Jasminen... wir wiederholen sie und wir  vermehrten sie von den Jasminen für diese guten  Jungs... und Hilter hast du auch erwähnt, warum  hast du Hitler erwähnt, oh du kluger Poet... und  Hitler, warum hast du ihn erwähnt? Hitler  vielleicht, weil Abū 'Alī sein versteckter Name  ist, vielleicht hast du deshalb denjenigen, der  schon seit Jahren gestorben ist erwähnt...  Verzeih ihm bitte, oh du Imam der Asketen! Wer  glaubt, dass diese ka'ək [Keks] aus diesem Teig  sind; genug mit dem Namensspielerei. Wir  wissen, dass dein Ton aus anderem Tonschlamm  ist. Du bist kein Haschimit und kein Nachkomme  der Unsterblichen und auf deiner Stirn gibt es die  Merkmale der Betender nicht. Wenn du das  Fürstentum begehrt, oh du Tugendhafter: Viele  in dieser Geschichte sind wie du nur  vorübergehend. Wer hat das Bayt al-Māl [Haus  des Geldes] von den Muslimen ausgeraubt und hat  den Quran damals vor vielen Jahren zerrissen? Er  wurde Führer der Gläubigen genannt. Und du  kannst noch weiter nach al-Ma'mūn und al-Amīn  fragen und wenn Zayn Zayn al-'Ābidīn wird,  wundert euch, nicht oh Publikum, dass er sich mit  Peres in den Palästen von Rabat trifft, und sich  zum Führer im Maǧrib machte.</p>
<p><b>Chor:</b> šāmil šala l-maǧrib ʔamīr l-muʔmenīn  (x2).</p>	<p>Sich zum Führer im Maǧrib machte.</p>
<p><b>Zayn:</b> lk kattarʔt ša-ʔabū šalī yā bū brahīm...  kattarʔt ša-ʔabū šalī yā bū brahīm miš hayk biḥāku  nabi š-šəṣər l-šazīm, mā ḍall ʔəsm əmḥarwaq b-</p>	<p>Das ist zu viel von dir gegen mich oh Abū  Brāhīm<sup>280</sup>... Das ist zu viel von dir gegen mich oh  Abū Brāhīm! So reden sie [die Leute] nicht mit</p>

<sup>280</sup> Abū Brāhīm ist der Spitzname des Poeten Ḥalīl Šahrūr.

<p>nār l-ḡahīm ʔəlla w qarantu b-zayn w b-qalbu s-salīm... kattarʔt ʕa-ʔabū ʕalī yā bū brahīm miš hayk biḡāku nabi š-šəfər l-ʕazīm mā ḡall ʔəsm mḡarwaq b-nār l-ḡahīm ʔəlla w qarantu b-zayn w b-ʔalbu s-salīm; mā qəʔtlak ʔənni malak yamma zaʕīm b-ʔaʕr r-rabāʔ w ḡəḡertak ʕəndi nadīm; bʔəllak ʔana zayn əʕ-ʕirāʔ l-mustaqīm, zayn l-ʕabad rabbu ʕala n-nahʒ əl-qawīm w lamma b-yahūdi bəltəqi ʔən kannak fahīm, ʔaʕr r-rabāʔ bʕīd ʕan qaʕr ən-naʕīm...mā ʔəʔtlak ʔənni malak yamma zaʕīm b-qaʕr r-rabāʔ w ḡəḡertak ʕəndi nadīm, bqəllak ʔana zayn əʕ-ʕirāʔ l-mustaqīm, zayn l-ʕabad rabbu ʕala n-nahʒ əl-qawīm w lamma b-yahūdi bəltəqi ʔən kannak fahīm, ʔaʕr r-rabāʔ bʕīd ʕan qaʕr ən-naʕīm w ʔəntu w ʔana mnaʕref b-qəʕʔān l-karīm ʕəddet ʔasāmi ʔanbiya zahr w naʕīm w zayn l-ʔaʔime mən əʒdīd w mən qadīm la byəltəqi lā maʕ berəz w-lā ḡayīm ma bəltəqi byahūd ʔəlla maʕ tnaʕn yamma n-nabi dawūd ʔaw mūsa l-karīm.</p>	<p>dem Poeten der großartigsten Poesien. Keinen Name von denen, die in dem Feuer der Hölle brennen, ist geblieben, den du nicht Zayn und seinem fehlerfreien Herz verglichen hast... Das ist zu viel von dir gegen Abū ‘Alī oh Abū Brāhīm! So reden sie [die Leute] nicht mit dem Poeten der großartigsten Poesien. Keinen Name von denen, die in dem Feuer der Hölle brennen, ist geblieben, den du nicht mit Zayn und seinem fehlerfreien Herz verglichen hast; ich habe dir nicht gesagt, dass ich ein König oder ein Führer im Palast von Rabat bin und du, bei mir ein Zechgenosse bist. Ich sage dir, ich bin der Zayn des geraden Weges, Zayn, der seinen Gott auf die richtige Weise verehrte. Wenn ich einen Juden treffe – falls du es verstehst – der Palast vom Rabat ist weit vom Palast der Glückseligkeit [Himmel]... ich habe dir nicht gesagt, dass ich ein König oder ein Führer im Palast von Rabat bin und du bei mir ein Zechgenosse bist. Ich sage dir, ich bin der Zayn des geraden Weges, Zayn, der seinen Gott auf die richtige Weise [Methode] verehrte. Wenn ich einen Juden treffe – falls du es verstehst – der Palast von Rabat ist weit vom Palast der Glückseligkeit [Himmel] und ihr und ich wissen die vielen, blumigen, brisenhaften Namen von Propheten und dem besten der Imame in dem Quran (=Zayn). Früher und auch jetzt trifft er sich weder mit Peres noch mit Chaim<sup>281</sup>, ich treffe mich nur mit zwei Juden, dem Propheten David oder dem geehrten Moses.</p>
<p>Zayn wirft Ḥalīl vor unfair zu sein und beschreibt sich als Prophet der großartigen Poesie. Ḥalīl wird</p>	

<sup>281</sup> Chaim Herzog war der damaliger Präsident von Israel.

<p>dafür kritisiert, dass er Zayn mit vielen bösen und schlechten Namen verglichen hat. Außerdem stellt Zayn richtig, dass er sich selbst nicht als Fürst der Gläubiger bezeichnet hat. In diesem Absatz betont er, dass er ein guter und richtiger Muslim ist. Am Ende betont Zayn, dass sich der Prophet Zayn in der damaligen Zeit (Enkelkind von Prophet Mohammed) und der heutigen Zeit (Zayn der Prophet großartiger Poesie) weder mit Peres noch mit Chaim (Herzog) treffen würde, denn würde er sich mit Juden treffen, würde er nur zwei treffen, nämlich den Propheten David und den Propheten Moses.</p>	
<p><b>Chor:</b> yamma n-nabi dawūd ʔaw mūsa l-karīm (x2).</p>	<p>Dem Propheten David oder dem geehrten Moses.</p>
<p><b>Zayn:</b> kəlmet ʔiʕādi xəlqit l-šāʕir karīm... kəlmet ʔiʕādi xəlqit l-šāʕir qadīm miš l-il-billəmu l-xabəz ʕan bāb l-karīm... mā qəlʔtlak ʔənni malak yamma zaʕīm b-qaʕr ər-rabāt w ʔəʔertak ʕəndi nadīm. Bqəllak ʔana zayn ʕ-ʕirāt l-mustaqīm, zayn l-ʕabad rabbu ʕala n-nahž əl-qawīm w lamma b-yahūdi bəltəqi ʔen kannak fahīm, qaʕr ər-rabāt bʕīd ʕan qaʕr ən-naʕīm... w ʔəntu w ʔana mnaʕref b-qəʔʔān l-karīm ʕəddet ʔasāmi ʔanbiya zahr w nasīm w zayn l-ʔaʔime mn əʔdīd w mən qadīm la byəltəqi lā maʕ berəz w-la ʔayīm ma bəltəqi byahūd ʔəlla maʕ tənayn yamma n-nabi dawūd ʔaw mūsa l-karīm.</p>	<p>Das Wort „Wiederholen“ ist für einen großzügigen Poeten erschaffen... das Wort Wiederholen ist für einen alten Poeten (mit Erfahrung und Geschichte) erschaffen und nicht für diejenigen, die Brot an der Tür des Großzügigen sammeln... Ich habe dir nicht gesagt, dass ich ein König oder ein Führer im Palast von Rabat bin und du, bei mir ein Zechgenosse bist. Ich sage dir, ich bin der Zayn des geraden Weges, Zayn, der seinen Gott auf die richtige Weise verehrte. Wenn ich mich mit einem Juden treffe – falls du es verstehst – der Palast von Rabat ist weit vom Palast der Glückseligkeit [Himmel] und ihr und ich wissen die vielen, blumigen, brisenhaften Namen von Propheten und dem besten der Imame in dem Quran (=Zayn). Früher und auch jetzt trifft er sich weder mit Peres noch mit Chaim, ich treffe mich nur mit zwei Juden, dem Propheten David oder dem geehrten Moses.</p>
<p><b>Chor:</b> yamma n-nabi dawūd ʔaw mūsa l-karīm (x2).</p>	<p>Dem Propheten David oder dem geehrten Moses.</p>
<p><b>Ḥalīl:</b> oooof oooof yā bū brahīm ʕūd əl-mawāʕi</p>	<p>Oh Abū Brāhīm zieh die Schwerter wieder heraus</p>

səlha w rayyəḥ blādi mən maraḍha w zəlha... yā bū braḥīm ʕūd əl-mawāḍi səlha w rayyəḥ blādi mən maraḍha w zəlha... š-šaʕb l-ġaza ʔarḍi w dyāri ḥtallha, ʔayya risāli mḡaddasi bižəlha... š-šaʕb l-ġaza ʔarḍi w dyāri ḥtalha, ʔayya risāli mḡaddasi bižəlha w ha-l-maškali l-ʕa-l-ʔarḍ ʕāṣī ḥalha ʔāleʕ ʕalā mūsa l-karīm, l-kalīm ʔdəlha... w ha-l-maškali l-ʕa-l-ʔarḍ ʕāṣī ḥalha ʔāleʕ ʕalā mūsa l-kalīm ʔdəlha, ya mfakkər l-qəds l-ġamarna zəlha b-malʔa l-yahūd ḥʔūʔha btūṣalha ... ya mfakkər l-ʔəds l-ġamarna zəlha b-malʔa l-yahūd ḥʔūʔha btūṣalha nafsak ʕa ʔanṣāf l-ḥulūl lā tdəlhā w təxtār ben ʕəzz ən-nufūs ʔe w zəlʔhā, lamma d-dəni r-raḥmān kūni ʔalha (l-yahū) kānu l-yahūd ʕəʔdʔt d-dunya kəlhā, l-ʕəʔde ʔəza b-əs-sayf mā ḥallaytha mā fīk maʕ mūsa l-kalīm tḥəlha.

und lass meine Länder sich von ihrer Krankheit und Unterwürfigkeit erholen<sup>282</sup>... Oh Abū Brāḥīm zieh die Schwerter wieder heraus und lass sich meine Länder von ihrer Krankheit und Unterwürfigkeit erholen die Bevölkerung, die mein Land überfiel und mein Haus eroberte, welche heilige Schrift verehrt sie [die Bevölkerung]... die Bevölkerung, die mein Land überfiel und mein Haus eroberte, welche heilige Schrift verehrt sie [die Bevölkerung] Und dieses Problem, das auf der Erde unmöglich zu lösen ist, da kommst du und weist du auf (mit Gott) gesprochenen<sup>283</sup>, großzügigen Moses hin... und diese Probleme, die auf der Erde unmöglich zu lösen sind, kommst du und weist du auf (mit Gott) gesprochene, großzügigen Moses hin, oh, der du denkst, dass Jerusalem, dessen Schatten uns bedeckt hat, durch eintreffen mit den Juden ihre Rechte bekommt... Oh, der du denkst, dass Jerusalem, dessen Schatten uns bedeckt hat, durch eintreffen mit den Juden ihre Rechte bekommt. Weise dich nicht auf halbe Lösungen hin und wähle zwischen dem Stolz von den Seelen und der Unterwürfigkeit; als Gott dieser Welt “sei!” gesagt hat, waren die Juden der Knoten der ganzen Welt. Den Knoten, den du mit dem Schwert nicht auflösen kannst, den kannst du auch nicht durch den (mit Gott) gesprochenen Moses auflösen.

Ḥalīl motiviert sich selbst und ruft seinen Heldenmut an. Er solle für sein Land kämpfen. Diejenigen, damit sind die Juden gemeint, die die arabischen Länder eroberten, verstehen keine Religion mehr. Und

<sup>282</sup> Im Sinne von: Abū Brāḥīm „erhole“ oder „befreie“ meine Länder von ihren Problemen.

<sup>283</sup> Ein Titel für Mose, weil Gott mit ihm gesprochen hat.

<p>er wirft Zayn vor, diese Probleme auf Moses abzuschieben, der auch nicht gegen diese verständnislosen Eroberer helfen kann. Ḥalīl meint, dass das "Jerusalem-Problem" durch ein Treffen mit Juden nicht gelöst werden kann, denn dies wäre nur eine halbe Lösung. Ḥalīl erklärt auch warum ein Treffen keine Lösung bringen würde, denn schon als Gott die Welt erschuf, waren die Juden bereits das Problem, ein Knoten, welcher laut Ḥalīl nur noch mit einem Schwert gelöst werden kann und nicht durch Moses.</p>	
<p><b>Chor:</b> mā fik maṣ mūsa l-kalīm tḥəlha(x2).</p>	<p>Kannst du nicht durch den (mit Gott) gesprochenen Moses auflösen.</p>
<p><b>Ḥalīl:</b> Ooof ooof, ʔimt əl-ʔiṣādi ɗall ʔəmšuʔ fəlha w lā tɗiṣ [ben murr] ben ḥəl w l-ḥayāt w xalha, w ḥatta mazamīr n-nabī b-mḥallhā... ʔe, w ḥatta b-mazamīr n-nabī b-mḥallhā mn-əl-ʔərtibāt yā zayn nafsak ḥəlha... ʔe w yā bū braḥīm ʕūd l-mawādi səlha wrayyəḥ blādi mən maraɗha, ʔe w zəlha; š-šaṣb l-ḡaza ʔarɗi w diyāri ʔəḥtalha, ʔayya risāli mɗaddasi bižəlha. ʔe w ha-l-maškali l-ʕa-l-ʔarɗ ʕāṣi ḥalha tāleṣ ʕalā mūsa l-kalīm ʔtɗəlha, ya mfakkər l-ʔəds l-ḡamarna zəlha b-malʔa l-yahūd ḥʔūʔha btūṣalha nafsak ʕa-ʔaṣṣāf l-ḥulūl la tɗəlḥā w təxtār ben ʕəzz ən-nufūs w zəlḥā, lamma d-dəni r-raḥmān kūni qalha kānu l-yahūd ʕəqdʔt d-dunya kəlha, l-ʕəqde ʔəza b-əs-sayf mā ḥallaytha mā fik maṣ mūsa l-kalīm tḥəlha.</p>	<p>Zücke immer den Jasmin der Wiederholung und geh der Schönheit und dem Essig des Lebens nicht verloren. Sogar die Psalmen des Propheten an ihrem Platz... Sogar die Psalmen des Propheten an ihrem Platz befrei dich von ihrer Verbindung... Oh Abū Brāḥīm zieh die Schwerte wieder heraus und lass sich meine Länder von ihrer Krankheit und Unterwürfigkeit erholen; die Bevölkerung, die mein Land überfiel und mein Haus eroberte, welche heiligen Schrift verehrt sie. Und diese Probleme, die auf der Erde unmöglich zu lösen sind, so kommst du und weist du auf (mit Gott) gesprochenen, großzügigen Moses hin... Oh, der du denkst, dass Jerusalem, dessen Schatten uns bedeckt hat, durch eintreffen mit den Juden ihre Rechte bekommt. Weise dich nicht auf halbe Lösungen hin und wähle zwischen dem Stolz von den Seelen und der Unterwürfigkeit; als Gott dieser Welt "sei!" gesagt hat, waren die Juden der Knoten der ganzen Welt. Den Knoten, den du mit dem Schwert nicht auflösen kannst, den kannst du auch nicht durch den (mit Gott) gesprochenen Moses auflösen.</p>
<p><b>Chor:</b> mā fik maṣ mūsa l-kalīm tḥəlha(x2).</p>	<p>Den kannst du auch nicht durch den (mit Gott) gesprochenen Moses auflösen.</p>

<p><b>Zayn:</b> lk yā šamʿs Zayn Šʿayb lāzəm təgrʿbi ... yā šams Zayn Šʿayb lāzəm təgrʿbi grūbik w-lā-šəsrʿt mnažžəm muğrabi...yā šams Zayn Šʿayb lāzəm təgrʿbi grūbik w-lā šəsrʿt mnažžəm muğrabi w yā šafhət ət-tārīx šan zayn ktəbi; ʔən šād l-mušarri taḥət bāṭi byəxtʿbi w yā šūf yā ʔarḍ l-šamāyəm w-əl-šəbi yā bənʿt šammi w mašrabik mən mašrabi qūli l-Xalīl Šaḥrūr ḥāži dabdabi yəmši maši mətl l-ğazāl l-rabrabi... yā šūf yā ʔarḍ l-šamāyəm w-əl-šəbi yā trāb šammi w mašrabik mən mašrabi qūli l-Xalīl Šaḥrūr ḥāži dabdabi yəmši maši mətl əl-ğazāl l-rabrabi btəštəb šalayī ya žalīl l-mawhabi... btəštəb šalayī ya žalīl əl-mawhabi ʔən šādaqət mūsa b-əl-qalam w-əl-maktabi, lk mən qabəl mā təštəb šala šāšər ʔabī w ʿtkalfu b-əs-sayf yəfni l-ʔažnabi, ʔəštəb šala l-b-əl-qəḍʿs w b-makki rəbi, ʔəštəb šala š-šəfb l-ʔašīl l-yašrubi l-žābu šalam ʔāmerka ʔəmm əl-yahūd yəḥmi l-xalīž illi xələq fih ən-nabi.</p>	<p>Oh Sonne von Zayn Šuʿayb, du musst untergehen... Oh Sonne von Zayn Šuʿayb, du musst untergehen; dein Untergang und nicht die Gesellschaft eines marokkanischen Astrologen<sup>284</sup>... Oh Sonne von Zayn Šuʿayb, du musst untergehen; dein Untergang und nicht die Gesellschaft eines marokkanischen Astrologen. Und du oh Seite der Geschichte, schreib über Zayn; wenn al-Mašarri<sup>285</sup> zurückkommt, versteckt er sich unter meiner Achselhöhle. Oh Šūf, oh Land der Turbane und der Abayas, oh du meine Cousine, deine Trinkquelle ist auch meine, sag Ḥalīl Šaḥrūr: genug mit dem Trampeln. Du musst mit mir wie die stämmige Gazelle gehen... Oh Šūf, oh Land der Turbane und der Abayas, oh du meine Cousine, deine Trinkquelle ist auch meine, sag Ḥalīl Šaḥrūr: genug mit dem Trampeln. Du musst mit mir wie die stämmige Gazelle gehen, du scheltest mich oh du, Besitzer eines großartigen Talents... du scheltest mich oh du, Besitzer eines großartigen Talents, wenn ich Moses mit dem Reden und Schreiben befreunde, bevor du einen stolzen Poeten scheltest und ihn beauftragst mit dem Schwert den Ausländer zu vertreiben. Schelte denjenigen, der in Jerusalem und in Mekka aufgewachsen ist, schelte das edle, arabische Volk, das die Flagge von Amerika, die Mutter der Juden brachte, um den Golf, wo der</p>
---	--

<sup>284</sup> Vergleichbar mit einer allgemeinen Meinung oder Volksglauben, welcher besagt, dass die marokkanischen Wahrsager besonders gut sind, aber dennoch als „Dilettanten“ oder Lügner bekannt sind.

<sup>285</sup> *al-Maʿarri*. *Abu ʿl-ʿAlāʾ Aḥmad b. ʿAbd Allāh b. Sulaymān* war ein arabischer Prosa-Autor der späten ʿabbāsīdischen Periode und wurde 363/973 in *Maʿarrat al-Nuʿmān* geboren und starb 449/1058. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- *al-Maʿarri*).

	Prophet geboren ist, zu schützen.
Zayn benutzt viele sprachliche Bilder, um seine Frustration über Ḥalīl und seine langsame und schwache Poesie auszudrücken. Unter anderem wünscht er sich sogar den Tod, ehe er mit Ḥalīl befreundet wäre, welchen er als marokkanischen Astrologen bezeichnet. Ein Vergleich welcher Ḥalīl als Lügner darstellt. Um seine Künste noch mehr zu unterstreichen fordert er Zayn dazu auf, dass die Geschichte selbst über ihn erzählen soll, denn er sei größer als al-Ma‘arrī. Im letzten Teil dieser Strophe geht Zayn auf das vorherige Argument ein, dass der Problem-Knoten nur noch mit dem Schwert zu lösen sei. Denn wie soll er dieses Problem beheben, wenn sogar die Araber aus dem Geburtsland des Propheten den Schutz der Amerikaner, die ihm als größter Unterstützer Israels gelten, begrüßen.	
<b>Chor:</b> yəḥmi l-xalīz illi-xələq fih n-nabi (x2).	Schützt den Golf, wo der Prophet geboren ist.
<b>Zayn:</b> btəftab fəlayi ya ḥafīd l-mawhabi ʔən šādaqət mūsā bl-qalam w-əl-maktabi, mən qabəl mā təftab fəla šāfər ʔabī w ʔtkalfu b-əs-sayf yəfni l-ʔažnabi, ʔəftab fəla l-b-əl-qədʔs w b-makki rəbi, ʔəftab fəla š-šafb l-ʔašīl l-yafrubi l-žābu fəlam ʔāmerka ʔəmm əl-yahūd yəḥmi l-xalīz illi-xələq fih ən-nabi.	Du scheltest mich oh du Enkelkind des großartigen Talents, wenn ich Moses mit dem Reden und Schreiben befreunde, bevor du einen stolzen Poeten scheltest und ihn beauftragst mit dem Schwert den Ausländer zu vertreiben. Schelte denjenigen, der in Jerusalem und in Mekka aufgewachsen ist, schelte das edle, arabische Volk, das die Flagge von Amerika, die Mutter der Juden brachte, um den Golf, wo der Prophet geboren ist, zu schützen.
<b>Ḥalīl:</b> nəḥna ma fatabnāk ya šāfər fašīḥ ʔənte xtərət məšwār mūsā təstrīḥ... ʔe w nəḥna ma fatabnāk ya šāfər fašīḥ ʔənte xtərət məšwār mūsā təsʔtrīḥ ʔaddayš ʔablak fə-l-ʔarq kəlu l-madīḥ w ʔāl l-ḥiwār byətnuž l-ḥall š-šarīḥ... ʔaddayš ʔablak fə-l-ʔarq kəlu l-madīḥ w ʔālu l-ḥiwār byətnuž l-ḥall əš-šarīḥ, wāḥid ḥʔū? mwāṭnīno byəsʔtbīḥ w wāḥid məši fə-l-ʔədʔs mətl ʔhbūb rīḥ w wāḥid b-buxārist fəam biḥətt zīḥ bayn l-mlīḥ mn-əl-yahūd w miš ʔmlīḥ... w wāḥid b-buxārist fəam biḥətt zīḥ bayn l-mlīḥ mn-əl-yahūd ʔe w miš	Wir haben dich nicht gescholten oh du Sprachgewandter Poet, du wähltest von Moses Reise dich auszurasen. Wie viele, die vor dir auf der Erde waren, haben dem Loben Wert gegeben und gesagt, dass der Dialog zu einer ehrlichen Lösung führt... einer entzog die Rechte seiner Bürger und einer ging nach Jerusalem, wie Wind weht [so schnell], und einer in Bukarest macht eine Unterscheidung zwischen den guten und den nicht guten Juden... und als unsere Araber die hässliche Lösung als einfacher gewählt haben,

<p>ʿmlīḥ w lamma ʕarabna stahwanu l-ḥall ʿl-ʔabīḥ          ʕərna yā Zayn Šʕayb nəfzaʕ ʕan-ʕ-ʕaḥīḥ ydīʕ ət-          trāb l-xəlʔ fīḥ n-nabī mətʿl ət-trāb l-xəlʔ fīḥ l-          masīḥ.</p>	<p>fingen wir, oh Zayn, an, ständig Angst zu haben,          dass die Erde, auf der der Prophet geborden          wurde, verloren sein wird so wie die Erde, auf der          Christus geboren wurde, verloren gegangen ist.</p>
<p>Ḥalīl antwortet Zayn in dem er ihm erklärt, dass er ihn nicht gescholten hat. Zunächst kritisierte er die Taten der arabischen Machthaber und dafür erwähnt er viele Beispiele. Zuletzt kritisiert er, dass die Araber die "hässliche" Lösung einfacher gefunden haben. Deshalb hat er Angst, dass das Land des Propheten - und damit sind die Golfstaaten gemeint - verloren geht, wie es vorher mit dem Land passierte in dem Jesus Christus geboren wurde und damit meint er Palästina.</p>	
<p><b>Chor:</b> mətʿl ət-trāb l-xəlʔ fīḥ l-masīḥ (x2).</p>	<p>Wie die Erde, auf der Christus geboren wurde,          verloren gegangen ist.</p>
<p><b>Ḥalīl:</b> oooooof nəḥna ma ʕatabnāk ya šāʕər faʕīḥ          ʔənte xtərʔ məʕwār mūsā təsʔtrīḥ. ʔaddayš ʔablak          ʕa-l-ʔarḍ kālu l-madīḥ w qālu ət-talāqi byəxluʔ l-          ḥall ʕ-ʕarīḥ, ḥākīm ḥʔū? mwāṭnīno byəstbīḥ w          ḥākīm məʕī ʕa-l-ʔədʕs mətʿl ʿḥbūb rīḥ w wāḥid b-          buxārist ʕam biḥəṭṭ zīḥ bayn l-mlīḥ mn-əl-yahūd          w miš ʿmlīḥ w lamma ʕarabna stahwanu l-ḥall ʿl-          qabīḥ ʕərna ya zayn Šʕayb nəfzaʕ ʕan-ʕ-ʕaḥīḥ ydīʕ          ət-trāb li-xəlʔ fīḥ n-nabī mətʿl ət-trāb li-xəlʔ fīḥ          l-masīḥ.</p>	<p>Wir haben dich nicht gescholten oh du          Sprachgewandter Poet, du wähltest von Moses          Reise dich auszurasen. Wie viele, die vor dir auf          der Erde waren, haben dem Loben Wert gegeben          und haben gesagt, dass der Dialog zu einer          ehrlichen Lösung führt... einer entzog die Rechte          seiner Bürger und einer ging nach Jerusalem, wie          Wind weht [so schnell], und einer in Bukarest          macht eine Unterscheidung zwischen den guten          und den nicht guten Juden... und als unsere Araber          die hässliche Lösung als einfacher gewählt haben,          fingen wir, oh Zayn, an ständig Angst zu haben,          dass die Erde, auf der der Prophet geborden          wurde, verloren sein wird so wie die Erde, auf der          Christus geboren wurde, verloren gegangen ist.</p>
<p><b>Chor:</b> mətʿl ət-trāb l-xəlʔ fīḥ l-masīḥ (x2).</p>	<p>Wie die Erde, auf der Christus geboren wurde,          verloren gegangen ist.</p>
<p><b>Zayn:</b> lk xallu l-marākəb ʕa-ʕawāʕīkon ʔtʕūb          btəstāḥlu ʔəntu l-badaʔto b-əl-ʿḥrūb... xallu l-          marākəb ʕa-ʕawāʕīk ʔtʕūb btəstāḥlu ʔəntu l-          badaʔto b-əl-ʿḥrūb w hallaʔ ʕam tnādu rḥamūna</p>	<p>Lasst die Schiffe auf euren Küsten patrouillieren,          ihr verdient das! Ihr habt die Kriege angefangen          und jetzt ruft ihr: "Sei gnädig mit uns oh Völker!"          Und lasst die Kriege ruhen, die Dirhams sind in</p>

<p>yā ššūb w haddu l-ḥarəb nəqšu d-darāhim b-əž-žyūb... xallu l-marākəb řa-řawāṭikon ʔtžūb btəstāhlu řəntu l-bada?to b-əl-ʔhrūb w halla? řam tnādu řhamūna yā ššūb w haddu l-ḥarəb nəqšu d-darāhim b-əž-žyūb law b-əl-xalīž w b-əl-qədʔs [fehlt wegen Video störung ca. 3 Wörter] w ġərbān řəsrā?il řaklət ha-l-ḥbūb w řārət blādi l?annon kətru lə-řyūb řa-lli- biřallu b-əř-řrū? w b-əl-ġrūb mā xřiti haydi w lā zanbi ha-z-znūb w la-ni-mkallaf řan mulūk n-nafəṭ nūb... řən řārit blād l-řanbiya w kətru lə-řyūb řa-lli- biřallu b-əř-řrū? w b-əl-ġrūb lā xřiti haydi w lā zanbi ha-z-znūb w ma-ni-mkallaf řan mulūk n-nəfəṭ nūb, l-bəqdʔr řalayh ʔbřawwəru b-ḥubb lə-qlūb w bəbni b-řaynayyi l-ḥawāžəz řa-d-drūb w-bəhžum řana w xayyi məṭʔl rīḥ lə-ḥbūb řa-l-řəntiḥār w kəlna mnərđa ndūb w la tənqař mn-əř-řūf baḥřa mn-əž-žabal w lā yrūḥ řəbr trāb mn řarđ əž-žnūb</p>	<p>unseren Taschen weniger geworden. Lasst die Schiffe auf euren Küsten patrouillieren, ihr verdient das! Ihr habt die Kriege angefangen und jetzt ruft ihr: "Sei gnädig mit uns oh Völker!" Und lasst die Kriege ruhen, die Dirhams sind in unseren Taschen weniger geworden. Falls am Golf und in Jerusalem... und die Raben von Israel die Saatkörner gegessen haben und meine Länder verloren gehen, weil die Fehler von denen, die bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang beten, viele geworden sind; das ist nicht meine Sünde und diese Fehler sind nicht mein Fehler und [ich bin] nicht beauftragt die Könige des Erdöls zu betreuen... wenn die Länder der Propheten verloren gehen und die Fehler von denen, die bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang beten, viele geworden sind; das ist nicht meine Sünde und diese Fehler sind nicht mein Fehler und [ich bin] nicht beauftragt die Könige des Erdöls zu betreuen; was ich machen kann ist, dass ich es mit der Liebe der Herzen abbilde und ich baue mit meinen Augen Barrikaden auf den Wegen und ich greife mit meinem Bruder, wie ein Wehen des Windes den Selbstmord an. Wir alle akzeptieren es dahin zu schmelzen aber nicht, dass ein Kieselstein vom Šūf Berg weniger wird und nicht, dass auch nur eine Handspanne von der Erde des Südens verloren geht.</p>
<p>Der Kontext dieser Strophe ist schwer zu verfolgen, da die Aufzeichnung des Wettstreites an dieser Stelle fehlerhaft ist. Zayn kritisiert die Taten der arabischen Machthaber, da die zuerst den Krieg beginnen und dann den anderen Mächten dieser Welt sagen: Seid gnädig mit uns, wir haben kein Geld mehr für den Krieg! Und das, obwohl sie es selbst waren, die den Krieg begonnen haben. Er spricht die Scheinheiligkeit der Machthaber der Golfstaaten an, die sich zwar religiös zeigen, aber dennoch durch</p>	

ihr Fehlverhalten Land verloren haben. Zayn betont, dass es nicht sein Ziel ist, diese Machthaber zu vertreten und er wäre dazu bereit sich für den Schutz von jeder Handbreit Erde des Libanons zu opfern.	
<b>Chor:</b> w lā yrūḥ šəbr trāb mn ʔarḍ əž-žnūb (x2).	Und nicht, dass auch nur eine Handspanne von der Erde des Süden verloren geht.
<b>Zayn:</b> l-bəqdər ʕalayh əbšawwənu b-ḥabb lə-qlūb w bəbni b-ʕaynayi l-ḥawāžəz ʕa-d-drūb [antwortet das Publikum : ʕa-šu!] l-bəqdər ʕalayh əbšawnu b-ḥabb lə-qlūb w bəbni b-ʕaynayyi l-ḥawāžəz ʕa-d-drūb w-bəhžum ʔana w xayyi məʔl rīḥ lə-hbūb ʕa-l-ʔəntiḥar w kəlna mnərḍa ndūb w la tənqas mn-əš-šūf baḥša mn-əž-žabal w lā yrūḥ šəbr trāb mn ʔarḍ əž-žnūb.	Was ich machen kann ist, dass ich es mit der Liebe der Herzen abbilde und ich baue mit meinen Augen Barrikaden auf den Wegen und ich greife mit meinem Bruder wie ein Wehen des Windes auf den Selbstmord an. Wir alle akzeptieren es dahin zu schmelzen aber nicht, dass ein Kieselstein vom Šūf Berg weniger wird und nicht, dass auch nur eine Handspanne von der Erde des Süden verloren geht.
<b>Chor:</b> w lā yrūḥ šəbr trāb mn ʔarḍ əž-žnūb (x2).	Und nicht, dass auch nur eine Handspanne von der Erde des Süden verloren geht.
<b>Ḥalīl:</b> ooof ooof kafa təšmat bi ʔahlak ya ʕašīri... kafa təšmat bi ʔahlak ya ʕašīri w taʕməl mən mlūk n-nafəṭ sīri l-ʕīri ḥrāmha mā bžənn yənfaf ʔəza mn-əš-šaməs žəbt əḥrām ʕīri... kafa təšmat bi ʔahlak ya ʕašīri w taʕməl mən mlūk n-nafəṭ sīri, əl-ʕīri ḥrāmha mā bžənn yənfaf ʔəza mn-əš-šaməs žəbt əḥrām ʕīri, w žanūbak [m-əl] w-əl-žabal, w žanūbak w-əl-žabal ma bžənn yəṭmaʕ b-ha-l-ğīri l-dawāfəʕha zğīri, baddu gīrtak ʔašmal w ʔawsaf ta-tətsamma ya Zayn Šʕayb gīri... w žanūbak w-əl-žabal ma bžənn yəṭmaʕ b-ha-l-ğīri l-dawāfəʕha zğīri, baddu gīrtak ʔašmal w ʔawsaf ta-tətsamma ya Zayn Šʕayb gīri... oof mahma waḥdak ətdāfəʕ w tədfaʕ... mahma waḥdak ətdāfəʕ	Genug Schadenfreude über deine Leute oh mein Freund...Genug Schadenfreude über deine Leute oh mein Freund und du machst aus den Königen des Erdöls ein Thema. Die Decke des Ausborgens glaube ich, wird nicht helfen, (selbst), wenn du von der Sonne eine Decke ausborgst <sup>286</sup> . Dein Süden und der Berg, ich glaube nicht, dass er nach so einem Eifer und dessen kleineren Motiven trachtet. Er will deinen Eifer umfassender und breiter, damit es überhaupt Eifer genannt werden kann... Dein Süden und der Berg, ich glaube nicht, dass er nach so einem Eifer und dessen kleineren Motiven trachtet. Er will deinen Eifer umfassender und breiter, damit es überhaupt Eifer

<sup>286</sup> Hier hat der Poet ein Sprichwort mit einer Änderung benutzt und zwar: „توب العیارة ما بدقی وإن دفی ما بدوم“ (tawb lə-ʕyāra mā bidaffi w ʔən daffā mā bidūm) was eigentlich „ein geliehenes Kleidungsstück wärmt nicht und sollte es wärmen, hält es nicht“ heißt. (Siehe: Freyha S. 232).

<p>w tādfaṣ ḍarībət damm ṭābəṣḥa ḡamīri, əz-zaḡfi bḡīd waḥdi mā btəfqaṣ w-law dakkaytha b-madfaṣ ḍaxīri... barāhīn w ḥəḗəḗ ṣa-kəll masmaṣ, ḡəsməṣ mən maqāmāt l-ḥarīri... barāhīn w ḥəḗəḗ ṣa-kəll masmaṣ, ḡəsməṣ mən maqāmāt l-ḥarīri mən srīri b-ṣəzz ən-nawm bəfzaṣ lamma bnām waḥdi ṣa-srīri [T: yā ṣayni! ṣīda ṣīda ḥəlwe ktīr!...] barāhīn w ḥəḗəḗ ṣa-kəll masmaṣ, ḡəsməṣ mən maqāmāt l-ḥarīri mən srīri b-ṣəzz ən-nawm bəfzaṣ ṣənḡd mā bnām waḥdi ṣa-srīri, ṣabd ən-nāṣər [w] b-ḗayṣu lə-mdarraṣ , ṣabd ən-nāṣər b-ḗayṣu lə-mdarraṣ ṣəməl maṣ sūriya wəḥdi ṣahīri w b-ḡalb-lqāhira law lā-tqawqaṣ l-ḥadd l-yōm l-ḥadd əl-yawm mā ṣāṣ b-ḍamīri... ṣabd ən-nāṣər b-ḗayṣu lə-mdarraṣ ṣəməl maṣ sūriya wəḥdi ṣahīri w b-ḡalb-lqāhira law lā-tqawqaṣ l-ḥadd l-yōm, l-ḥadd əl-yawm mā ṣāṣ b-ḍamīri... l-ḡasad ḡalna b-ṣumūliyye yəṭṭallaṣ laḡanna ḡahḡl ḥāḗ ḡnqūl ḗiri, lə-ḥdūd l-bayn wādi w bayn maṣnaṣ ṣam-ḡṭawwəl masāfāt l-ḡaṣīri... ḡana ṣūfi, ḡana ṣūfi w miṣ məṣṭād ḡərkaṣ w la-ṣəndi b-wəḥdit l-ḡahdāf ḥīri, ḡəza byəḍrub ṣala-ḗawlān madfaṣ bəṣrax ya dənyii burkān ṣīri... ḡana ṣūfi, ḡana ṣūfi w miṣ məṣṭād ḡərkaṣ w la-ṣəndi b-wəḥdit l-ḡahdāf ḥīri, ḡəza byəḍrub ṣala-</p>	<p>genannt werden kann... egal wie viel du verteidigst und wegstößt... egal wie stark du verteidigst und eine Blutsteuer zahlst, deren Charakter fürstengleich ist: Klatschen mit einer Hand macht keinen Knall auch wenn du es in eine Kanone stopfst... Beweise und Argumente bei jeder Anhörung, hör dir einmal die <i>Maqāmāt</i> von al-Harīrī an<sup>287</sup> ... Beweise und Argumente bei jeder Anhörung, hör dir einmal die <i>Maqāmāt</i> von al-Harīrī an, von meinem Bett wache ich in der Mitte des Schlafens auf. Wenn ich allein schlafe auf meinem Bett... Beweise und Argumente bei jeder Anhörung, hör dir einmal die <i>Maqāmāt</i> von al-Harīrī an. Von meinem Bett wache ich in der Mitte des Schlafens auf. Wenn ich alleine schlafe auf meinem Bett; ‘Abd an-Nāṣər<sup>288</sup> und mit seiner gepanzerte Armee... ‘Abd an-Nāṣər mit seiner gepanzerten Armee hat mit Syrien eine berühmte Vereinigung gemacht und hätte er sich im Herzen von Kairo nicht verschlossen, hätte er bis zum heutigen Tag in meinem Gewissen nicht gelebt... Assad schaut uns umfassend [an], weil wir Familie sind, genug damit Nachbarschaft [zu] sagen. Die Grenzen, die bei dem Tal und bei</p>
--	--

<sup>287</sup> *al-Ḥarīrī*: (auch *Ibn al-Ḥarīrī in Yāḡūt*), *Abū Muḡammad al-Ḳāsim b. ‘Alī b. Muḡammad b. ‘Uṭḡmān b. al-Ḥarīrī al-Baṣrī* war ein arabischer Poet und Philologe, der für sein *Maqāmāt* bekannt war. Dieses Werk ahmt die *Maqāmāt* von *al-Hamadḡhānī* nach. Der Ruhm dieses Werks führte zu Nachahmungen in verschiedenen Sprachen (arabisch, persisch, hebräisch und in syrisch-aramäisch). Er war ein Meister der arabischen Sprache und hatte einen unerschöpflichen Wortschatz. (Siehe: *Encyclopaedia of Islam, Second Edition- al- Ḥarīrī*).

<sup>288</sup> ‘Abd al-Nāṣir, *Djamāl*, war ein ägyptischer Kommandant und Staatsmann. ‘Abd al-Nāṣir war von 1954 bis 1970 Präsident Ägyptens. In dieser Zeit wurden Ägypten und Syrien vereint als die „Vereinigte Arabische Republik“, der ‘Abd Nāṣir als Präsident vorstand bis zu ihrer Auflösung 1961.

<p>žawlān madfaṣ bəṣrax ya dənyi burkān šīri, ʔana žnūbi w daxlak šu byəmnaṣ, ʔəbn š-šām ʔəftəbru naṣīri ʔəli fi karbalāʔ ḥəžži w maržaṣ w maṣīr l-qədəs marbūt b-maṣīri... ʔana žnūbi w daxlak šu byəmnaṣ, ʔəbn š-šām ʔəftəbru naṣīri ʔəli fi karbalāʔ ḥəžži w maržaṣ w maṣīr l-qədəs marbūt b-maṣīri w ʔəza ya zayn ʔəṭalaṣna b-mawqaṣ ʔəsrāʔil ha-d-dawli l-ḥaqīri raḥ bənšūfha nzarṣət b-mawḍaṣ b-hadaṣ taṣīm ʔumətna lə-kbīri, šaffa šaṣəbna mwaṣṣal mʔaṭṭaṣ w kəll ənhār biḥārib bi-dīri, əd-dyāni šī ʔalf mazhab btəṭlaṣ w-əl-mazhab ʔalf məlli w ʔašīri... w ʔəza ya zayn ʔəṭalaṣna b-mawqaṣ ʔəsrāʔil ha-d-dawli l-ḥaqīri raḥ bənšūfha nzarṣət b-mawḍaṣ b-hadaṣ taqṣīm ʔumətna lə-kbīri, ta-šaffa šaṣəbna mwaṣṣal mʔaṭṭaṣ w kəll ənhār biḥārib bi-dīri, əd-dyāni šī ʔalf mazhab btəṭlaṣ w-əl-mazhab ʔalf məlli w ʔašīri w baṣəd mā šarəʔna kəllu tlawwaṣ... w baṣəd mā [šarəṣ.] šarəʔna kəllu tlawwaṣ b-tažārub qāsyə ṣalayna w marīre, ʔəlak dawli w ʔəli dawli w mahžaṣ w safīrak šār ṣam yəštum safīri... w baṣəd mā šarəʔna kəllu tlawwaṣ b-tažārub qāsyə ṣalayna w marīre, ʔəlak dawli w ʔəli dawli w mahžaṣ w safīrak šār ṣam yəštum safīri... w ḥatta l-sālif l-ʔamžad nəržaṣ ʔabəl mā nəlfuz r-rūḥ l-ʔaxīri mən əl-mafrūd Zayn Šṣayb yəqnaṣ ʔəza ḥtarʔət ḥašīrət bayt žāru muš raḥ təslam ʔb-baytu l-ḥašīri.</p>	<p>Maṣna<sup>289</sup> [sind], verlängert die kürzeren Abstände... ich bin ein Šūfi, ich bin ein Šūfi und ich bin es nicht gewöhnt auf die Knie zu gehen und ich habe keine Zweifel an den Zielen der Einheit, wenn eine Kanone auf dem Golan einschlägt schreie ich: „Oh Welt sei ein Vulkan!“ Ich bin aus dem Süden, was steht dagegen, den Sohn von Damaskus als meinen Beistand zu betrachten, ich habe in Karbalā<sup>290</sup> ein Besitzrecht und einen Bezugspunkt und das Schicksal von Jerusalem ist mit meinem Schicksal verbunden... ich bin aus dem Süden, was steht dagegen den Sohn von Damaskus als meinen Beistand zu betrachten, ich habe in Karbalā' ein Besitzrecht und einen Bezugspunkt und das Schicksal von Jerusalem ist mit meinem Schicksal verbunden. Oh Zayn, wenn wir die Lage von Israel, diesem verächtlichen Staat, betrachten: Wir werden es sehen, wie es an einen Ort gepflanzt wurde, mit dem Ziel unsere große Nation zu teilen. Bis unser Volk zerteilt und verbunden worden ist. Jeden Tag kämpft es woanders, die Religion besteht aus ca. tausend Richtungen und jede Richtung aus tausend Konfessionen (Religionsgemeinschaften) und Clans und nachdem der ganze Osten verbrannt ist... und nachdem unser ganzer Osten mit harten und bitteren Erfahrungen verbrannt ist. Dir gehört ein Staat und mir gehören ein Staat und</p>
--	---

<sup>289</sup> Maṣna' ist ein internationaler Grenzübergang zwischen den Ländern Libanon und Syrien.

<sup>290</sup> Karbalā: ist ein Ort in 'Irāḳ und liegt ca. 60 Meilen südwestlich von Baghdād. Der Ort ist bekannt dafür, dass der Enkel des Propheten *al-Ḥusayn b. 'Alī* dort getötet und sein Körper dort begraben (*Ḳabr al-Ḥusayn*) wurde. Als Karbalā' zu einem Wahlfahrtsort wurde, wurde es unter dem Namen *Maṣḥhad (al-) Ḥusayn* bekannt. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- *Karbalā*).

	<p>eine Soldatenunterkunft. Dein Botschafter hat angefangen meinen Botschafter zu schimpfen...und nachdem unser ganzer Osten mit harten und bitteren Erfahrungen verbrannt ist; dir gehört ein Staat und mir gehören ein Staat und eine Soldatenunterkunft und dein Botschafter hat angefangen meinen Botschafter zu schimpfen... Damit wir zum alten Ruhm zurückkehren, bevor wir den letzten Atemzug ausstoßen, ist es ein Muss, dass Zayn sich davon überzeugt, dass, wenn die Matte seines Nachbarn brennt, die Matte seines Hauses [vom Brand] nicht verschont werden wird.</p>
<p>Ḥalīl erklärt Zayn, dass wenn er Libanon beschützen will, er mit seiner Schadenfreude gegenüber anderen arabischen Ländern aufhören soll. Und egal wie viel Zayn allein verteidigen will, er braucht Hilfe und sollen die Araber zusammenhalten. Dafür lobt Ḥalīl Präsident Assad, denn er ist gegen das Prinzip von "Nachbarn", denn die Grenzen lassen kurze Abstände plötzlich zu große Distanzen werden. Und eben dies solle gemäß Ḥalīl nicht geschehen, denn die Araber sind ein Volk. Die Israel-Thematik wird erneut aufgegriffen. Ḥalīl betont mit einem Beispiel, dass es den Arabern zusteht, lautstark zu kritisieren, wenn eine Bombe auf dem Golan abgefeuert wird, um zu zeigen, dass sie zusammenhalten sollen. Er bezeichnet die Gründung Israels als Ursache für die Trennung unter den Arabern, denn nun stehen sie auf unterschiedlichen Seiten. Diese Trennung ist gemäß Ḥalīl besonders an der Entstehung der vielen neuen Religionsgemeinschaften sichtbar. Die Einheit der Araber ist so weit zerbrochen, dass sich sogar arabische Botschafter gegenseitig beschimpfen. Damit also der vergangene Ruhm der Araber wiederaufleben kann, muss Zayn verstehen - damit meint Ḥalīl aber alle Araber - dass alle Araber zusammenhalten müssen.</p>	
<p><b>Zayn:</b> ooof oooooof, lk ya ġabnak ya zamāni l-ṭawwalāni... ya ġabnak ya zamāni l-ṭawwalāni d-dahər yəfşəl zamānak řan zamāni, kən't ṭənte l-řanīf w zayn ṭařnaf řa-mīn l-yawm bəřhor řənfuwāni... ya ġabnak ya zamāni l-ṭawwalāni d-dahər yəfşəl zamānak řan zamāni, kən't ṭənte l-řanīf w zayn ṭařnaf řa-mīn l-yawm bəřhor</p>	<p>Was für ein Betrüger bist du oh meine damalige Zeit... Was für ein Betrüger bist du oh meine damalige Zeit, möge die Ewigkeit deine Zeit von meiner Zeit trennen, du warst die harte und Zayn war der härtere, wem zeige ich heute meine ganze Kraft?... Was für ein Betrüger bist du, oh meine damalige Zeit... Was für ein Betrüger bist du, oh</p>

ʕənfuwāni, ʕa-mīn bʒarrəd s-sayf lə-mǧallaf, ʕa-  
 mīn bquḷ “ʔəhʒum yā ḥṣāni!” ʕala-š-šahrūr? ha-š-  
 šabb lə-mhafhaf l-mā-bəqdər qāblu ʔəlla b-ḥanāni  
 ... ooof , ʕa-mīn bʒarrəd s-sayf lə-mǧallaf, ʕa-  
 mīn bʔul “ʔəhʒum yā ḥṣāni!” ʕala-š-šahrūr? ha-š-  
 šabb lə-mhafhaf l-mā-bəqdər qāblu ʔəlla b-ḥanāni;  
 šu ʕarлак ya Xalīl ballašət təḍʕaf b-ʕəlmi kənət  
 ktāfak malāni lk ya ʔəbni ktīr baddak baʕəd tənḥaf  
 l-wahəm bḥawwil n-naxli zawāni... šu ʕarлак ya  
 Xalīl ballašət təḍʕaf [b-ʕəm] b-ʕəlmi kənət ktāfak  
 malāni lk ya ʔəbni ktīr baddak baʕəd tənḥaf l-  
 wahəm bḥawwil n-naxli zwān; ʔana məš xašəm  
 yaʕrub ya musaqqaf, ʔana xašmi b-ha-l-žūra  
 ramāni... ramāni b-əl-ḥrüb w mā tkallaf l-  
 ʔarmalt əl-baʕal yaʕṭi ʔiʕāni ... ʔana məš xašəm  
 yaʕrub ya musaqqaf, ʔana xašmi l-b-ḥanžūra  
 ramāni w tkallaf li-ʔarmalt əl-baʕal yaʕṭi ʔiʕāni...  
 ooof w ʕala ḥar? l-ḥaširi yā mfalsaf lā tətsarraʕ bi-  
 tafsīr l-maʕāni, b-žunūbi ʔana mu ʕala ḥar? l-  
 ḥaširi yā mfalsaf la tətsarraʕ bi-tafsīr l-maʕāni, w  
 lk ḥsədni ʕala ʕafsi l-mnattaf ʔḥtara? ʔalbi, ʔḥtara?  
 dammi w lisāni, ʔb-žunūbi mā bəʔi l-əl-xayl  
 maʕlaf w lā b-əl-ḥayṭ l-əl-ʕayli ġzāni... lk b-ḥārīš  
 w b-yāṭir rūḥ ʔūqaf ʔən kənət ražžāl šī ʔarbaʕ  
 tawāni... ya ḥəsədni ʕala l-ʕafš l-mnattaf w ḥašire  
 mxazzaqa b-ʔarbaʕ qarāni b-žunūbi mā bəʔi l-əl-  
 xayl maʕlaf w lā b-əl-ḥayṭ l-əl-ʕayli ġzāni b-ḥārīš  
 w b-yāṭir rūḥ ʔūqaf ʔən kənət ražžāl šī ʔarbaʕ  
 tawāni w əb-šəbʕa w b-kafar šūba tʕarraf ʕala l-  
 ʔaklu l-qanābil b-əš-šawāni... b-ḥārīš w b-yāṭir  
 rūḥ ʔūqaf ʔən kənət ražžāl šī ʔarbaʕ tawāni w əb-  
 šəbʕa w b-kafar šūba tʕarraf ʕala l-ʔaklu l-qanābil  
 b-əš-šawāni... ʔən kənət fazʕān ʕa-l-ʔašr lə-  
 mzaʕraf ʕala l-marmar bi-ḥītān l-mabāni w ʕala l-

meine damalige Zeit! Möge die Ewigkeit deine  
 Zeit von meiner Zeit trennen! Du warst die harte  
 und Zayn war der härtere, wem zeigen ich heute  
 meine ganze Kraft? Gegen wen richte ich mein  
 pezücktes Schwert, gegen wen sage ich „Attacke,  
 oh mein Pferd“? Gegen Šahrūr? Diesen  
 verwechlichten jungen Mann, dem ich außer mit  
 meiner Zärtlichkeit nicht begegnen kann... Gegen  
 wen richte ich mein pezücktes Schwert, gegen  
 wen sage ich „Attacke, oh mein Pferd“? Gegen  
 Šahrūr? Diesen verwechlichten jungen Mann,  
 dem ich außer mit meiner Zärtlichkeit nicht  
 begegnen kann; was ist los, oh Ḥalīl, du hast  
 angefangen schwach zu werden. Ich dachte, dass  
 deine Schultern breit waren, oh mein Sohn, du  
 wirst noch viel abnehmen, die Illusion [Fantasie]  
 verwandelt die Dattelpalmen in einen Grashalm  
 ... was ist los oh Ḥalīl, du hast angefangen  
 schwach zu werden, ich dachte, dass deine  
 Schultern breit waren, oh mein Sohn du wirst  
 noch viel abnehmen, die Illusion [Fantasie]  
 wandelt die Dattelpalmen in einen Grashalm; ich  
 bin nicht der Gegner von Yaʕrub, du gebildeter  
 Mensch. Ich bin der, den mein Gegner, ins Loch  
 geworfen hat... er hat mich in die Kriege  
 geworfen und hat sich nicht mal bemüht der  
 Witwe des Helden Hilfe zu leisten... und mit dem  
 verbrennen der Matte, oh du Philosoph, beeile  
 dich nicht die Bedeutungen zu interpretieren! In  
 meinem Süden geht es nicht um das versrennen  
 der Matte, du Philosoph, beeile dich nicht die  
 interpretieren der Bedeutungen. Beneide mich für  
 meine zerrissenen Möbel, mein Herz brannte,  
 mein Blut und meine Zunge brannten, in meinem

<p>         ʕandu bi-ʔazǧar bayt maḥaf l-dīkorāt l-kāsāt w qanāni... ʔən kənʔt fazʕān ʕa-l-ʔaʕr lə-mzaxraf ʕala l-marmar bi-ḥītān l-mabāni w ʕala l-ʕandu bi-ʔazǧar bayt maḥaf l-dīkorāt l-kāsāt w qanāni; la təʕtal hamm ha-š-šaʕb lə-mšarraf əl-b-žāməʕt əl-ʔumam ʕandu ɖamāni w la-təzʕall baʕəd Regān l-bayk šarraf ʕalam barīs yəhrəʕ ʕa-l-ʔamāni... ʔana məʕ bāʕtak ʕa-l-ḥəʕr təzḥaf baʕattak ʕa-l-xaliž ʔl-ʔəržuwāni ta-təʕabbab ʕa-sažžād lə-msattaf b-qaʕər fīh l-ḥawāri mā btəǧfa w b-london l-l-žawāri ʕaʕr tāni       </p>	<p>         Süden gibt es keine Futterkrippe mehr für die Pferde und an der Wand der Familie gibt es keinen Kasten mehr, in Ḥārīš und Yāṭīr<sup>291</sup>, geh dort hin und steh dort, wenn du wirklich ein Mann bist ca. vier Sekunden und in Šab‘ā<sup>292</sup> und in Kafar-Šūba<sup>293</sup>, lerne diejenigen, die auf Servierplatten die Bomben gegessen haben, kennen... wenn du Angst hast um den geschmückten Palast, um das Alabaster an den Wänden der Gebäude, um denjenigen, der in dem kleinsten Haus ein Museum für Dekorationen, Gläser und Flaschen hat; mach dir keine Sorgen um dieses geehrte Volk, das an der Universität der [Vereinten] Nationen eine Garantie hat und sei nicht traurig. Nach Reagan<sup>294</sup> Bey ist die Flagge von Paris gekommen, um sich um Hab und Gut zu kümmern<sup>295</sup>... ich schicke dich nicht, um auf Matten zu kriechen, ich habe dich zu dem Purourfarben Golf geschickt, um die Stoß an Stoß liegenden Teppiche zu betrachten. In einen Palast, in dem die Dienerinnen nicht schlafen. Und in London gibt es für die Dienerinnen eine weitere Epoche.       </p>
<p>Zayn eröffnet diesen Teil seiner Rede, mit der Feststellung, dass es niemanden mehr gibt gegen den er</p>	

<sup>291</sup> Ḥārīš (حاريس) und Yāṭīr (ياطر) sind beides Dörfer in Südlibanon.

<sup>292</sup> Mazāri‘ Schib‘ā, (مزارع شبعا) oder Schebaa-Farmen sind seit 1967 ein von Israel besetztes, kleines, politisch umstrittenes Gebiet an der Grenze zwischen dem Libanon, Israel und Syrien.

<sup>293</sup> Kafar-Šūba (كفر شوبا) ist ein Dorf in Südlibanon.

<sup>294</sup> Ronald Reagan war ein amerikanischer Schauspieler und Politiker, der von 1981 bis 1989 der vierzigste Präsident war. (Siehe: Whitehouse).

<sup>295</sup> Der Poet meint damit die Stationierung einer multinationalen Friedenstruppe in Beirut im Jahr 1982. Darunter waren auch amerikanische und französische Truppen (Für weitere Informationen siehe: US Multinational Force [USMNF] Lebanon.).

einen Wettstreit machen kann. Mit dieser Aussage transportiert er die Botschaft, dass er Ḥalīl für so unwissend und unwichtig hält, dass er vor seinen Augen als Gegner nicht mehr existiert. Und wenn er ihn wahrnimmt, nimmt er ihn nicht als ebenbürtigen Gegner wahr.

Zayn kritisiert vor allem jene Menschen, welche den Krieg auslösen und vorantreiben, sich aber nicht mehr um die Menschen kümmern, welche unter diesem Krieg leiden. Deshalb beschreibt er das Grauen des Krieges, wie schwer es die Menschen in einigen Dörfern des Südens haben und wie wenig ihnen geblieben ist. Und er fordert Ḥalīl heraus, ob er mutig genug sei, auch nur wenige Minuten in diesen Dörfer auszuhalten. Zayn spricht die Ängste einer bestimmten sozialen Gruppe an, deren Sorgen sich auf ihren großen und teuren Besitz beschränken und kritisiert ihre Haltung indem er auf eine Weise die UN erwähnt, die deutlich macht, dass sich die gehobenen Schichten auf diese für Hilfe für die Armen verlässt, während die UN kaum etwas erreicht. Seiner Meinung nach wird die Situation aber auch dadurch schlimmer, da er nach den Amerikanern die Franzosen kamen. Zayn vermittelt den Eindruck, dass er das Kommen der Franzosen als ebenso schlecht empfindet. Am Ende beschreibt Zayn, was es in diesen Palästen dieser speziellen Schicht noch zu sehen gibt. Hier ist es nun zu beobachten, dass Zayn nicht mehr Ḥalīl mit seinen Aussagen meint, sondern die Politiker, die dieses ganze Übel verursacht haben. In einer Weise wie es dem arabischen Sprichwort "die Rede ist für dich meine Schwiegertochter, hör einmal meine Nachbarin" gleicht.

**Ḥalīl:** oooooof oooooof oooooof, ?ala?na bū ʕalī b-lawnu l-ḥamāsi ... ʕaraʕna bū ʕali b-lawnu l-ḥamāsi ... w ɖarab b-mraʕlu l-raqm əl-qiyāsi, yā dəllu l-mā byəttawwar yā dəllu ʕam yläʔi l-kayāsi b-əš-šarāsi... ʕaraʕna bū ʕali b-lawnu l-ḥamāsi w ɖarab b-mraʕlu l-raqm əl-qiyāsi , yā dəllu l-mā byəttawwar yā dəllu ʕam yläqi l-kayāsi b-əš-šarāsi, ma ʕād l-ʕaʕr yəṭqabbal bi-zəllu marāʒil ʕantarak bāl ən-naʕāsī w la-ʕād s-sayf mustaḥsan nsəllu maqabīl lə-nʕūmi w əs-salāsi... ma ʕād l-ʕaʕr yəṭqabbal bi-zəllu marāʒil ʕantarak bāl ən-

Abū ‘Alī beunruhigte uns durch seine aufhetzende Farbe ... Abū ‘Alī hat uns mürbe gemacht durch seine aufhetzende Farbe... und erreichte mit seiner Tapferkeit den höchsten Rekord, oh Unglück für denjenigen, der sich nicht entwickelt. Sein Unglück, dass er das Gute in der Wildheit findet... die Epoche akzeptiert nicht mehr die übertriebene Tapferkeit von deinem ‘Antar<sup>296</sup> und es ist nicht mehr beliebt das Schwert gegen die Feinheit und die Gefügigkeit zu zücken... Genug damit, die Motivation von den Menschen auszunutzen und

<sup>296</sup> Die *sīrat* ‘Antar gilt als Modell für das Konzept der arabischen „Ritterlichkeit“. Der sogenannte Volksroman ist über 500 Jahre alt und enthält wahrscheinlich noch ältere Traditionen. Im *Kitāb al-Aġānī* wird über die Geschichte ‘Antars, des Sohnes einer schwarzen Sklavin, berichtet. ‘Antar, der Held der Erzählung, wird zum Repräsentanten aller Araber erhoben und wird als Heide zum Verfechter des Islam gemacht. (Siehe: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition- *Sīrat ‘Antar*).

<p>naṭāsī w la-ḡād s-sayf mustahsan tsəllu maqabīl lə-nḡūmi w əs-salāsi, ḡamās n-nās ḡāzi təsṭḡəllu w tətharrab mn əl-baḡs əl-ḡasāsi, ḡa ḡasbāb l-maraḡ l-əl-šaḡəb dəllu ḡana raḡ zakrak law kənṭ nāsī. ḡuyūnak ḡa-l-xalīz ʔktīr ṭallu... ḡuyūnak ḡa-l-xalīz ʔktīr ṭallu ma šəft ət-taḡziḡa ḡaḡl əl-ḡarāsi w ma-bayn š-šārga w ḡaḡman xallu ḡudūd msayyaḡi b-ḡamn w ḡirāsi... ḡuyūnak ḡa-l-xalīz ʔktīr ṭallu ma šəft ət-taḡziḡa ḡaḡl l-ḡarāsi w ma-bayn š-šāriga w ḡaḡman xallu ḡudūd msayyaḡi b-ḡamn w ḡirāsi... l-yaman šū ḡaḡḡafu daxlak w šallu, əs-sabab muš lāzmu šarḡ w dirāsi lamma l-xəll ḡayyaḡ darəb xəllu, əš-šmāli ḡa-l-ḡanūbi šār qāsi, ḡe w ḡala ḡ-ḡaḡra ḡəza ḡaynayk... ḡe w ḡala l-maḡrib ḡəza ḡaynayk hallu, šəḡṭ ḡaḡra sabab kəll ət-taḡāsi law yətwahḡadu l-ḡəškāl ḡallu bəqi ḡa-l-ḡaṭlas l-bābūr rāsi... ḡe w ḡala l-maḡrib ḡəza ḡaynayk hallu, ḡe w šəḡṭ ḡaḡra sabab kəll ət-taḡāsi law yətwahḡadu l-ḡəškāl ḡallu bəqi ḡa-l-ḡaṭlas l-bābūr rāsi w ḡənna ḡənṑd ma qālu staqallu ḡaṭu ha-l-fəlṑm ḡāli mn-əl-qadāsi... ḡe w ḡənna ḡənṑd ma qālu staqallu ḡaṭu ha-l-fəlṑm ḡāli mn-əl-qadāsi ḡtamḡu qassamu l-ḡəbni w fallu ṭaḡmətha ma marḡət ḡa ḡrāsi... ḡe w ḡənna ḡənṑd ma ḡālu staḡallu ḡaṭu ha-l-fəlṑm ḡāli mn-əl-qadāsi ḡtamḡu ḡassamu l-ḡəbni w fallu ṭaḡmətha ma marḡət ḡa ḡrāsi w ḡan-əl-wəḡdi l-ḡaḡṭiḡiyyi txallu w xallu š-šaḡəb wədyān w rawāsi waḡḡu yaḡrubi w ḡarbi maṭallu baḡdu ha-l-waṭan l-il-yawm ṭāsi... w ḡan-əl-wəḡdi l- ḡaḡṭiḡiyyi txallu w xallu š-šaḡəb</p>	<p>von der Haupthandlung wegzulaufen... weise das Volk auf die Gründe der Krankheit hin! Ich werde dich erinnern, wenn du das vergisst... deine Augen haben viel auf den Golf geblickt, aber du hast nicht gesehen, dass die Teilung der Ursprung des Problems ist. Zwischen Šāriga (Schardscha) und ‘Aḡmān (Adschman)<sup>297</sup> haben sie eine „gezäunte“ Grenze mit Sicherheit und Bewachung gelassen... Was hat den Jemen, glaubst du, schwächer und gelähmt gemacht? Der Grund braucht keine Erklärung und keine Untersuchung, Wenn der Freund den Weg des Freundes verliert, ist der Nördliche (Jemen) mit dem Süden schwer geworden; und wenn auf die Wüste deine Augen ... und wenn deine Augen den Maghreb erblicken, siehst du eine Wüste, die der Grund für das ganze Elend ist<sup>298</sup>. Wenn sie sich vereinigt hätten, hätten sie das Problem gelöst, das Schiff blieb auf dem Atlas liegen... und bei uns, als sie gesagt haben, dass sie unabhängig geworden sind, haben sie diesem Film eine Art Heiligenschein gegeben. Sie haben sich getroffen, haben den Käse geteilt und sind weggegangen. Sein Geschmack ist nicht gut auf meine Zähne gegangen (hat mir nicht geschmeckt) ... und bei uns, als sie gesagt haben, dass sie unabhängig geworden sind, haben sie diesem Film eine Art Heiligenschein gegeben. Sie haben sich getroffen, haben den Käse geteilt und sind weggegangen, sein Geschmack ist nicht gut auf meine Zähne gegangen (hat mir nicht</p>
--	--

<sup>297</sup> Šāriga und ‘Aḡmān sind Teilemirate der Vereinigten Arabischen Emirate.

<sup>298</sup> Hier meint er den Konflikt über die Grenze die Westsahara inbegriffen zwischen Marokko und Algerien. (Siehe: al-ḡalfi, Muḡṭafā).

<p>wədyān w rawāsi waʒhu yaʒrubi w [gʾarbu] gʾarbi maʒallu baʒdu ha-l-waʒan l-al-yawm ʔāsi w xallu kəll ləbnāni b-maḥallu yʔūl mn-əl-ʔaḍa salmān rāsi... w xallu kəll ləbnāni b-maḥallu yʔūl mn-əl-ʔaḍa salmān rāsi, ʔəza l-ʔālām b-əl-fayḥāʔ ḥallu ʔəbn ḥalba ma yəšʕor bl-ḥamāsi ... w xallu kəll ləbnāni b-maḥallu yʔūl mn-əl-ʔaḍa salmān rāsi, ʔəza l-ʔālām b-əl-fayḥāʔ ḥallu ʔəbn ḥalba mā yəšʕor b-əl-ḥamāsi, mallu ʒyābun w ya rayt mallu mən əl-wizāra w ən-niyābi w ər-riʔāsi... mallu ʒyābun w ya rayt mallu əl-wizāra w ən-niyābi w ər-riʔāsi, məš ʔmhəm ʔən šawāʔina staḥallu ... məš hamm ʔən šawāʔina ḥtallu, l-muhəm ysabbtu ʒ-ʒrayn l-karāsi w baʒdak ʕam tʔəlli kīf ḥallu l-maʔāsi w əl-ʕamāli w ən-naʒāsi, s-sabab nəḥna fataḥnālak siʒəllu l-ʔanāniyyi sabab kəll l-maʔāsi w ʔana w zayn l-ʔəli sāʕa bʔəllu ma fik š-šaməs təḥʒub b-əš-šamāsi ʔləʕna mən baʕəd hal-baḥəs kəllu, maʕāk l-baḥəs b-əl-mantəʔ ʒarīmi w ʒarīmi ʔənʔ təḥki b-əs-siyāsi.</p>	<p>geschmeckt). Und auf die wahrhafte Vereinigung haben sie verzichtet und ließen das Volk in Täler und Bergegipfeln, sein Gesicht ist arabisch und sein Hinabschauen ist westlich, und die Heimat blieb eingezwängt... und auf die wahrhafte Vereinigung haben sie verzichtet und ließen das Volk in Täler und Bergegipfeln, sein Gesicht ist arabisch und sein Hinabschauen ist westlich, und die Heimat blieb eingezwängt. Und sie ließen jeden Libanesen an seinem Platz sagen: „Vom Schaden ist mein Kopf unversehrt“... und sie ließen jeden Libanesen an seinem Platz sagen: „Vom Schaden ist mein Kopf unversehrt“. Wenn die Leute in Fayḥā'<sup>299</sup> sich freuen, ist der Mensch aus Ḥalba<sup>300</sup> nicht erfreut... und sie ließen jeden Libanesen an seinem Platz sagen, vom Schaden ist mein Kopf unversehrt, wenn die Leute in Fayḥā' sich freuen ist der Mensch aus Ḥalba nicht erfreut; sie haben ihre Hosentaschen gefüllt und hoffentlich sind sie gelangweilt vom Ministerium, dem Parlament dem und Präsidenten... sie haben ihre Hosentaschen gefüllt und hoffentlich sind sie gelangweilt vom Ministerium, dem Parlament und dem Präsidenten; es ist nicht wichtig, wenn sie unsere Küste erobern... Es ist nicht wichtig, wenn sie unsere Küste erobern. Es ist wichtig, dass sie die Sesselbeine fixieren und du sagst mir noch immer wie die Trauer und der Verrat und die</p>
--	--

<sup>299</sup> Es gibt verschiedene arabische Städte, die diesen Titel haben wie zum Beispiel Damaskus und al-Baʒra (Siehe: madīnat al-fayḥā'). In diesem Fall glaube ich, dass der Poet diesen Name für Damaskus benutzt hat, allerdings war dies ein sehr schöner und kluger Ausdruck, weil er damit alle arabischen Städte gemeint hat, die diesen Titel tragen.

<sup>300</sup> Eine Kleinstadt im Nordlibanon und in der Nähe der syrischen Grenze.

	<p>Unreinheit auf uns gekommen sind; den Grund haben wir für dich im Archiv geöffnet, der Egoismus ist der Grund der ganzen Trauer und ich und Zayn, dem ich seit ewig sage, „Du kannst die Sonne nicht mit Sonnenschirmen bedecken“. Nach diesem langen Gespräch, mit dir ist die Untersuchung mit Logik ein Verbrechen und es ist ein Verbrechen, wenn du über Politik redest.</p>
<p>Ḥalīl kritisiert Zayns Stil, womit er die alte ritterliche und kämpferische Poesie meint, welche nicht mehr modern ist. Diese altmodische Seite würde Zayn Probleme bereiten, wenn er sich nicht an die Moderne anpasst. Zayns harter, direkter Stil entspricht nicht mehr dem Zeitgeist, welchen Ḥalīl in seiner feinen Zunge sieht. Ḥalīl sagt, dass Zayn nicht genug auf die Probleme eingegangen ist. Denn hätte er genauer hingesehen, hätte auch Zayn erkennen müssen, dass die von ihm geschilderten Probleme einzig durch das Ziehen von Grenzen zwischen den arabischen Ländern entstehen. Ḥalīl nennt dazu mehrere konkrete Beispiele, bis er zum Libanon kommt. Denn auch im Libanon ist das Problem von Gebietsaufteilung präsent. Er vergleicht das Handeln der Machthaber mit dem Aufteilen eines Käses, denn jeder wollte ein Stück haben. Die Bevölkerung wurde sogar örtlich gesehen so sehr voneinander getrennt, dass es keine ortsübergreifende Hilfe mehr gab. Ḥalīl wirft den Machhabern weiters vor, dass ihre einzige Sorge ist, mehr Geld und mehr Macht zu erlangen, ohne dabei Rücksicht auf den Libanon zu nehmen. Abschließend fragt er Zayn, ob ihn bei Probleme, angesichts dieser Ursachen noch überraschen. Und nachdem Ḥalīl nun diese ganze Liste an Problemen aufgezeigt hat, versetzt er Zayn einen letzten Seitenhieb, denn Zayn sieht diese Probleme immer noch nicht richtig. Deshalb könne man mit ihm nichts logisch untersuchen und auch nicht über Politik sprechen.</p>	
<p><b>Zayn:</b> oooooof ʔana mannī siyāsi ya zawāti w la tʕallamʔ ʔəkzob fi-ḥayāti... ʔana manni siyāsi ya zawāti w la tʕallamʔ ʔəkzob fi-ḥayāti wla bəxʔob mətʔl ha-š-šabb l-ḡaḍanfar ʔafandum ʔānisāti sayydāti ... ʔana manni siyāsi ya zawāti w la tʕallamʔ ʔəkzob fi-ḥayāti wla bəxʔob mətʔl ha-š-šabb əl-ḡaḍanfar ʔafandum ʔānisāti sayidāti, lk ʒarīmi b-əs-siyāsi Zayn yəḥḍar b-maḥḍar ha-š-šifa manha šifāti liʔanni šāʕir l-kanz lə-məʒawhar w nabi šʕaybi w ʕaša mūsa ʕašāti... ʒarīmi b-əs-</p>	<p>Ich bin kein Politiker, oh meine Persönlichkeit, und ich habe nie in meinem Leben gelernt zu lügen ... Ich bin kein Politiker, oh meine Persönlichkeit, und ich habe nie in meinem Leben gelernt zu lügen. Und ich halte auch keine Rede, wie dieser löwenhafte junge Mann, Ladies und Gentlemen [wurde in einer nachahmenden, satirischen Weise gesagt]... Ich bin kein Politiker oh meine Persönlichkeit und ich habe nie in meinem Leben gelernt zu lügen und ich halte auch</p>

<p>siyāsi Zayn yəḥḍar b-maḥḍar ha-ş-şifa manha şifāti liʔanni şāşir l-kanz lə-məżawhar w nabi şşaybi w şaşa Mūsa şaşāti.. ya şāyəfni qalam mən dūn daftar, kafāk tʔəşş yā ʔaşş sbāti ... ya şāyəfni qalam mən dūn daftar, kafāk tʔəşş yā ʔaşş əsbāti, l-ḥamaltu mən kalāmak ya mʔattar b-şumri mā ḥamaltu mən ḥamāti... ya şāyəfni ʔalam mən dūn daftar, kafāk tʔəşş yā ʔaşş əsbāti, l-ḥamaltu mən kalāmak ya mʔattar b-şumri mā ḥamaltu mən ḥamāti, ya barnādot ya bū şaşər ʔaşqar, s-siyāsi l-fik səkkarha nabāti ya makfarlin ʔəlak şadāt təzhar ʔəxtafayt w şābtak şayn əş-şamāti, yā şamr l-şāş yalli xdaşət ḥaydar w bū mūsa l-ʔaşşarī b-mādi w ʔāti, şamar qablak đarab şaskar bi şaskra w ʔənət w mʔāwya şertu tlāti... ya barnādot ya bū şaşər ʔaşqar, s-siyāsi fik səkkarha nabāti ya makfarlin ʔəlak şadāt təzhar ʔəxtafayt w şābtak şayn əş-şamāti, yā şamr l-şāş yalli xdaşət ḥaydar w bu mūsa l-ʔaşşari b-mādi w ʔāti, şamər ʔablak đarab şaskar bi şaskra w ʔənət w mʔāwya şertu tlāti... ooof lk kafāna bass xalli n-nās təşhar şa-ʔaşşarī şa-mādi maşżizāti şa-tarīxi l-fataḥ b-əż-żaw maşbar w əşşayt əl-waḥi mən zāti li-zāti.. kafāna bass xalli n-nās təşhar şa-ʔaşşarī şa-mādi</p>	<p>keine Rede, wie dieser löwenhafte junge Mann, Ladies und Gentlemen [wurde in einer nachahmenden, satirischen Weise gesagt]; es ist ein Verbrechen, dass Zayn in der Politik anwesend ist. Diese Eigenschaften sind nicht meine Eigenschaften, weil ich der Poet der geschmückten Schätze bin und ich bin ein şuşaybitischer<sup>302</sup> Prophet und der Stab von Moses ist mein Stab... es ist ein Verbrechen, dass Zayn in der Politik anwesend ist, diese Eigenschaften sind nicht meine Eigenschaften, weil ich der Poet der geschmückten Schätze bin und ich bin ein şuşaybitischer Prophet und der Stab von Moses ist mein Stab... Oh du, der mich als Stift ohne Heft sieht: genug stichst du, oh Treff-Ass, was ich von deiner Rede aushalten müssen oh du Armer, habe ich nie im Leben von meiner Schwiegermutter aushalten müssen... oh du, der mich als Stift ohne Heft sieht genug schneiden oh du Treff-Ass. Was ich von deiner Rede aushalten must oh du Armer, habe ich nie im Leben von meiner Schwiegermutter ausgehalten, oh Bernadotte <sup>303</sup>, du mit den blonden Haaren, die Politik, die in dir ist, ist Steinzucker<sup>304</sup>, oh du McFarlane<sup>305</sup> deine</p>
--	--

<sup>302</sup> *Şhu'ayb*: ist ein Prophet, der im *Qur'an* erwähnt wurde. In der Reihenfolge der Propheten kommt *Şhu'ayb* nach *Hūd*, *Şāliḥ* und *Lot*. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- *Şhu'ayb*). Der Poet benutzt diesen Propheten als Vergleich für sich, weil er mit Nachnamen „Şu'ayb“ heißt.

<sup>303</sup> Der Poet meint vielleicht „Folke Graf Bernadotte von Wisborg“. (Siehe: Zeitgeschichte/Bernadotte-Mörder: Falscher Brief).

<sup>304</sup> Damit meint er, keinen echten Zucker, also etwas, das nicht original ist und somit sinnlos.

<sup>305</sup> Robert C. McFarlane: Er ist ein pensionierter Offizier des Marine Corps, der von 1983 bis 1985 als nationaler Sicherheitsberater des Präsidenten der Vereinigten Staaten, Ronald Reagan, diente. Er war als der persönliche Vertreter des amerikanischen Präsidenten im Nahen Osten und wurde dem Rang eines Botschafters gleichgestellt.

<p>mašžizāti ʕa-tarīxi l-fataḥ b-əž-žaw maʕbar w ʕa ʔʕtayt l-waḥi mən zāti li-zāti...ooof əl-faḍā ʕməltu li-məhri marʔž ʔaxḍar w ʕanʔd-mā ḥmarr labastu ʕabāti š-šamʔs mart l-ʔamar ʔəbni lə-mnawwar w nužūm l-layl təltaynun banāti... kafāna bass xalli n-nās təshar ʕa-ʔašʕāri ʕa-māḍi mašžizāti ʕa-tarīxi l-fataḥ b-əž-žaw maʕbar w ʕa ʔʕtayt l-waḥi mən zāti li-zāti, l-faḍā ʕmiltu li-məhri marʔž ʔaxḍar w ʕanʔd-mā ḥmarr labastu ʕabāti š-šamʔs mart l-ʔamar ʔəbni lə-mnawwar w nužūm l-layl təltaynun banāti... ooof ya xayy ya xalīl ʔrtāḥ tuškar ʕa-šəʕrak ʕa-sabātak maʕ sabāti, w lk ta-ʔəšrab kāsak ʔən fakkart ʔəskar w ʔəza bʕalli zakartak maʕ-šalāti... ya xayy ya xalīl rtāḥ tuškar ʕa-šəʕrak ʕa-sabātak maʕ sabāti, ta-ʔəšrab kāsak ʔən fakkart ʔəskar w ʔəza bʕalli zakartak fi-šalāti... ooof w ya bu šādi ʔənʔ b-zayn ʔaxbar w ʔəlak šafḥa qadīmi b-zukrayāti siwāyi mā xəlʔ ʕəmlāq manbar ḥana z-zəlʔm w saḥar ʕaql əl-lawāti... ya bu šādi ʔənʔ b-zayn ʔaxbar w ʔəlak šafḥa qadīmi b-zukrayāti siwāyi mā xəlʔ ʕəmlāq manbar ḥana z-zəlʔm w saḥar ʕaql əl-lawāti stəlʔm mənni ḥšāni w sayf ʕantar w maʕ z-zaḡlūl xalli ž-žaw šādi w b-ha-l-ʔaṣr li mn-ət-tārīx ʔakbar ta-nəbdʔl ʔəʕm bū saʕda mʔabīlu ʔabū šādi w ʔabū saʕda z-zanāti<sup>301</sup>.</p>	<p>Gewohnheit ist es [normalerweise] zu erscheinen, aber du bist verschwunden und das schadenfrohe Auge hat dich getroffen, oh du ‘Amr l-‘Āš<sup>306</sup>, der Ḥaydar<sup>307</sup> betrogen hat und auch Abū Mūsā al-Aš‘arī<sup>308</sup> in der vergangenen und in der kommenden [Zeit], vor dir hat ‘Amr Soldaten mit Soldaten geschlagen und du und Mu‘āwya<sup>309</sup> seid drei geworden... oh Bernadotte, du mit den blonden Haaren, die Politik, die in dir ist, ist Steinzucker, oh du McFarlane deine Gewohnheiten ist es [normalerweise] zu erscheinen, aber du bist verschwunden und das schadenfrohe Auge hat dich getroffen, oh du ‘Amr al-‘Āš, der Ḥaydar betrogen hat und auch Abū Mūsā al-Aš‘arī in der vergangenen und in der kommenden [Zeit], vor dir hat ‘Amr Soldaten mit Soldaten geschlagen und du und Mu‘āwya seid drei geworden... Genug von uns, lass die Menschen die Nacht mit meinen Poesien und mit der Vergangenheit meiner Wundertaten und mit meiner Geschichte verbringen, welche [Zayns Geschichte] im Himmel einen Weg geöffnet hat. So gab ich die Offenbarung von mir zu mir weiter... Ich habe den Weltraum für mein Pferd zur grünen Wiese gemacht und als er rot geworden ist, habe ich ihm [dem Weltraum]</p>
---	---

(Siehe: „Chapter 1: United States v. Robert C. McFarlane“ wie auch „Appointment of Robert C. McFarlane as the President's Personal Representative in the Middle East.“).

<sup>301</sup> Khalifa az-Zanāti (خليفة الزناتي) ist eine der Hauptfiguren des *Bani Hilāl*-Epos, in dem er als Berberkönig von Tunis auftritt. Sein Schicksal war es, von *Dhi‘āb bin Ghānim* getötet zu werden, der ihm einen Speer in die Augen stieß. Das Epos sagt auch, dass einer der Gründe für seine Niederlage der Verrat seiner Tochter *Saʕdā* (auch *Suʕdā*) war, die sich in *Mirī* verliebte, einen hilalischen Prinzen, der im Gefängnis ihres Vaters gefangen gehalten wurde. (Siehe: J. Fromherz, Allen: S. 229f.; Encyclopaedia of Islam, Second Edition-*Hilāl*).

	<p>meine Abaye angezogen. Die Sonne, die Frau des Mondes, mein Sohn, welcher leuchtet, und die Sterne, ein Drittel von ihnen sind meine Töchter... oh mein Bruder Ḥalīl, beruhig dich und dir wird gedankt für deine Poesie, und deine Festigkeit gegenüber meiner Festigkeit<sup>310</sup>, damit ich auf dich trinken kann, wenn ich trinken will und wenn ich bete, erwähne ich dich in meinem Gebet... oh mein Bruder Ḥalīl, beruhig dich und dir wird gedankt für deine Poesie, deiner Festigkeit gegenüber meiner Festigkeit, damit ich auf dich trinken kann, wenn ich trinken will und wenn ich</p>
--	---

<sup>306</sup> Der Poet spricht an dieser Stelle die Rolle von ‘Amr b. al-‘Āṣ in der Auseinandersetzung zwischen ‘Alī und Mu‘āwiya an. ‘Amr war als Kommandant an der Schlacht von Ṣiffīn beteiligt und wurde gemeinsam mit Abū Mūsā al-Aṣ‘arī zu einem Schiedsrichter ernannt. Im Schiedsgericht von Aḍruḥ gelang es ‘Amr die Angelegenheiten durch sein politisches Geschick soweit zu bringen, dass Abū Mūsā al-Aṣ‘arī sowohl ‘Alī als auch Mu‘āwiya unwürdig für das höchste Amt als Kalif erklärte. (siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- ‘*Amr b. al-‘Āṣ*).

<sup>307</sup> „Ḥaydar: “Löwe”, ein Name, den insbesondere die Shī‘īs ‘Alī b. Abī Ṭālib gegeben haben. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- *Ḥaydar*).

<sup>308</sup> al-Aṣ‘arī, Abū Mūsā: ibn Qays wurde ungefähr 614 n. Chr. geboren und war ein Gefährte des Propheten sowie ein militärischer Führer. Abū Mūsā verließ mit einigen Mitgliedern seines Stammes - den Aṣ‘ar – Südarabien und schloss sich bei Ḥaybar dem Propheten in seiner Expedition gegen die Juden der Oase an. Abū Mūsā war einer der beiden Schiedsrichter auf der Seite von ‘Alī, die den Konflikt zwischen ‘Alī und Mu‘āwiya beenden sollten. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- *al-Aṣḥ‘arī, Abū Mūsā*).

<sup>309</sup> Mu‘āwiya I: b. Abī Sufyān, war der Gründer der Umayyaden-Dynastie in Syrien und regierte als Kalif von 41/661 bis 60/680. ‘Alī b. Abī Ṭālib versuchte sich zur gleichen Zeit zum Anführer aufzuschwingen und musste sich in der Kamelschlacht seiner Opposition stellen. ‘Alī wollte Mu‘āwiya aus seiner Position in Syrien drängen. Zu dieser Zeit stellte sich ‘Amr b. al-‘Āṣ auf die Seite von Mu‘āwiya. ‘Amr war ein wichtiger Berater für Mu‘āwiya und unterstützte ihn gegen ‘Alī. Er war es der Mu‘āwiya dazu riet ‘Alī vor den wichtigen Persönlichkeiten die Verantwortung für ‘Uṭhmāns Tod zu zusprechen und zu Rache aufzurufen. ‘Alī hatte einen Repräsentant zu Mu‘āwiya gesandt, um seine Gefolgschaft zu sichern. Doch unterstützt von ‘Amr und seinem eigenen Gefolge sandte er ‘Alīs Repräsentant ohne den Schwur zur Gefolgschaft zurück, stattdessen kam es schließlich zur Schlacht von *Ṣiffīn* zwischen ‘Alī und Mu‘āwiya. (Siehe: Encyclopaedia of Islam, Second Edition- *Mu‘āwiya I*).

<sup>310</sup> Zayn dank Ḥalīl, dass er seine Stärke mit seiner eigenen ausgehalten und ertragen hat.

	<p>bete, erwähne ich dich in meinem Gebet... Und du oh Abū Šādī<sup>311</sup> du kennst Zayn am besten und du hast eine alte Seite in meinen Erinnerungen, außer mir wurde kein poetischer Gigant erschaffen, der die Männer zum Verneigen gebracht hat und er hat die Gehirne derjenigen (Frauen) verzaubert. Erhalte von mir mein Pferd und das Schwert von ‘Antar und mit az-Zaġlūl lass die Atmosphäre traumhaft werden in diesem Palast, der größer ist als die Geschichte, damit wir den Namen von Abū Sa‘da mit den mutigen wie Zanātī Abū Šādī und Abū Sa‘da tauschen können.</p>
<p>Zayn leitet seinen Part mit dem Politik-Thema ein. Er unterstreicht, dass er kein Politiker ist, was in seinen Augen gut ist, denn seinen Ausführungen nach sind alle Politiker Lügner. Zayn setzt mit Seitenhieben auf Ḥalīl nach, indem er ihn mit unterschiedlichen historischen Personen ihrer Zeit vergleicht. Ebenso wirft er Ḥalīl vor, dass er mit seinen sinnlosen Poesien nur Probleme verursacht. Von hier leitet er über zu seiner tatsächlichen Tätigkeit, nämlich der als Poet. Erruft Ḥalīl dazu auf, ihm und seinen Poesien die Bühne zu überlassen. Zayn nutzt diesen Moment seines Parts, um seine Poesie und sich selbst zu beschreiben. Er nutzt zahlreiche Vergleiche und beschreibt die Größe seiner poetischen Wirkung mit verschiedenen literarischen Bildern und Metaphern, die besonders interessant sind zu hören und zu lesen.</p> <p>Er gratuliert Ḥalīl, denn er habe die Stärke von Zayn zumindest lange ausgehalten. Und zuletzt betont Zayn, dass er der größte Poet in diesem Bereich ist und übergibt das Podium den folgenden Rednern, die er lobt.</p>	

<sup>311</sup> Der Spitzname von Talī‘ Ḥamdān.

## **Zusammenfassung und Ergebnisse**

In dieser Arbeit wurde *Zağal* als eine der großen Arten der arabischen-dialektalen Poesie im Libanon behandelt. Hierfür wurde zunächst definiert, was unter dem Begriff *Zağal* zu verstehen ist. Neben dem Namen und seiner Bedeutung wurde die Poesie dahinter mit der Hilfe verschiedener Quellen näher betrachtet. Es wurde die Geschichte von *Zağal* im Libanon anhand unterschiedlicher Forschungsmeinungen zusammengefasst.

Dieser Einstieg wurde benötigt, um zu zeigen was genau unter *Zağal al-Manābir* zu verstehen ist damit in einem weiteren Schritt die Entstehung, Gesichte und Techniken dieser Form vorgestellt werden können.

Sowohl *Zağal* als auch *Zağal al-Manābir* kann in verschiedene Untergruppen und Kategorien eingeteilt werden, die in dieser Arbeit präsentiert wurden. Außerdem wurde umfassend die Reimschemata und Strophenabfolgen sowie die einzelnen Bestandteile einer Poesie erarbeitet. Zu betonen ist auch, dass die bisherige Forschung stark einbezogen wurde und auf die verschiedenen Meinungen eingegangen wurde, um so ein umfassendes Bild zu bieten.

Außerdem wurden weitere wichtige Begriffe, die im Umgang mit *Zağal al-Manābir* auftauchen, vorgestellt und näher behandelt sowie die verschiedenen Rollen von Poet, Musikern und Zuhörern beschrieben. Da auch der Aufbau und Ablauf des *Zağal al-Manābir* eine wichtige Rolle spielt wurden diese näher beleuchtet.

Um dem deutschsprachigen Publikum diese Erläuterungen näher zu bringen fokussiert sich der Hauptteil der Arbeit, nach dem theoretischen Einstieg, auf ein Fallbeispiel. Hierfür wurde ein Teil eines sogenannten Wettstreites von einigen der berühmtesten *Zağal*-Poeten vorgestellt, transkribiert und übersetzt. Außerdem wurde der Inhalt der Stelle näher erklärt, damit der Leser sehen kann, wie Techniken und Strategien praktisch angewandt werden.

Diese Analyse soll dazu beitragen, zu verstehen, wie aktuelle Themen mit der Vergangenheit verwoben werden, um einen Schluss für die Gegenwart zu ziehen. In einem kameradschaftlichen Schlagabtausch duellieren sich die Kontrahenten mit Wort und Poesie und treten argumentierend gegen einander an. Durch Sprichworte, Witze und Vergleiche aus der Geschichte und der damaligen Gegenwart werden die Meinungen der Poeten dem Publikum interessant und brisant vorgestellt. Die Verwendung des Dialekts sorgt für Verständlichkeit bei den Zuhörern.

Es ist eine Kunst, die zwar von männlichen Poeten lange dominiert wurde, aber dennoch Frauen nicht ausschließt. So wurden hier einige berühmte Poetinnen vorgestellt und gezeigt, wie sie Ihre

Rolle und Aufgabe in der Gesellschaft erfüllen müssen und dennoch Zeit für die kreative Kunst finden. *Zağal* ist eine Art der Poesie, die nicht wie die Malerei oder arabische Literatur an einer Schule oder Universität gelehrt wird. Vielmehr bedarf es der eigenen Begabung und dem Fleiß sich selbst darin zu verbessern.

Meiner Meinung nach wird *Zağal* als Hauptteil der libanesischen und levantinischen Kultur nicht aussterben, trotz aller Schwierigkeiten und Probleme, die sich ergeben. Die Bedeutung des *Zağal* und besonders des *Zağal al-Manābir* liegt in seiner Funktion als Spiegel der Gesellschaft. Sorgen, Wünsche aber auch Probleme der Gesellschaft werden so vorgetragen und abgebildet. Mit dieser Aufgabe bleibt diese Form der dialektalen Poesie aktuell und auch für die Zukunft interessant und entwickelt sich immer weiter. *Zağal* gehört zur Kultur Libanons und wird besonders in unruhigen Zeiten wieder aktuell. Als Dialektologe und Linguist ist es wichtig *Zağal* immer wieder wissenschaftlich zu betrachten, da sich hier Neuerungen in den verschiedenen Dialekten nachverfolgen lassen. Besonders vor dem Hintergrund, dass die arabischen Menschen aktuell dazu tendieren vermehrt die Dialekte zu nutzen, was sich auch darin abzeichnet, dass in schriftlichen Medien, Liedern und sogar in der Film- und Serienproduktion häufiger auf Dialekte zurückgegriffen wird. Außerdem bildet *Zağal* eine ausgezeichnete Quelle für den Dialekt der Zeit, in der jene Poesie entstanden ist. Vom soziologischen Standpunkt aus bietet *Zağal* eine interessante Quelle und Einblicke in jene Themen, die der Gesellschaft wichtig sind, sowie die unterschiedlichen Meinungen und Stimmungen dazu. Für die Zukunft bleibt *Zağal* als kulturelles Phänomen, mit seiner Rolle und seinem Potential als dialektales Sprachrohr, ebenso interessant wie für die Forschung, da er momentan als Träger der modernen Dialekte zu betrachten ist und davon auszugehen ist, dass hier sprachliche Entwicklungen zu erkennen sind.

## **Summary**

This thesis is dedicated to the traditional art of Poetry in Lebanon called *Zağal*. This type of poetry is generally made in colloquial Arabic and not in *Fuṣḥa*. In this work, the history, development, techniques and the research concerning this topic was presented. One category of *Zağal* was chosen and discussed. This specific category is called *Zağal al-Manābir*. As for *Zağal*, this work also shed light on the history and earlier research conducted on *Zağal al-Manābir*. Besides the general overview, this thesis also sought to discuss its rhyme scheme and the form of its presentation in great detail. *Zağal al-Manābir* is linked to a verbal recitation in front of an audience and accompanied by musicians. It is typical to invite not only one but more poets to this festive recitation, which might even give the feeling of a poetical competition.

To open this popular art of poetry to a German speaking audience, a part of one competition was chosen. This part was transcribed, since it was only available in video format, and translated. To give a better insight, comments were made on interesting phrases, jokes, anecdotes and references to historical people and figures from folk novels. This competition features some of the most popular poets of their time. These poets presented *Zağal* and *Zağal al-Manābir* of highest quality and chose contemporary topics that concerned society the most. Through this selected sequence, one of the biggest functions of *Zağal al-Manābir* is shown. In addition to its entertainment factor, *Zağal al-Manābir* is a possible way to verbalize crucial problems and different thoughts concerning the society of the time. Those topics are often interwoven with historical examples that should inspire to think critically. Due to the dialect used, the long competitions are understandable for audiences with different backgrounds. This thesis picked up the question if women are represented as *Zağğāl* and how this affects their social role.

A crucial question concerning *Zağal* and *Zağal al-Manābir* was whether it is a dying art that is no longer popular and of no contemporary meaning. After looking into the role and possibilities of *Zağal* this work finishes with the conclusion that *Zağal* is still relevant to this day. *Zağal* offers a stage to talk about problems concerning society. Even though war has left its marks on this form of poetry because social gatherings were difficult, *Zağal* stayed relevant. For linguistic studies, *Zağal* offers a testimony on a dialect of the past as well as it allows researchers to follow developments of the dialect. *Zağal* also presents itself as a source for social studies, because current topics and thoughts of parts of the society are preserved. With these possibilities, the *Zağal* in Lebanon has the potential to survive and flourish once again.

## **Bibliographie**

### **Primär Quellen:**

- al-Ġassānī, Munīr Ilyās Wahība al-Ĥazīnī. 1952. *Az-Zaʿal: Tārīḥuhu, 'Adabuhu, 'a'lāmuḥu qadīman wa ḥadītan*. Harīṣa: al-Maṭba'a al-Bolīsiyya.
- „al-Mustaqbal" taftaḥ malaf az-Zaḡal al-lubnāni ma' ruwādih (6): Ḥalīl Šaḥrūr.“ In: *al-Mustaqbal*, 01.07.2003, <<https://web.archive.org/web/20120807125134/http://www.alzajal.com/PressNews/Almustaqbal%20Newspaper6.htm>>, Zugriff: 10.01.2019.
- „al-Mustaqbal" taftaḥ malaf az-Zaḡal al-lubnāni ma' ruwādih (6): Mūsā Zḡayb.“ In: *al-Mustaqbal*, 28. 06. 2019, <<https://web.archive.org/web/20120730144137/http://www.alzajal.com/PressNews/Almustaqbal%20Newspaper4.htm>>, Zugriff: 10.01.2019.
- „al-Mustaqbal" taftaḥ malaf az-Zaḡal al-lubnāni ma' ruwādih (13): Odīt Ḥūrī.“ In: *al-Mustaqbal*, 10.07.2019, <<https://web.archive.org/web/20120730145950/http://www.alzajal.com/PressNews/Almustaqbal%20Newspaper13.htm>>, Zugriff: 10.01.2019.
- „al-Mustaqbal" taftaḥ malaf az-Zaḡal al-lubnāni ma' ruwādih (13): Ṭalī' Ḥamdān.“ In: *al-Mustaqbal*, 02.07.2019, <<https://web.archive.org/web/20120820191422/http://www.alzajal.com/PressNews/Almustaqbal%20Newspaper7.htm>>, Zugriff: 10.01.2019.
- „al-Mustaqbal" taftaḥ malaf az-Zaḡal al-lubnāni ma' ruwādih (2): Zayn Šu'ayb.“ In: *al-Mustaqbal*, 20. 06. 2019, <<https://web.archive.org/web/20120820191124/http://www.alzajal.com/PressNews/Almustaqbal%20Newspaper2.htm>>, Zugriff: 10.01.2019.
- *Zaḡal lubnānī-Mahraḡān Bayt ad-Dīn aḡ-Ġizi'* 3. (2017). [online]. <<https://youtu.be/BHw3Od5Pb7c>>, Zugriff: 22.01.2019.
- *Zaḡal lubnānī-Mahraḡān Bayt ad-Dīn aḡ-Ġizi'* 4 w *al-'aḥīr*. (2017). [online]. <<https://youtu.be/i44iwo7SAkw>>, Zugriff: 22.01.2019.
- *Zaḡal lubnānī-Mahraḡān Bayt ad-Dīn aḡ-Ġizi'* *al-'awwal*. (2017). [online]. <<https://youtu.be/A0XBfBr4kvI>>, Zugriff: 22.01.2019.

- *Zağal lubnānī-Mahrağān Bayt ad-Dīn ağ-Ġizi* '2. (2017). [online]. <<https://youtu.be/mYLKlf3VrOg>>, Zugriff: 22.01.2019.

### Sekundär Quellen:

- “Ḥaydar.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/haydar-DUM\\_1625?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=haydar](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/haydar-DUM_1625?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=haydar)>, Zugriff: 23.07.2019.
- “Ronald Reagan” in *Whitehouse.gov*, <[https://www.whitehouse.gov/about-the-white-house/presidents/ronald-reagan/?utm\\_source=link](https://www.whitehouse.gov/about-the-white-house/presidents/ronald-reagan/?utm_source=link)> Zugriff: 26.10.2019
- „Adham Ḥanğar wa Ṣādiq Ḥamza... Riğāl qāra‘at al-Muḥtall al-faransī wa mahhadat li-‘i‘lān al-Istiqlāl.“ In: *Bint ġbayl*, 23.11.2012, <<http://www.bintjbeil.org/article/50426>>, Zugriff: 19.06.2019.
- „Appointment of Robert C. McFarlane as the President's Personal Representative in the Middle East.“ In *Ronald Reagan Presidential Library & Museum*. <<https://www.reaganlibrary.gov/research/speeches/72283c>>, Zugriff: 15.07.2019.
- „Chapter 1: United States v. Robert C. McFarlane.“ In: *GlobalSecurity.org*. <[https://www.globalsecurity.org/intell/library/reports/1993/walsh/chap\\_01.htm](https://www.globalsecurity.org/intell/library/reports/1993/walsh/chap_01.htm)>, Zugriff: 15.07.2019.
- „US Multinational Force [USMNF] Lebanon.“ In: *GlobalSecurity.org*, <<https://www.globalsecurity.org/military/ops/usmnf.htm>>, Zugriff: 11.07.2019.
- ‘Abī Yāğī, Ġān Dārki: „az-Zağal al-lubnānī ‘ilā Dākirat al-‘Ālam.“ In: *Mağallat ağ-Ġayš al-lubnānī*, Vol. 358, April 2015, <<https://www.lebarmy.gov.lb/ar/content/%D8%A7%D9%84%D8%B2%D8%AC%D9%84-%D8%A7%D9%84%D9%84%D8%A8%D9%86%D8%A7%D9%86%D9%8A-%D8%A5%D9%84%D9%89-%D8%B0%D8%A7%D9%83%D8%B1%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D8%B9%D8%A7%D9%84%D9%85>>, Zugriff: 10.01.2019.
- al-Duwayhi, Rīta: „Bi-ş-Şuwar: hākaḏā qarrarat ‚arūs al-ğanüb“ sanā’ muḥaydlī muqāwamat al-muḥtall.“ In *mawqi‘ al-maradah*, 10.04.2018, <<https://elmarada.org/357935/%D8%A8%D8%A7%D9%84%D8%B5%D9%88%D8%B>

[1-%D9%87%D9%83%D8%B0%D8%A7-%D9%82%D8%B1%D8%B1%D8%AA-%D8%B9%D8%B1%D9%88%D8%B3-%D8%A7%D9%84%D8%AC%D9%86%D9%88%D8%A8-%D8%B3%D9%86%D8%A7%D8%A1-%D9%85%D8%AD%D9%8A.html](https://www.aljazeera.net/specialfiles/pages/09d2f2cc-a1e7-4681-9c2e-d92da5e12078)>, Zugriff: 17.06.2019.

- al-Ḥalfī, Muṣṭafā. „’Azmat al-‘Alāqāt al-mağribiyya l-ğazā’ iriyya wa Muškilat aš-Şahrā’ al-mağribiyya.” In *alJazeera.net*, <<https://www.aljazeera.net/specialfiles/pages/09d2f2cc-a1e7-4681-9c2e-d92da5e12078>>, Zugriff: 25.07.2019.
- ‘Arafat, W., “Bilāl b. Rabāḥ.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/bilal-b-rabah-SIM\\_1412?s.num=2&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=bilal](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/bilal-b-rabah-SIM_1412?s.num=2&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=bilal)>, Zugriff :08.07.2019.
- Blachère, R. and Pellat, Ch., “al-Mutanabbī.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill Online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-mutanabbi-COM\\_0821?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=al-Mutanabb%C4%AB](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-mutanabbi-COM_0821?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=al-Mutanabb%C4%AB)>, Zugriff: 04.07.2019.
- Blachère, R., “al-Akḥṭal.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-akhtal-SIM\\_0474?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=akhtal](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-akhtal-SIM_0474?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=akhtal)>, Zugriff: 24.06.2019.
- Blachère, R., “al-Akḥṭal.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-akhtal-SIM\\_0474?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=akhtal](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-akhtal-SIM_0474?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=akhtal)>, Zugriff : 24.06.2019.
- Coulson, N.J., Cahen, Cl., Lewis, B. and R. le tourneau, “Bayt al-Māl.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van

- Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/bayt-al-mal-COM\\_0109?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=BAyT+AL+MAL](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/bayt-al-mal-COM_0109?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=BAyT+AL+MAL)>, Zugriff: 12.07.2019.
- Da‘dū‘, Šahīra: „Madīnat al-Fayḥā’.“ In: Mawḏū‘, 26.02.2017 <<https://mawdoo3.com/%D9%85%D8%AF%D9%8A%D9%86%D8%A9%D8%A7%D9%84%D9%81%D9%8A%D8%AD%D8%A7%D8%A1#.D9.85.D8.AF.D9.8A.D9.86.D8.A9.D8.AF.D9.85.D8.B4.D9.82>>, Zugriff: 25.07.2019.
  - Dougherty, Beth, and Edmund Ghareeb. *Historical Dictionary of Iraq*. Second ed. Lanham: Scarecrow, 2013. Historical Dictionaries of Asia, Oceania, and the Middle East. Web.
  - Dunyā, Ḥidma: „az-Zaḡal al-lubnānī Fann qadīm ya‘ūd `ilā l-Ḥayāt.“ In: *al-Bayān*, 05.12.2010. <<https://www.albayan.ae/five-senses/2010-12-05-1.593276>>, Zugriff: 30.10.2019.
  - Ehrenkretz, A.S., “Kāfir.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill Online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/kafir-SIM\\_3781?s.num=1&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=K%C4%81f%C5%ABr](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/kafir-SIM_3781?s.num=1&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=K%C4%81f%C5%ABr)>, Zugriff: 04.07.2019.
  - Ende, W., “Mūsā al-Šadr”, *Encyclopaedia of Islam, Second Edition Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill Online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/musa-al-sadr-SIM\\_8850?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=M%C5%ABs%C4%81+al-%E1%B9%A2adr](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/musa-al-sadr-SIM_8850?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=M%C5%ABs%C4%81+al-%E1%B9%A2adr)>, Zgriff: 16.04.2020.
  - G.R. Hawting, “Yazīd (I) b. Mu‘āwiya.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/yazid-i-b-muawiya-SIM\\_8000?s.num=4&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Yaz%C4%ABd](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/yazid-i-b-muawiya-SIM_8000?s.num=4&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Yaz%C4%ABd)>, Zugriff: 24.06.2019.

- Gabrieli, F., “al-Amīn.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-amin-SIM\\_0599?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=al+amin](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-amin-SIM_0599?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=al+amin)>, Zugriff: 09.07.2019.
- Gabrieli, F., “al-Khansā’.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-khansa-SIM\\_4192?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Khansa](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-khansa-SIM_4192?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Khansa)>, Zugriff: 16.07.2019.
- Gibb, H.A.R., “Amīr al-Mu’minīn.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/amir-al-muminin-SIM\\_0617?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Amir+al-Mu%27minin](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/amir-al-muminin-SIM_0617?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Amir+al-Mu%27minin)>, Zugriff: 11.07.2019.
- Gimaret, D., “Tanāsukh.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill Online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/tanasukh-SIM\\_7388?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=tan%C4%81suk%CC%B2h%CC%B2](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/tanasukh-SIM_7388?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=tan%C4%81suk%CC%B2h%CC%B2)>, Zugriff: 28.03.2020.
- Haydar, Adnan. 1989. The Development of Lebanese Zajal: Genre, Meter, and Verbal Duel. In: *Oral Tradition Journal*, vol. 4/1-2: 189-212.
- Hazran, Yusri. 2013. „The Zajal: Popular Poetry and the Struggle over Lebanon’s History“. In: *Middle Eastern Literatures*, 16:2: 169-188.
- Hendawi, Hamza: „Ahmed Fouad Negm, Egypt’s ‘poet of the people,’ dies at 84.“ In: *The Washington Post*, 03.12.2013, <[https://www.washingtonpost.com/world/middle\\_east/ahmed-fouad-negm-egypts-poet-of-the-people-dies-at-84/2013/12/03/ffe2df32-5c51-11e3-95c2-13623eb2b0e1\\_story.html?noredirect=on&utm\\_term=.cd2ccf7d9689](https://www.washingtonpost.com/world/middle_east/ahmed-fouad-negm-egypts-poet-of-the-people-dies-at-84/2013/12/03/ffe2df32-5c51-11e3-95c2-13623eb2b0e1_story.html?noredirect=on&utm_term=.cd2ccf7d9689)>, Zugriff: 19.06.2019.

- Honigmann, E., “Karbālā’.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill Online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/karbala-SIM\\_3928?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=karbala](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/karbala-SIM_3928?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=karbala)>, Zugriff: 11.07.2019.
- Hopwood, D., “‘Abd al-Nāṣir.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill Online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/abd-al-nasir-SIM\\_8226](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/abd-al-nasir-SIM_8226)>, Zugriff: 28.03.2020.
- Hopwood, D., “al-Sādāt.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-sadat-SIM\\_6413?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=anwar+al+sadat](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-sadat-SIM_6413?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=anwar+al+sadat)>, Zugriff: 24.06 2019.
- Idris, H.R. and Schleifer, J., “Hilāl.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/hilal-COM\\_0287?s.num=3&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=zanati](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/hilal-COM_0287?s.num=3&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=zanati)>, Zugriff: 15.07.2019.
- Isa, George. 2012. *aš-Šaʿr al-maḥkī fī š-Šām: Zaman al-ʿIstiʿmār al-faransī*. Dimašq: Manšūrāt al-Hayʿa al-ʿamma as-sūriyya li-l-Kitāb: Wazārat al-Ṭaqāfa.
- J.Fromherz, Allen, „Diyab.“ In: *Dictionary Of African Biography*. 2012. 1 Band. Edited by: K. Akyeampong, Emmanuel, Louis Gates, Henry. New York: Oxford University Press.
- Johannsen, Margret: „Waffenruhe im Libanon: Ruhe vor dem nächsten Sturm?“ In: *AG Friedensforschung: Veranstalter des Friedenspolitischen Ratschlags*. <<http://www.ag-friedensforschung.de/regionen/Libanon/johannsen.html>>, Zugriff: 28.07.2019.
- Julie d’Andurain: „Le Général Gouraud et la Naissance du grand Liban.“ In: *les clés du moyen orient*, 28.06.2010, <<https://www.lesclesdumoyenorient.com/Le-general-Gouraud-et-la-naissance.html>>, Zugriff: 24.09.2019.

- Kifner, John „Peres is visiting King of Morocco in bid for Talks.“ In: *The New York Times*, 22.07.1986, <<https://www.nytimes.com/1986/07/22/world/peres-is-visiting-king-of-morocco-in-bid-for-talks.html>>, Zugriff: 10.07.2019.
- Kohlberg, E., “Zayn al-‘Ābidīn.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/zayn-al-abidin-SIM\\_8144?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Zain+al-%CA%BF%C4%80bid%C4%ABn](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/zayn-al-abidin-SIM_8144?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Zain+al-%CA%BF%C4%80bid%C4%ABn)>, Zugriff: 09.07.2019.
- Kramer, Martin. 1996. *Arab Awakening and Islamic Revival: The Politics of Ideas in the Middle East*. New Brunswick, New Jersey: Transaction Publishers.
- Localiban „Qraiyeḥ.“ In: *Localiban*, 29.10.2004, <<http://www.localiban.org/qraiyeḥ-416>>, Zugriff: 26.10.2019.
- Localiban: „Aabey - Ain Drafil.“ In: *Localiban*, 08.12.2007, <<http://www.localiban.org/aabey-ain-drafil-4086>>, Zugriff: 26.10.2019.
- Mallah, Mohammed Ali. 2013. „Similarities and Differences in Singing “Ya Ghzayel” in Bilad Al-Sham(Great Syria)“. In *Al-Mažžalla al-‘urduniyya li-l-funūn* Vol. 6/1: 27-64.
- Margoliouth, D.S. and Pellat, Ch., “al-Ḥarīrī.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-hariri-SIM\\_2733?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=al+hariri](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-hariri-SIM_2733?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=al+hariri)>, Zugriff: 26.07.2019.
- Margoliouth, D.S. and Pellat, Ch., “al-Ḥarīrī.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-hariri-SIM\\_2733?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=al+hariri](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-hariri-SIM_2733?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=al+hariri)>, Zugriff: 26.07.2019.
- Mawqī‘ Šūf: “Qīṣṣat maqṭal al-Mutanabbī.” In: *Šūf*, 24.10.2017, <<http://shof.co.il/?mod=articles&ID=51331>>, Zugriff: 04.07.2019.

- Mittwoch, E., “Dhu ’l-Faḳār.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/dhu-l-fakar-SIM\\_1827?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Dh%C5%AB+l-faq%C4%81r](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/dhu-l-fakar-SIM_1827?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Dh%C5%AB+l-faq%C4%81r)>, Zugriff: 24.06.2019.
- Ostaz, Waleed: „aš-Šā’ir ’Abū l-Qāsim aš-Šabbī.“ In: *Mawḏū’*, 22.02.2018, <[https://mawdoo3.com/%D8%A7%D9%84%D8%B4%D8%A7%D8%B9%D8%B1\\_%D8%A3%D8%A8%D9%88\\_%D8%A7%D9%84%D9%82%D8%A7%D8%B3%D9%85\\_%D8%A7%D9%84%D8%B4%D8%A7%D8%A8%D9%8A](https://mawdoo3.com/%D8%A7%D9%84%D8%B4%D8%A7%D8%B9%D8%B1_%D8%A3%D8%A8%D9%88_%D8%A7%D9%84%D9%82%D8%A7%D8%B3%D9%85_%D8%A7%D9%84%D8%B4%D8%A7%D8%A8%D9%8A)>, Zugriff: 17.06.2019.
- Philipp, Peter „2.11.1917: Die Balfour Erklärung.“ In: *KalenderBlatt/DW*, <[http://www.kalenderblatt.de/index.php?what=thmanu&manu\\_id=1066&tag=2&monat=11&weekd=&weekdnum=&year=2019&lang=de&dayisset=1](http://www.kalenderblatt.de/index.php?what=thmanu&manu_id=1066&tag=2&monat=11&weekd=&weekdnum=&year=2019&lang=de&dayisset=1)>, Zugriff: 08.07.2019.
- Provence, Michael. 2005. *The Great Syrian Revolt and the Rise of Arab Nationalism*. Austin: University of Texas Press.
- Rekaya, M., “al-Ma’ mūn.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-mamun-SIM\\_4889?s.num=2&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=al+mamun](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-mamun-SIM_4889?s.num=2&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=al+mamun)>, Zugriff: 09.07.2019.
- Rippin, A., “Shu’ ayb.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/shuayb-SIM\\_6972?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=shuayb](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/shuayb-SIM_6972?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=shuayb)>, Zugriff : 23.07.2019.
- Said, Asaad. 2009. *Az-Zaġal fī ’ašlihi wa fašlihi*. 1. Aufl. Bayrūt: maġd al-mu’asasa aġ-ġāmi’ iyya li-d-dirāsāt wa-n-našr wa-t-tawzī’.
- Sātīk, Sinān: „al-’Itābā Turāt aš-Šu’ūb wa Ḥizānit Afkāruhā.“ In: *al-’Arabī aš-žadīd*, 04.07.2015. <<https://www.alaraby.co.uk/miscellaneous/2015/7/4/%D8%A7%D9%84%D8%B9%D8%AA%D8%A7%D8%A8%D8%A7-%D8%AA%D8%B1%D8%A7%D8%AB-%D8%A7%D9%84%D8%B4%D8%B9%D9%88%D8%A8->

[%D9%88%D8%AE%D8%B2%D8%A7%D9%86%D8%A9-](#)

[%D8%A3%D9%81%D9%83%D8%A7%D8%B1%D9%87%D8%A7>](#),

Zugriff:

30.10.2019.

- Schlesinger jr. „Der kurze Frieden im Libanon: 17. Mai 1983 – Teil 2.“ In: *Israel und Palästina: Blog zu Israel, Palästina und Nahostkonflikt*, 24.05.2009. <https://www.transatlantikblog.de/israel/2009/05/24/der-kurze-frieden-im-libanon-17mai-1983-teil-2/>>, Zugriff: 13.04.2020.
- Schregle, Götz. 1986. *Arabisch-deutsches Wörterbuch: [1]*. Stuttgart Wiesbaden: Steiner Steiner, 1986.
- Semah, David. 1995. „Moderne arabic Zajal and the Quest of Freedom“. In *Journal of Arabic Literature*, Vol.26(1): 80-92.
- Smoor, P., “al-Ma‘arrī.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. [https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-maarri-COM\\_0599?s.num=1&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Ab%C5%AB+l-%CA%BFAI%C4%81%CA%BE+al-Ma%CA%BFarr%C4%AB](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-maarri-COM_0599?s.num=1&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Ab%C5%AB+l-%CA%BFAI%C4%81%CA%BE+al-Ma%CA%BFarr%C4%AB)>, Zugriff: 11.07.2019.
- Tell, Tariq: „Sykes-Picot Agreement.“ In: *1914-1918-online. International Encyclopedia of the First World War*, 27.02.2017, [https://encyclopedia.1914-1918-online.net/article/sykes-picot\\_agreement](https://encyclopedia.1914-1918-online.net/article/sykes-picot_agreement)>, Zugriff: 24.09.2019.
- Tell, Tariq: „Sykes-Picot Agreement.“ In: *1914-1918-online. International Encyclopedia of the First World War*, 27.02.2017, [https://encyclopedia.1914-1918-online.net/article/sykes-picot\\_agreement](https://encyclopedia.1914-1918-online.net/article/sykes-picot_agreement)>, Zugriff: 24.09.2019.
- The Editors of Encyclopaedia Britannica. „Chaim Herzog: president of Israel.“ In: *Encyclopedia Britannica*, <https://www.britannica.com/biography/Chaim-Herzog>>, Zugriff: 10.07.2019.
- Ultrā tūnis - Farīq at-Taḥrīr: „8 Tawārīḥ fi Ḥayāt Šā‘ir Tūnis ‘Abū l-Qāsim aš-šābbī.“ In: *Ultra Tūnis*, 10.10.2018 <https://ultratunisia.ultrasawt.com/8-%D8%AA%D9%88%D8%A7%D8%B1%D9%8A%D8%AE-%D9%81%D9%8A-%D8%AD%D9%8A%D8%A7%D8%A9-%D8%B4%D8%A7%D8%B9%D8%B1-%D8%AA%D9%88%D9%86%D8%B3-%D8%A3%D8%A8%D9%88->

[%D8%A7%D9%84%D9%82%D8%A7%D8%B3%D9%85-%D8%A7%D9%84%D8%B4%D8%A7%D8%A8%D9%8A/%D8%A7%D9%84%D8%AA%D8%B1%D8%A7-%D8%AA%D9%88%D9%86%D8%B3/%D8%AB%D9%82%D8%A7%D9%81%D8%A9-%D9%88%D9%81%D9%86%D9%88%D9%86/%D8%AA%D9%82%D8%A7%D8%B1%DB%8C%D8%B1>](#), Zugriff: 12.11.2019.

- Veccia Vaglieri, L., “al-Ash‘arī, Abū Mūsā.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. [https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-ashari-abu-musa-SIM\\_0781?s.num=1&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Ab%C5%AB+M%C5%ABs%C4%81+>](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-ashari-abu-musa-SIM_0781?s.num=1&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Ab%C5%AB+M%C5%ABs%C4%81+>), Zugriff: 23.07.2019.
- Vida, G. Levi Della. „Salmān al-Fārisī.“ *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. [https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/salman-al-farisi-SIM\\_8880?s.num=1&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Salm%C4%81n+al-F%C4%81ris%C4%AB>](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/salman-al-farisi-SIM_8880?s.num=1&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Salm%C4%81n+al-F%C4%81ris%C4%AB>), Zugriff: 17.06.2019.
- Vida, G. Levi Della. „Salmān al-Fārisī.“ *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. [https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/salman-al-farisi-SIM\\_8880?s.num=1&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Salm%C4%81n+al-F%C4%81ris%C4%AB>](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/salman-al-farisi-SIM_8880?s.num=1&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Salm%C4%81n+al-F%C4%81ris%C4%AB>), Zugriff: 17.06.2019.
- Wadūd, Ḥamad: „Muẓaffar an-Nawwāb Šā‘iru l-ḥurriyya.“ In *bidāyāt*, Ausgabe 14 Frühling/ Sommer 2016, <https://www.bidayatmag.com/node/749>, Zugriff: 19.06.2019.
- Wehr, Hans. 1985. *Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart: Arabisch-Deutsch*. 5.Auflage. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Welch, A.T., Paret, R. and Pearson, J.D., “al-Ḳur‘ān.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P.

Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-kuran-COM\\_0543?s.num=0&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=kuran#d66190088e2277](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-kuran-COM_0543?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=kuran#d66190088e2277)>, Zugriff: 12.07.2019.

- Wensinck, A.J., “‘Amr b. al-‘Āṣ.” *Encyclopaedia of Islam, Second Edition*. Edited by: P. Bearman, Th. Bianquis, C.E. Bosworth, E. van Donzel, W.P. Heinrichs. Brill online. <[https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/amr-b-al-as-SIM\\_0633?s.num=9&s.f.s2\\_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=%CA%BFAmr+b.](https://referenceworks-brillonline-com.uaccess.univie.ac.at/entries/encyclopaedia-of-islam-2/amr-b-al-as-SIM_0633?s.num=9&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=%CA%BFAmr+b.)>, Zugriff: 23.07.2019.
- Zeitgeschichte/Bernadotte-Mörder: Falscher Brief. In: *Der Spiegel*, 40/1970, 28. 09.1970. <<https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-44418139.html>>, Zugriff: 23.07.2019.
- Ḥabbāza, ‘Abdallah. O.j. Dirāsa muqārina ‘an aš-Ši‘r al-maḥkī w al-faṣīḥ min: ‘Uruk Galgāmiš ‘ilā Ṣaydnāya. [unveröffentlicht].